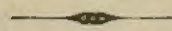
Alliteration

bei den

drei grossen griechischen Tragikern.



Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät

der

kgl. bayr. Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen

vorgelegt von

Christian Riedel

aus Münchberg.

Tag der mündlichen Prüfung: 26. Juli 1899.

Erlangen 1900.

Druck der Universitäts-Buchdruckerei von E. Th. Jacob.

Meinem hochverehrten Lehrer

Herrn Dr. A. Roemer

o. ö. Professor der klassischen Philologie an der K. Universität
Erlangen

in Dankbarkeit

zugeeignet.

Alliteration, ein den Alten unbekannter Ausdruck, ist zum ersten Male gebraucht worden von dem italienischen Geschichtschreiber des 15. Jhrh. Joannes Jovianus Pontanus; er nannte diese Figur so, „quod litterarum allusione constet". Er verstand aber: „allitterationem et de initio et de medio et de fine verborum similiter efferendis"[1]. Die Bedeutung des Wortes hat sich aber im Laufe der Zeit verengert. Jak. Grimm, der es zuerst wieder ans Licht zog, identificierte es mit unserm altdeutschen „Stabreim" oder „Anreim" und beschränkte Alliteration auf den gleichen konsonantischen Anlaut. Naeke[2] gebraucht allitteratio womöglich in einem noch weitern Sinne als Pontanus. Maehly[3] beschränkt die Allitteration auf denjenigen Teil, „wo sie am ursprünglichsten zu Hause ist, auf den Anfang" mit Einbeziehung des vokalischen Anlauts. Buchhold identificiert (a. a. O. p. 15) ὁμοιόαρκτον mit dem deutschen Ausdruck Alliteration, von homoeoarkton aber sagt er „fit quotiens bina vel terna vel plura verba ab eisdem primis litteris vel syllabis incipiunt". Dieselbe Meinung hat Buchholds Lehrer Ribbeck. J. La Roche[4] versteht unter Allitteration „den gleichen konsonantischen Anlaut

---

1) L. Buchhold „de paromoeoseos (adlitterationis) apud veteres Romanorum poetas usu." — p. 15 Anm. 3.

2) A. F. Naeke „de allitteratione sermonis latini" i. rhein. Museum für Philologie III, 324—418 — p. 331.

3) J. Maehly „Ueber Allitteration" i. neuen schweiz. Museum 1864. IV. S. 207—59 — S. 209.

4) J. La Roche „Reim u. Allitteration in d. griech. Poesie" — S. 324.

verschiedener Wörter". Volkmann[1]) definiert: „Allitteration ... Wiederkehr desselben Buchstabens zu Anfang mehrerer aufeinander folgender Wörter". E. Woelfflin[2]) fasst als Allitteration Gleichheit der ersten Buchstaben (Konsonanten oder Vokale) der Wörter, mit der Erweiterung, dass sich diese Gleichheit auch auf 2 oder mehr Buchstaben ausdehnen könne. Ihm folgt W. Ebrard[3]), der also definiert: „Man versteht darunter Gleichklang im Anlaut, also eine Verbindung von Wörtern, welche mit demselben Laut (oder mit denselben Lauten) beginnen." Wir folgen dem übereinstimmenden Gebrauch des Begriffs bei den Neueren (Buchhold, Woelfflin, Ebrard) und sagen: Alliteration entsteht, wenn mehrere beieinanderstehende Wörter mit denselben Buchstaben (Vokal oder Konsonant) oder Silben anlauten.

Der Ausdruck Alliteration selbst war also, wie wir oben sagten, den Alten fremd. Eine genauere Einsichtnahme in die antiken Rhetoren und Grammatiker bietet uns unter den Abschnitten *περὶ σχημάτων λέξεως* oder de figuris zwar eine Menge hieher gehöriger Bezeichnungen, die aber von den verschiedenen verschieden interpretiert wurden. Für die folgende Auseinandersetzung verweise ich besonders auf die diesbezüglichen, sehr genauen Darlegungen von Buchhold (a. a. O. p. 7 ff.), die ich zum Teil benützt habe:

Wenden wir uns zu den griechischen Rhetoren, so finden wir als hiehergehörig zunächst bei Aristoteles (Rhet. III, 9) die Bezeichnung *παρίσωσις*. Aristoteles bezieht sie allerdings nur auf die Gleichheit der *κῶλα*. Anders Tiberius (Walz rhet. Graeci VIII, 561): *„παρίσωσις δὲ γίνεται μὲν καὶ κατὰ τὴν ἀρχὴν οἷον ... προσήκει προθύμως (καὶ κατὰ τὸ τέλος ... = (ὁμοιοτέλευτον)).“* Dasselbe Beispiel

1) R. Volkmann „die Rhetorik der Griechen und Römer" S. 515.

2) E. Wölfflin „Ueber die allitterierenden Verbindungen d. lat. Sprache" SB. d. b. Ak. d. W. 1881 B. II, 1 S. 1—94 — S. 5.

3) W. Ebrard „Die Allitteration in d. lat. Sprache" — S. 3.

führt auch der anonyme Scholiast zu Hermogenes auf unter der Rubrik παρίσωσις, ebenso Alexander (W. VIII, 484). Der Anonymus hat als weiteres Beispies: „Πανσανίου δὲ πανσαμένου“ (W. VIII, 639). Darunter könnte, was wir unter unserm Ausdruck Alliteration verstehen, wohl mit gefasst werden, und so nannte auch Victorius in den var. lect. XXVII die Alliteration nicht mit Unrecht παρίσωσις.

Nun hat Buchhold (a. a. O. p. 14) augenscheinlich als erster noch einen Spezialausdruck für die παρίσωσις κατ' ἀρχὴν gefunden bei Maximus Planudes, der Scholien zu Hermogenes' τέχνη schrieb (W. V, 511): „παρίσωσις γίνεται κατ' ἀρχὴν καὶ τέλος. κατ' ἀρχὴν μὲν οἷον προσήκει προθύμως ὃ καὶ ὁμοιόαρκτον λέγεται.“ Buchhold selbst gibt dann die Definition hiezu (p. 15 s. o.) und bemerkt dann (p. 15 Anm. 3): „ὁμοιόαρκτον igitur vocabulum idem significat quod apud Germanos Allitteration.“

Maehly (a. a. O. S. 220) bezeichnet als treffendsten antiken Ausdruck für unsre Figur: παρήχησις. Das Wort stammt von Hermogenes, der also erklärt (W. III, 169): „παρήχησις δέ ἐστι κάλλος ὁμοίων ὀνομάτων ἐν διαφόρῳ γνώσει ταὐτὸν ἠχούντων· γίνεται δὲ ὅταν δύο ἢ τρεῖς ἢ τέσσαρες λέξεις ἢ ὀνόματα εἴπῃ τις ὅμοια μὲν ἠχοῦντα, διάφορον δὲ τὴν δήλωσιν ἔχοντα ὡς· πείθει τὸν Πειθίαν καὶ Εὐπείθει πείθοντο und ἤτοι ὁ κὰπ πεδίον τὸ Ἀλήιον οἶος ἀλᾶτο, ὃν θύμον κατέδων, πάτον ἀνθρώπων ἀλεείνων.“ Ebenso Max. Planud. (W. VIII, 430). Lauter Beispiele, bezüglich auf den Gleichklang im Anlaut (bezw. im Stamm) der Wörter.

Angenommen haben den Ausdruck παρήχησις für unsre Figur ausser Maehly auch Brockhusius (cfr. Woelfflin „Ueb. d. all. Verb.“ S. 25) und Wecklein (cfr. zu Aesch. Sept. 648). Nicht ganz scharf sagt C. P. Schulze[1]): Die griechischen Prosaiker und Poeten hatten „studium vocabula non sono solum sed significatione quoque congruentia inter se committendi quam παρήχησιν vel παρονομασίαν vocant.“

1) C. P. Schulze „quaestiones grammaticae ad Xenophontem pertinentes“ — p. 3.

παρομοίωσις bezieht sich bei den griechischen Rhetoren nur auf die κῶλα cfr. Arist. Rhet. III, 9 und Demetrius (W. IX, 104). Anders die latein. Rhetoren (s. u.!).

Jedenfalls drückt weder παρήχησις noch auch ὁμοιόαρκτον nach den von den Alten gegebenen Beispielen genau das aus, was wir streng unter Alliteration verstehen (Gleichklang der Anfangsbuchstaben), sondern immer Gleichklang zum mindesten in der ersten Silbe. Besonders παρήχησις bezeichnet mehr den Stammgleichklang verschiedener Wörter, die übrigens ziemlich weit von einander entfernt sein können. ὁμοιόαρκτον ist sicherlich der Ausdruck, der sich mit unserer Alliteration am engsten deckt, und macht eine Neubildung wie ὁμοιοκέφαλον bei Maehly (a. a. O. S. 217) vollkommen unnötig.

Die lateinischen Rhetoren und Grammatiker haben weder den Ausdruck παρίσωσις noch παρήχησις. Sie sind ebenfalls in der Bezeichnung der Figur nicht in Uebereinstimmung, bieten jedoch wenigstens Beispiele, die unserer Alliteration genau entsprechen.

Der auctor ad Herennium[1]) (Cornificius) führt IV, 12, 18 das bekannte Ennianische: „o Tite tute, Tati, tibi tanta tyranne tulisti.“ an, kennt aber keinen besondern Kunstausdruck dafür, sondern tadelt nur „eiusdem litterae nimiam assiduitatem.“ Er versteht unter einer solchen assiduitas übrigens nicht nur die Wiederholung im Anlaut, sondern auch die in der Mitte der Wörter. Quintilian IX, 3, 66 ff. spricht zu allgemein von similia. Seine παρονομασία oder agnominatio ist ein viel weiterer Begriff. Erst Donat hat der Figur, wie sie uns der Ennianische Vers (s. o.) zeigt, den Namen παρόμοιον (K. p 398) gegeben und erklärt: „parhomoeon est, cum ab isdem litteris diversa verba sumuntur.“ Woelfflin teilt (SB. II, 1, 25) auch noch ein Scholion dazu mit: „appetebant prisci verba ab isdem litteris incipientia.“ Fast übereinstimmend damit Charisius[2])

1) Incerti auctoris ad C. Herennium libri IV. Fr. Marx — p. 306.
2) Grammatici latini v. H. Keil — I, 282.

„parhomoeon est, cum verba omnia (!) similiter incipiunt.“ Beispiel: o, Tite, tute etc. Einen neuen Namen für dieselbe Erscheinung hat Martianus Capella[1]), nämlich Homoeoprophoron („was gleich ausgesprochen wird, von *προφορά* die Aussprache“. Woelfflin p. 25). Er bringt dazu noch je nach den einzelnen Buchstaben Spezialnamen: Mytacismus, Labdacismus, Jotacismus, Polysigma. Isidor orig. I, 35, 14 = Donat. Beda (H. 610, 8) „parhomoeon est, cum isdem litteris diversa verba ponuntur.“ Dagegen Rutilius Lupus (H. 18, 22) ist sich darüber weniger klar und sagt: „*παρόμοιον* et homoeoteleuton et homoeoptoton fere non multum inter se distant.“ Im carmen de fig. v. 127 (H. p. 68) wird ganz allgemein *παρόμοιον* gleichgestellt dem lateinischen Ausdruck = adsimile.

Eine einheitliche Terminologie ist also auch hier nicht vorhanden. Weitere Untersuchungen darüber glaube ich mir ersparen zu können (cfr. Buchhold a. a. O. p. 515) und nehme als sicheres Ergebnis: Unsre Alliteration war den antiken Rhetoren und Grammatikern als Redefigur wohlbekannt und wurde von den Griechen mit dem Namen *ὁμοιοκάταρκτον* (bzw. *παρήχησις*), von den Römern mit parhomoeon bezeichnet.

Als mit unsrer Figur in naher Verbindung stehend und nicht immer scharf von ihr geschieden, soll auch die *παρονομασία* annominatio anhangsweise hier behandelt werden. Auch über die Bedeutung dieses Wortes sind die Auffassungen geteilt. Buchhold unterscheidet (a. a. O. p. 24) 2 Arten: *π. κατὰ διάνοιαν* und *κατὰ λέξιν*. Letztere als praecipue ad elocutionem exornandam valens fällt in unser Gebiet. Hermogenes (W. III, 323) erklärt, dass sie gebildet sein müsse *καθ' ὁμοιότητα λέξεως*. Alexander (W. VIII, 477) hat als Beispiel *ἰέναι τοῖς ἐχθροῖς ὁμόσε μὴ φρονήματι ἀλλὰ καταφρονήματι*. Phoibammon (W. VIII, 500): „*παρονομασία δέ ἐστι παραποίησις ὀνόματος πρὸς παραπλήσιον*

---

1) Rhetores latini minores v. C. Halm — p. 474.

ἐγγὺς κείμενον οἷον „Στρατήγιος στρατηγὸς ἡρέθη“. Tiberius (VIII, 556): *Ἀμφίπολιν πόλιν.* Herodian (VIII, 595): *Πρόθοος θοός.* Zonaios (VIII, 687) *ὑλακήν-φυλακήν. ἀπονοίας-ἀνοίας* und sagt dazu, das werde auch *παρήχησις* genannt (ebenso Anonymus p. 709). Dagegen Eustathius (nach Thes. Gr. ling.) fasst als *σχῆμα παρονομασίας: „Ἀχαιίδες οὐκέτ' Ἀχαιοί. Σαμία μία ναῦς, βουλὰς βουλεύειν* et generaliter apponere verbis nomina quae sunt ex ipsis facta.“

Buchhold definiert (a. a. O. p. 26) nach Aufführung verschiedener von diesen Beispielen: „Posita est igitur paronomasia *κατὰ λέξιν* in binis vocibus vel plane paribus vel non multum diversis, (quarum similitudine argutiae moveantur).“

Was die Lateiner betrifft, so finden wir im Georges: „agnominatio = *παρονομασία* das Zusammenstellen zweier, dem Klang nach ähnlicher, der Bedeutung nach ganz verschiedener Wörter ... z. B. lenones-leones.“ Nicht ganz in Uebereinstimmung mit Quintilian (den er übrigens falsch citiert) IX, 3, 66 ff.: „Tertium est genus figurarum quod aut similitudine aliqua vocum aut paribus aut contrariis convertit in se aures et animos excitat, hinc est *παρονομασία* quae dicitur adnominatio.“ Er unterscheidet 3 Arten. Seine Beispiele sind: ad 1: mulier omnium rerum imperita, in omnibus rebus infelix. ad 2: homo hostis homo (letzteres in significanter Bedeutung). ad 3: emit morte immortalitatem, ex oratore arator. — Cornificius IV, 21, 29 ff. gibt uns eine Menge Beispiele, entstanden durch Zusammenstellung zweier Wörter mit ähnlichem Buchstabenbestand.

Aquila Romanus § 27 (H. 30, 32): praetor-praedo, libet-licet. Julius Rufin. de schematis lexeos 15 (H, 51, 23): amentium-amantium, verba-verbera; puppes-pubes. carmen de figuris v. 109 (H. 67) = supparile: mobilitas-nobilitas; dividiae-divitiae. Diomedes (K. I, 446, 13 ff.) „fugam fugit, facinora fecit, et aliter paronomasia fit, cum dictio iteratur, mutata tamen aut littera aut syllaba.“

Es entspräche also παρονομασία oder annominatio so ziemlich unserm „Wortspiel“ und fasste in sich auch unsre figura etymologica (cf. Maehly a. a. O. S. 217; Woelfflin „Ueb. d. all. Verb.“ S. 25). Auch Volkmann erklärt die fig. et. (im engern Sinne) als eine (einfachste) Art der Paronomasie (a. a. O. S. 479)

Buchhold bestimmt demnach richtig (a. a. O. p. 32): „paronomasia plerumque ad similitudinem pertinet verborum non ab eadem stirpe derivatorum.“ Wenn er (p. 31) sagt: „recentiores in primis paronomasiae aequo plus tribuere solent“, so scheint er damit ganz im Recht zu sein. cfr. Gerber[1]): „Die Neuern haben ... die Paronomasie oder Adnominatio zur Bezeichnung der Wiederkehr desselben Wortes in andrer Flexion oder Ableitungsform gebraucht.“ La Roche (a. a. O. S. 322) „Bestreben verschiedene Wörter derselben Wurzel oder dieselben Wörter in verschiedenen Formen nebeneinanderzustellen (Paronomasie, Anastrophe z. B. ἄλλοτε ἄλλος, χειρὸς χεῖρα u. s. w.“ (Letztere Erscheinung z. B. πάντα πάντως nennen Strange[2]) und Hense[3]) (zu OT. 198) gar noch Parechese). cfr. noch Lobeck Paralipomena p. 55 ff. und Sophocles Aiax zu v. 866; 1093; 1384; endlich Schulze (a. a. O. p. 3).

Unter figura etymologica fassen, um es hier kurz zu sagen, im Gegensatz zu La Roche (a. a. O. S. 327) Woelfflin (ü. all. Verb. S. 7) und Ebrard (a. a. O. S. 3) Erscheinungen wie noxam nocere, occidione occidi, anxius angor usw. Die gleiche weite Auffassung vertritt Lobeck (Paralip. diss. VIII). Wir werden der Einteilung von Schmalz[4]) folgen, der unter fig. et. die Verknüpfung zweier Wörter desselben Stammes versteht und 3 Arten unterscheidet:

---

1) G. Gerber „Die Sprache als Kunst“ — II, 149.

2) Strange „Bemerkungen zu den Reden des Isokrates“ — S. 570.

3) O. Hense „Studien zu Sophokles“.

4) „Latein. Grammatik“ i. Handbuch d. klass. Altert. Wiss. II. v. Stolz u. J. H. Schmalz — S. 575 § 70.

1) Verbindung von Nomen und Verb, und zwar in folgenden Erscheinungsformen: vitam vivere, odio odisse, potestas potest.

2) Verb. je zweier Nomina oder Verba z. B. rex regum, pulchra pulchritudo, properare propero.

3) Die etymolog. Figur in der Comparation z. B. stulte stultus, pessimorum pessimus.

Wir betrachten also als unter die Rubrik *παρονομασία* = (annominatio) gehörig zunächst „Wortspiele“, sodann auch die fig. etym. Die Wortspiele sind zwar meist, müssen aber nicht mit Alliteration verbunden sein. Die fig. etym. ist zwar immer mit Alliteration verbunden, auch mit ihr verwandt. Sie gehört aber wie Paregmenon und die verschiedenen Arten der Wiederholungen (Anadiplosis, Anaphora, Epiphora) ins Gebiet der Wortfiguren, die nicht sowohl klanglich wirken wollen, als vielmehr mehr rhetorische Zwecke verfolgen. Ihr Wesen besteht in der Wiederholung desselben Wortstammes und der dadurch verstärkten Hervorhebung des im wiederholten Laut liegenden Begriffes. Doch mehrt auch sie den euphonischen Reichtum der Sprache.

Anhangsweise soll in unsre Betrachtung auch eingereiht werden das *πολύπτωτον* cfr. Volkmann, a. a. O. S. 470 u. 515, und Rutil. Lup. Aquila Romanus bei Halm (a. a. O.) Im carmen de figuris (H. 67) ist es ins Lateinische übertragen: multiclinatum. Nach Hermogenes (W. VII, 1041): *Πολύπτωτόν ἐστι τὸ μεταβάσεις ἔχον ἀπὸ πτώσεως εἰς πτῶσιν.* Wir behandeln hier die Figur im engern Sinn, welche besteht „in eiusdem nominis casuum variatione.“

Endlich werden wir, als mit Alliteration verbunden und eng verwandt mit Paronomasie und Polyptoton kurz mit einbeziehen die Figur des Paregmenon. Jul. Ruf. (H. 51, 16): „*παρηγμένον* est . . ., cum ex supra dicto verbo aliud derivatur ut: gravis graviterque; ingentem-ingenti; voce vocat. . . Latine derivatio dicitur.“ Der Name *παρηγμένον* kommt

bei den griechischen Rhetoren nicht vor. Von Aristides wird (W. IX, 412) παράθεσις in demselben Sinn angewandt. carmen de figur. (H. 67, 94—96) hat für dieselbe Erscheinung den Ausdruck μέτακλισις = declinatio und als Beispiele: rectum-recte; dignos digna manent. bonis-bene... Jedenfalls bezeichnet παρηγμένον das, was jetzt zumeist unter παρονομασία oder annominatio gefasst wird.

Wenn ich es unternehme, die Alliteration zum Gegenstand einer Abhandlung zu machen, so betrete ich damit nicht etwa ein bisher ganz unbebautes Gebiet.

Alliteration (sowohl wie Reim) sind schon mehrfach von verschiedenen Gesichtspunkten aus bearbeitet. Nachdem die Alliteration („An-“ oder „Stabreim“ nach Jak. Grimm) zunächst in der nordischen Poesie als ihr besonders zukommende Eigentümlichkeit erkannt und behandelt worden, untersuchte man auch die klassische Poesie und Prosa auf ihr Vorkommen hin. Naeke war es, der (a. a. O.) die Alliteration im Lateinischen beinahe von neuem entdeckt hat. Seitdem wurde diese Erscheinung wiederholt Gegenstand philologischer Untersuchungen, die sich freilich zumeist auf das lateinische Sprachgebiet beschränken. Eingehend handelt darüber Woelfflin (a. a. O. SB. II, 1, 1—94 und als Nachtrag hiezu im Archiv f. lat. Lexikographie u. Grammatik III p. 443 ff.). Ihn ergänzt in gewisser Beziehung W. Ebrard (a. a. O.). Weiter behandeln diesen Gegenstand C. Boetticher[1]) und Buchhold (a. a. O. s. o.!). Ausserdem besprechen die Alliteration Schmalz (in seiner lat. Grammatik unter dem Kap. Stilistik) und die römischen Literaturgeschichten von Nicolai, Teuffel, Schanz; ebenso die Kommentatoren bes. zu den altrömischen Schriftstellern Ennius, Plautus sowie Vergils (Kvíčala). Wegen weiterer Literaturangaben über dieses Gebiet verweise ich auf Woelfflin (SB. II, 1. S. 2 Anm. 1). Aus alledem

---

1) C. Boetticher „de adlitterationis apud Romanos vi et usu.“

geht für die Ausdehnung der Alliteration im Lateinischen etwa soviel hervor:

Die lateinische Sprache hatte von vornherein mehr denn eine andre Neigung zur Alliteration. Hier hat schon die Prosa, ehe es noch eine Poesie gab, die Alliteration besessen. Die älteste lateinische Poesie, die sich ja noch wenig erhob über den sermo cotidianus, weist eine Menge von Alliterationen auf, auch die ältesten Saturnier zeigen dieses klangliche Kunstmittel. Der Gebrauch steigert sich bei Livius Andronicus und Naevius. In üppig wuchernder Fülle tritt uns die Alliteration entgegen bei Ennius und besonders bei Plautus, welch letzterer, was wohl zu beachten ist, seine Komödien hauptsächlich für das gewöhnliche Volk schrieb. Beispiele anzuführen können wir uns im Hinblick auf die reichen Sammlungen bei Naeke, Maehly, Woelfflin usw. füglich ersparen. — Je mehr sich der Einfluss griechischer Bildung und Literatur in Rom geltend machte, desto mehr verlor sich offenbar das Gefallen an dem fast allzureichen Gebrauch der Alliteration. So zeigt sich schon bei Terenz eine weit mässigere Anwendung. Die augusteischen Dichter weisen nur noch vereinzelte Beispiele auf. Vergil hat sie wieder etwas stärker gepflegt, besonders in seiner Aeneis, von dem sie wiederum die ihn nachahmenden Dichter der sog. silbernen Latinität teilweise mit herübernahmen. Jedenfalls ist aber eine Abnahme mit dem Fortschreiten der Zeit zu konstatieren. Servius zu Aeneis III, 183 casus Cassandra canebat hält eine solche Compositio für fehlerhaft und Martianus Capella (II. 474) tadelt mit Anführung des nämlichen Beispiels als vitium die cuiuslibet litterae adsiduitatem in odium repetitam. Aber „selbst in den spätesten Jahrhunderten ist die Allitteration nie vergessen worden“ [1]) und drang siegreich durch zu den romanischen Völkern, wo sie von neuem lebenskräftig wurde.

Ueber die Alliteration bei den Griechen ist bis jetzt nur eine schwache Literatur vorhanden, so dass Buch-

1) Woelfflin Archiv III S. 444.

holz[1]) mit Recht sagen kann: „graeci sermonis usum vix obiter quisquam delibavit, nemo uberius ac fusius explicavit.“ Doch scheint Buchholz die Arbeit von Maehly nicht gekannt zu haben. Als letzter schrieb darüber J. La Roche (a. a. O. s. o !). Er lieferte nur eine kurze Beispielsammlung, — die auch für die Buchstaben κ und π durchaus nicht, wie er wähnt, vollständig ist — zum Beweis für das Vorkommen einer bewussten Alliteration im Griechischen. Er hat offenbar ebenfalls von der Existenz der Maehly'schen Schrift nichts gewusst, sonst hätte er sich seine Arbeit zum guten Teil ersparen können. Die griechischen Literaturgeschichten schweigen sich über die Alliteration so ziemlich aus, selbst Christ verliert in seiner neuesten (3.) Auflage seiner L.G. kein Wort darüber. Eine rühmliche Ausnahme macht Bergk[2]), auf den ich noch weiter unten zu sprechen kommen werde. Spärliche Einzelbemerkungen finden sich zerstreut in den Kommentaren (Wecklein, Nauck, Bellermann, Pflugk). Sicher aber geht auch aus der bereits vorhandenen Literatur das hervor, dass eine bewusste und beabsichtigte Alliteration auch im Griechischen vorhanden ist, und kaum dürfte sich noch jemand finden, der K. Lachmanns[3]) Worte unterschriebe: „Es ist wohl wahrscheinlich, dass die Allitteration ursprünglich germanisch sei (während es zweifelhaft bleiben mag, ob der Reim nicht vielleicht aus dem Orient gekommen ist). Dennoch war es nicht eben thöricht, im Homer die Allitteration zu suchen, wohl aber, sie darin zu finden: bei den uralten römischen Dichtern würde man vielleicht nicht vergebens suchen.“

Bevor ich zu meiner eigentlichen Aufgabe, der Alliteration bei den griech. Tragikern, übergehe, kann ich es doch nicht unterlassen, noch einige Worte über dieses Kunstmittel

1) R. Buchholz „de allitterationis indole atque natura usus que Homerici lineamenta“ — p. 3.

2) Theod. Bergk „Griech. Litteraturgeschichte.“

3) In der „allgem. Encyklopädie d. Wissenschaften u. Künste v. Ersch u. Gruber.“ III. Teil s. v. Allitteration.

bei Homer vorauszuschicken, zumal seine Epen das älteste griechische Sprachdenkmal darstellen. Homer hat, wenn auch nicht in dem Masse, wie etwa die altlateinischen Dichter, doch nicht minder sichere Beispiele der Alliteration aufzuweisen, z B. *Φ* 181 *χύντο χαμαὶ χολάδες* *H* 116 *ἄλλον ἀναστήσουσιν Ἀχαιοί.* Ferner die ziemlich reichhaltige Sammlung bei Maehly a. a. O. S. 247—51. Einige Beispiele finden sich auch bei Bekker[1]), der sich dazu noch also äussert: „Homer liebt die Wiederholung fast in jeder Gestalt. — Wohl kennt er auch die Wiederkehr des gleichen Klanges, wie reizend und mächtig die auf Ohr und Verständnis einwirkt. Darum sind ihm alle Wege gerecht, worauf ähnliche Töne nahe oder zusammen kommen: Paronomasie, Parechese; . . Assonanz, Allitteration“ und selbst Lehrs[2]), welcher dem Alliterationensuchen ziemlich skeptisch gegenübersteht — man vergleiche seine Warnung in den 4 ersten Versen der Odyssee nach den „*π*“ zu suchen, wo wir entschieden eine absichtliche Alliteration annehmen — sagt (S. 473): „Nach lateinischer Art sind ganze Versgruppen auf Allitterationen, Assonanzen und Konsonanzen gebaut“ und (S. 474) gesteht er: „dass der homerische Mund und Sinn bis zu einem gewissen Grad zur Allitteration (mitunter unter Hinzunahme gleichen Vokals) hinneigt.“ Seine hiezu gegebenen Erläuterungen scheinen mir allerdings etwas dunkel gehalten. Es würde zu weit abführen, wollte ich hier genauer eingehen auf die äolische Translation des Textes durch Fick. Interessant aber sind die Fälle, wo erst durch Einsetzung der äolischen Wortformen Alliteration hervortritt, z. B. *πάμματα πάντα* statt des Jonischen *κτήματα πάντα*, vgl. darüber Cauer[3]) „Grundfr.“ S. 123. Jedenfalls verdient gerade der Punkt genauere Beachtung.

Was nun die Alliteration bei den Tragikern betrifft, so dürfte man sich ja über das Vorkommen einer bewussten

---

1) J. Bekker „Homerische Blätter.“ I. Cap. XVI. S. 185.

2) K. Lehrs „de Aristarchi studiis Homericis.“ [3] — S. 457 ff.

3) P. Cauer „Grundfragen der Homerkritik.“ 1895.

Alliteration an sich im grossen und ganzen ziemlich klar sein, aber über die Stärke der Alliteration bei den einzelnen Tragikern, über ihre Fülle und Wirkung in den einzelnen Stücken, über die Verwendung der einzelnen Buchstaben zur Alliteration, sind wohl kaum irgendwie feste Ansichten vorhanden. Einen Beitrag zur genaueren Kenntnis soll nun unsere Arbeit liefern. Wir wollen also zunächst eine möglichst vollständige und sorgfältige Sammlung der Alliterationen bei den Tragikern anlegen. Und zwar glaubte ich, um ein übersichtliches, abgeschlossenes Bild über die Masse der Alliterationen zu bieten, dieselben für jedes einzelne Drama ohne weitere Zwischenbemerkungen zusammenstellen zu müssen. Bei dieser Zusammenstellung zählte ich alphabetisch zuerst die verschiedenen Consonanz-Alliterationen, sodann die Vokal-Alliterationen auf: *κ* und *π* behandelte ich ausser der Reihe, da sie eine Sonderstellung einnehmen. Innerhalb der einzelnen Buchstaben stellte ich als die relativ sichersten die 3- und mehrfachen Alliterationen oben an, die zweifachen ordnete ich nach der Versfolge. Eine Einordnung der Alliterationen in andre Rubriken schien mir erstlich die Uebersichtlichkeit bedeutend zu mindern, sodann auch nicht geringe Schwierigkeiten zu bieten. Denn eine Einteilung oder überhaupt Betrachtung der Alliterationen nach syntaktischen Gesichtspunkten (cfr. Woelfflin und Ebrard a. a. O.) ist doch für einen Dichter nicht am Platze, der nur die Häufung desselben Anlauts bei aufeinanderfolgenden Wörtern sucht ohne Rücksicht auf einen grammatikalischen Zusammenhang. Andrerseits berufe ich mich auf Woelfflin[1]: „. . . andre (nämlich Verbindungen ungleicher Redeteile), wie firme fidus, vagi venti gehen so ins Regellose (und Zufällige), dass sie nicht mehr systematisch zusammengefasst werden können.“ — Die von Buchholz a. a. O. S. 16 ff.) für Homer gegebene Anregung, auf die Stellung der Alliteration in der Arsis oder Thesis zu achten und darnach ihre Kraft zu beurteilen, enthält wohl etwas Richtiges, kann

---

1) Woelfflin. SB. d. A. d. W. 1881. II, 1 — S. 7.

aber doch kaum die Grundlage für eine systematische Zusammenstellung der Alliterationen bieten, für Jamben vollends dürfte die Beobachtung dieser Regel überhaupt nicht durchführbar sein.

In zweiter Linie wollen wir uns auch über Zweck und Charakter der Alliteration bei unsern Dichtern klar zu werden versuchen.

Was die Ausdehnung der Alliteration anlangt, müssen wir von vornherein genaue Grenzen festlegen. Ist doch gerade auf dem Gebiet Zufall und Absicht schwer zu scheiden, und leicht mag der eine da eine beabsichtigte Alliteration erkennen, wo der andre lediglich ein Spiel des Zufalls sieht. Manche auf den ersten Blick nicht eben zweifelhaft erscheinende Alliteration wird hinfällig, wenn wir uns fragen, wie hätte der Dichter an der betr. Stelle sich überhaupt anders ausdrücken sollen oder können, eine ganz natürlich sich ergebende Alliteration aber können wir nicht als ein vom Dichter mit bewusster Absicht angewandtes Kunstmittel betrachten. Wir stellen also für unsre Abhandlung vor allem folgende Grundsätze fest:

1) Präpos. und Subst. bilden allein keine absichtliche Alliteration, auszuschliessen sind demnach Fälle wie: *σὺν στρατηγῷ, πρὸ πυλῶν,*

2) gilt nicht als Beispiel bewusster Alliteration die alleinstehende Verbindung von Pron. mit Subst. z. B. *τόνδε τὸν τρόπον, ἐμοῖς ἐχθροῖς.*

3) haben als zufällige Alliterationen zu gelten die Verbindung von *δὲ, καὶ, μὲν* u. s. w. mit nur einem entsprechend anlautenden Wort z. B. *καὶ καλός.*

4) bilden keine Alliteration in unserm Sinn die korrespondierenden Partikeln wie *τε-τε; οἴτε-οὔτε.*

Ferner nahm ich nur bei ganz gleichen Anfangsbuchstaben eine Alliteration an, konnte mich also trotz Dingeldein[1]) nicht entschliessen „φ" und „π" als miteinander

1) O. Dingeldein „Der Reim bei den Griechen u. Römern." S. 12 Anm. 1.

alliterierend anzuerkennen, auch nicht „τ“ mit „θ“ oder „δ“, obwohl auch kaum zu leugnen ist, dass wenigstens in älterer Zeit φ bzw. θ nicht wie unser „f“, bzw. θ wie jetzt im Neugriechischen = englisch th gesprochen wurden. Aber eine ganz reine Alliteration glaubte ich dennoch nicht annehmen zu können. Uebrigens sind auch die Fälle der durch Nebeneinanderstellung von φ und π, und θ und τ entstehenden sog. Alliterationen sicher sehr dünn gesät. Ebensowenig sah ich als Alliteration bildend an ἀ mit ἁ oder etwa ἀ mit αὐ u. s. w.

Weiter beschränke ich die Alliteration durchaus auf den Anlaut der Wörter, wenngleich Buchholz (a. a. O. S. 14 ff.) die silbenweise Alliteration für die im Griechischen einzig richtige hält. Denn das, was am meisten ins Ohr fällt, ist doch der Anfangsgleichlaut der Wörter, und die Buchholz'schen Beispiele sind nach meiner Ansicht ebenso zufällig beim Dichter entstanden wie von B. künstlich gesucht, ich führe hier nur den von B. citierten Vers γ 113 an: *ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τοῖς πάθομεν κακά τίς κεν ἐκεῖνα.* In einem Vers vollends wie *M* 131 *τῷ μὲν ἄρα προπά ροιθε* oder in *δῖος Ὀδυσσεύς* Alliteration zu suchen bzw. zu finden, geht doch wohl zu weit. Da dürfte es allerdings bald schwer werden, Verse ohne Alliterationen ausfindig zu machen. Darnach habe ich auch die von Naeke (a. a. O.) S. 331 unter II und III aufgestellten Arten der Alliteration als gültig nicht anerkennen können. — Dagegen glaube ich, dass es damit nicht in Widerspruch steht, Alliterationen anzunehmen 1) etwa bei *ἔφηνε φῶς* (also mit Ausserachtlassung des Augments). Ebensowenig geschieht wohl 2) der Wirkung der Alliteration Eintrag durch dem Stammwort vorgesetzte Praep. oder *α* priv. z. B. *εἰσπεσεῖν πολεμίοις* oder *ἀθάνατοι θεοί.* Alliteration eines Subst. mit attr. Adj. z. B.: *κράτιστον κάρα* oder *μεγάλη μήτηρ,* sowie Alliteration innerhalb eines zusammengesetzten Wortes wie *πολυπλάνητος* scheinen mir besonders sicher als beabsichtigte Alliterationen gelten zu dürfen. — Als ebenso sicher sind wohl die Silben-

alliterationen zu bezeichnen, die natürlich lautlich viel wirksamer sind als einfache Buchstabenalliterationen, ich möchte diese Art Gleichklang „Verstärkte Alliteration“ nennen.

Wie weit die Grenzen für die klangliche Wirkung gleich anlautender Wörter bei Trennung durch dazwischen stehende anders anlautende zu ziehen sind, dürfte sich durch folgende Erwägungen bestimmen: Die Tragödien der Alten waren keine Lesestücke, sondern zum Vortrag auf der Bühne bestimmt, sie sollen also mit dem Ohr aufgenommen werden, nicht mit dem Auge. Es können demnach Wörter, welche zwar gleich anlauten, sich aber auf verschiedene Gedankenabschnitte, Haupt- und Nebensatz etc. verteilen, nicht hiehergezogen werden, weil infolge der notwendigen Vortragspausen die Alliteration doch nicht zur Geltung kam, also lautlich unwirksam blieb. Dagegen habe ich eben deswegen bei alliterierenden Wörtern eines Satzes, auch wenn sie nicht unmittelbar nebeneinander stehen, die Klangwirkung als eine vom Dichter beabsichtigte angesehen, weil die Worte beim Vortrag rasch hintereinander zu Gehör kamen und eben durch ihren gleichen Anlaut sich schärfer herausheben mussten. In dieser Beziehung kann man zum Vergleich mit den antiken Dramen etwa die „Nibelungen“ Jordans heranholen.

Mit Beobachtung der aufgestellten Gesichtspunkte wird trotzalledem nicht zu vermeiden sein, dass noch manche Beispiele, die ich anführen werde, von manchen angezweifelt werden mögen. Sind hier doch Zufall und Absicht gar schwer zu trennen, ein zwingender strikter Beweis aber dafür, ob eine Alliteration durch Zufall oder bewussten Willen des Dichters sich bildete, dürfte für viele Beispiele jedenfalls kaum erbracht werden können.

Leider musste ich wegen des Umfangs des Stoffs darauf verzichten, die Alliterationen alle wörtlich anzuführen; so habe ich, um die Zusammenstellung nicht übermässig anschwellen zu lassen, die meisten zweifachen Alliterationen nur der Verszahl nach citiert. Die Fragmente mit zu bearbeiten habe ich unterlassen, weil sie wegen ihrer Kleinheit

und ihres mangelnden Zusammenhangs ein neues Moment zur Beurteilung der Sache doch nicht bieten können.

Zeichenerklärung. Ein Strich (-) zw. 2 Wörtern bedeutet, dass diese W. im Text durch ein od. mehrere dazw. stehende Wörter getrennt sind.

Ein vor einem Wort stehender Punkt (.) zeigt, dass eine Praep. od. *α* pr. weggelassen ist.

Mehrere am Ende eines Wortes stehende Punkte (. . .) bezeichnen dies als Teil eines zusammengesetzten Wortes.

Die eingeklammerten Zahlen [] bedeuten die in d. lyr. Partieen vorkommenden Alliterationen.

Auf den Tabellen bedeutet die unter den Titel gesetzte Bruchzahl die Menge der lyr. Verse des Stücks, vorgesetztes + od. — bezeichnet, dass die lyr. Partieen im Stück die betr. Bruchzahl der Verse reichlich od. knapp ausmachen.

In den einzelnen Feldern gibt die obere Zahl die Gesammtsumme der mit dem betr. Buchstaben im Stück vorkommenden Alliterationen, die linke Zahl die auf die lyr., die rechte die auf die jamb. Teile fallenden Alliterationen.

Ich behandele nun die einzelnen Dramen und zwar nach ihrer historischen Reihenfolge [1]):

Aeschylus:

1. Supplices.

β. 2*β*: [104;] 310/1; [436; 565/6; 577] 738; 893.
Verst.: [567/8 (. *βοτον - βοσκον*) 870/1 (*βαθυ . . βάθρων*)] [876 (*βατέα βαθμίδων*)].

γ. [541/2 (*γένος- . γόνου γυναικός*)] 256 (*γηγενοῦ, γὰρ*).
2*γ*: [15/6; 161;] 463 [545/6; 787/8; 1061/2; 1064].
Verst.: 337 (*γένωμαι - γέναι*).

δ. 4*δ*: [825-8 (*δύσοιστον - δρόμοισι διόμενοι - δίζηνται*)] [858/9 (*δεσποσίῳ - . δέτῳ - δόρει διώλον*)].
3*δ*: [352/4 (. *δρομον*, . *δίωκτον - δάμαλιν*)] 758/9 (*δὲ - δολιο . . δυσάγνοις*) 968/9 (*δώματ' - δήμια, δεδωμάτωμαι*).

---

1) Historische Folge nach Christ: Geschichte d. griech. Litteratur.[3] S. 213.

2δ: [98/9] 273: 413/4; 422; 520; 613; 615; 741 [979/80] [989/90; 1046; 1074/5].

Verst.: [688/89 (δαΐζων - δακρυο . .)] — [445/6 (δίκαια - Διόθεν)] [553/4 (διχῆ - διατέμνουσα) 711 (δίκας - διδοῖεν)] — [141 (δόμος - δορὸς)].

θ. 2θ: [24|5] 214; 419|20; 459|60; 522.

λ. 2λ: [118|9 (λέγω λιγέα W. Ob.) 126|7] 206; 516; 722|3; 756.

μ. 3μ: [826|7 (μετά με - μάταισι)].

2μ: [51|2; 93|4; 147; 169] 271|2; 276 [356|7]; 371|2; [547] 625; 627|8; 743; [1049].

Verst.: 745|50 (μάργον-μάχης) 936 (μάλ'-μακράν) — [765|6 (μένει μεμαργωμένοι)].

ν. 2ν: [358|9 (νεο . . - ναύονθ') [570 (Νείλου νόσοις)].

ξ. 2ξ: [709 (ξένοισι - . ξυμβόλους)].

σ. 3σ: 186|7 (στρατοῦ, σύριγγες - σιγῶσιν).

2σ: [147] 249; 449|50; 470; 471; 483|84; [664|5] 748; 763|4; 772; 958|9; 993.

Verst.: [821|2 (σεβίζου - σέθεν)].

τ. 4τ: [715—7 (τὸ - τεκόντων - τρίτον τόδ' - . τίμου)].

3τ: 265 (τᾶνδε τἀπὶ τάδε) 405 (τι - τοῖον τύχοι) 495 (τάχ' - τις - τάδε) 1000|1 (τοιῶνδε τυγχάνοντος - τιμιωτέραν)! Weil.

2τ: 217; 246; 274; 288|9; 302; [435] 467; 468; 474; 484; [580; 830|1] 955.

Verst.: 324 (τοῦδ' - τοὔνομ') — 747 (τελεία - τέκνα).

φ. 4φ: [704|5 (φερέσθω φάμα φιλοφόρμιγξ)].

2φ: 202|3; 384; 507; 522; 524; [541|2; 607; 765; 846|7].

χ. 3χ: [1037—9 (χώρας - χέουσιν - χεύμασι)].

2χ: [172|3; 798].

κ. 4κ: 1012|3 (καρπώματα - κηρύσσει Κύπρις - κωλύουσα).

3κ: 247|8 (κλάδοι - κατὰ - κεῖνται) 315 (καὶ - Κάνωβον κἀπὶ) [638—40 (καὶ - κλύοιτ' εὐκταῖα)].

2κ: [13; 14|5; 96|7; 124|5; 164|5; 181] 333 [350|1] 358 [376|7] 480 [604] 630 [696|7] 726; [751|2] 768; 769 [786; 793; 807] [808].

Verst.: 236|37 (κἀκεῖ - κάμουσιν).

π. 5π: 627|8 (.πλοῦν-πρὸς πόλεως-πημονῆς πέλειν).
4π: 240—2 (πόδαπον-πέπλοισι-πυκνώμασι-προσφωνοῦμεν)! 262|3 Περραιβῶν-Πίνδου-Παιόνων πέλας)! 459|60 (πεσεῖν-πολλοῖς πολλά, πημονῆς) [562—4 (ποταμοὺς-.πλουτον-πολύπυρον)] 625|6 (προσφωνῶν .ποτ'-πόλιν παχῦναι) [877 (.πάλαμα πρόκακα πρὶν παθεῖν)] 1017 (πρὸς-πάθωμεν-πολὺς πόνος) [1056|7 (ποτ' .πλοιαν ἔπραξαν .πόμποισι)].
3π: [29—31 (.πλήθῃ-πρὶν πόδα) 50|2 (ποιονόμοις-πρόσθε πόνων) 107—9 (πῶς-.ἐπραξεν .πας) 145|6 (πατὴρ-παντόπτας πρευμενεῖς)] 194|5 (παντὸς-πάγον προσίζειν) 268|9 (πέρας .πακτίας-παῖς) 321 (.παιδα-πατέρα-πατρός) 342 (πῶς-πρὸς-πέλω) [350|1 (Παλαίχθονος-πρόφρονι-Πελασγῶν)] 373|4 (πάρος-πᾶσι-πέρι) 477 (πολλαχῇ-.πάλαιστα πράγματα) 502|3 (πολισσούχων-προνάους-περισκέπτους)! [540|2 (προστρόπαιον-παλαὶ..-προγόνου)] [584|6 (.πημάντῳ-.πνοίας παύεται) 641|2 (ποτε πυρί..-Πελασγίαν)] 729|30 πλοῖα πᾶσα-.πρεπτος) [784|5 (πάν..-πεισόμεσθα; ποῖ) 789|90 (πᾶν-.πετὴς-πτερύγων)] 947|8 (πολλὰ-πάρος πεσήματ') [979|80 (πίμπον-πρόφρων-πατέρ')] 994|5 (πραχθέντα πρὸς-πικρῶς) [1030—2 (πολι..-περιναίουσιν παλαιόν) 1037|8 (ποταμοὺς-πῶμα-πολύ) 1049|51 (πάρεισιν Πόθος-Πειθοῖ) 1054|5 (.πνοίας-πολέμους-προφοβοῦμαι) 1060—62 (πολλῶν-προτερᾶν πέλοι)].
2π: [11|2; 33; 43|4; 58; 64|5; 73|4; 98|100; 103; 112|14; 118|9; 126; 132|3; 142] 182; 222; 229|30; 256|7; 266|7; 282; 308; 323; 328; 331; 347; 361; [388]; 392; 415 [424|5; 439] 448|9; 467; 478; 479; 485; 493; 525; 528; 532; [566|7; 581; 583|4] 623|4; 631|2; [655|6; 670; 699|700] 719|20; 724; 742 [752|3] 756; 775; [802|4; 818; 842; 866; 903 = 13; 916] 917; 930; 957|8; 974|5; 1003; 1011; 1021 [1034; 1059|60; 1076|7].
Verst.: 1014|5 (παρθένων-πᾶς-παρελθών)

2πα: [391; 430|2] 489; [600|1; 746].
1017|8 (πολὺς πόνος, πολὺς-πόντος)
2πο: 41|2; [667|8; 856|7].

α. 4α: 275|6 (ἀμέμπτως Ἆπις Ἀργεία-ἀντίμισθον) 325|6 (ἀρχαῖον-ἂν-Ἀργεῖον ἀντήσας) [789|90 (ἄφαντος ἀμπετὴς ἄϊστος-ἄτερθε) 977 (ἀλλ' ἀντ'-ἀγαθῶν ἀγαθοῖσι)].
3α: [35|6 (ἀνέμοις ἀγρίας-ἀντήσαντες) 60|3 (ἀκούειν-ἀλόχου-ἀηδόνος) 116|7 (ἄλυκτον ἄταν-ἀπάτᾳ)] 190|1 (ἂν-ἀρχηγέται-ἀγγέλων) 629|30 (ἀκούων-Ἀργεῖος-ἄνευ) [633|34 (Ἄγε-Ἀργείους-ἀγαθὰς)] [672—4 (Ἀφροδίτας-Ἄρης-ἄωτον) 689|90 (ἄχορον ἀκίθαριν-Ἄρη) 692|3 (ἀπ' ἀστῶν-ἀτερπής) 1073|4 (ἄναξ ἀποστεροίη-.άνορα)].
2α: [149; 154|5] 186; 293; 324; [433|4] 479; 504 [537] [643|4]; 645|6; 651|2; 660|1; (ἅ-ἅ) 671; 799] 782 [882|3; 891|2; 897; 897|8; 919] 923; 999.
Verst.: 330 (ἄναξ-ἀνθρώπων) 776 (ἄλλως-ἀλίμενον).

ε. 3ε: [17 (ἐξ ἐπαφῆς-ἐπιπνοίας) 44|5 (ἐξ ἐπιπνοίας-ἔφαψιν)] 277|8 (ἔχουσα-ἐμοῦ-ἐξεύχοιο) 285|6 ἐμφερέστεραι-ἔστε-ἐγχωρίαις).
2ε: [45; 108; 152] 226 (Ἑ-Ἑ); 227; 258; 370|1; [440] 530; [549|50] 619; [652|3; 691] 749; 1008; 1019 (ἥ-ἥ).
Verst.: (Ἔπαφος-ἐπώνυμος).

ι. [168 (Ἰοῦς ἰὼ)].

ο. 193 (ὀργῇ-.όρνυται) [816 (ὀμφὰν ὀρθίαν)] 895 (οὔτοι-οὐδάμ').

---

2. Persae.

β. 2β: [145; 575; 577|8; 640|1).
Verst.: [637|8 (βασιλεὺς βάρβαρα)].

γ. 3γ: [935|6 (γέννᾳ γᾶ-ἐγενόμαν)].
2γ: 159; 174; 188; 706; 738; [949].

δ. 3δ: 162|3 (δὴ-δόμους-Δαρείου).

2δ: [83; 86|7; 106|7]; 172; 184; [284|5] 307; 518, [541|2; 589|90] 623|4; [679] 722; 747.

Verst.: 197|8 (*δίφρον διασπαράσσει*) — [943|4 (.*δυρτον-δύσθροον*)].

ϑ. 2ϑ: 207; 232; 407|8; 751; 833.

Verst.: 525 (*θεοῖς-θέλω*) 802|3 (*θεῶν-θεσφάτοισιν*).

λ. 2λ: 114|5 (*λεπτο..-λαο..*)] 516 (.*λείπω λέγων*) 529 (*λοιπὸν-λῷον*) [595|6 (*λέλυται-λαός*)] 707|8 (*λήξασα-λέξον*) 772 (*Λυδῶν-λαὸν*).

μ. 3μ: 700 (*μὴ-μακιστῆρα μῦθον*).

2μ; [117] 317; 318; 434; 438 [636] 762; [996; 1053].

Verst.: [37|8 (*Μέμφιδος-μέγας*)] 303|4 (*μὲν-μέγα-μελα...*) — 495 (*Μαγνητικὴν-Μακεδόνων*) — 793 (*μηδ'-Μηδικόν*).

σ. 4σ: [130—2 (.*στιβὴς-σμῆνος-σὺν-στρατοῦ*)].

3σ: 473|4 (*σοι-συμφορὰν στένειν*).

2σ: [25] 180; 243; 338|9; 369; 442; 717; 740; 799; 837|8 [896].

Verst.: 195|6 (*στολῇ-στόμα*).

τ. 4τ: [64|5 (*τοκέες τ'-τείνοντα-τρομέονται*)].

3τ: [48 (*τε-τρίρρυμα τέλη*)] 191|2 (*τούτω-τιν'-τεύχειν*) 220 (*τῶνδ' .τροπὴν τελεῖν*) 441 (*τίς-τῆσδ-τύχη*) 509|10 (*τοι .τις τάχιστα*) [557|9 (*τίπτε-τότ'-τόξαρχος*)] 825 (*τοιαῦθ'-τῶνδε τἀπιτίμια*).

2τ: 228; 349; 369 [577|8] 610; 721; 743; [914; 1017|8].

Verst.: 221 (.*τελῆ-τε-τέκνῳ*) — 886|7 (*τάφου-ταρβῶ*).

φ. 4φ: 209 (*Φοίβου .φόβῳ .φθογγος-φίλοι*).

2φ: [118] 168; 224 [277|9] 315|6; 448; 609; 774; [937|8].

χ. 222 (*χρὴ χοὰς*).

κ. 4κ: [900 (*καὶ-κτεάνους κατὰ κλῆρον*)].

3κ: 387|8 (*κοὐ-κρυφαῖον-καθίστατο*) [540—2 (*καλύπτρας κατερεικόμεναι-κόλπους*)] 759|60 (*κλίων κακῶν-κέλευθον*) 816|7 (*κοὐδέπω κακῶν κρηπίς*).

2κ: [151|2] 163; 251; 334; 402|3; 413|4; 430; 466; 602|3 [662|3; 668 (*καινὰ-κλύῃς*)! W. O.] 733; 781; [894].

Verst.: [917—9 (*κὰμὲ - κατὰ - καλύψαι*)] 164 (*κὰμὲ καρδίαν*) 193 (*κατεῖχε κἀπράϋνεν*) 522 (*κάρτα - κακά*) — 529 (*κολαστὴς - . κόπων*).

π. 8π: 252—5 (*. πάσης-πολίσματα, Περσίς-πλούτου, πληγῇ-πολὺς Περσῶν - πεσόν*).

5π: 479|80 (*. ποινα παῖς - πράξειν - πλῆθος πημάτων*) [860—2 (*πρῶτα - πολίσματα πύργινα πάντ' ἐπέρθομεν*) 982—5 (*Περσῶν - πιστὸν πάντ' - πεμαστὰν-παῖδ'*)].

4π: 200 (*πίπτει - παῖς - πατὴρ παρίσταται*) 275|6 (*πλήθουσι - . πότμως - πᾶς - πρόχωρος*) [863—5 (*πολέμων . πόνους . παθεῖς - πράσσοντας*)].

3π: [19|20 (*πεζοὶ - πολέμου - παρέχοντες*) 54|5 (*πολύ . . πάμμικτον - πέμπει*) 62|3 (*πέρι πᾶσα - πόθῳ*) 74|5 (*πολυ . . πᾶσαν - ποιμανόριον*) 96|7 (*ποδὶ πηδήμα-. πετῶς*) 105|6 (*Πέρσαις πολέμους πυργο . .*) 114|5 (*πίσυνοι - πείσμασι - . πόροις*) 156|7 *προσφθόγγοις - πάντας - προσαυδᾶν*)] 180|1 (*. περ παῖς - πέρσαι*) [291|2 (*πολλὰς Περσίδων - . παιδας*)] 297 (*πᾶν . πτύξας πάθος*) 330|1 (*πλεῖστον πόνον - παρασχῶν*) 354|5 (*πότερον - παῖς - πλήθει*) 370|1 (*πέριξ . πλους - πόρους*) 436|7 (*πέλαγος - Πέρσαις - πρόπαντι*) 474 (*πρὸς - πάροιθε - πάρα*) 504 (*περᾷ . πῆγα - πόρον*) 519 (*ποδοῖν - παντὶ Περσικῷ*) 612 (*παιδὸς πατρὶ πρευμενεῖς*) [626|7 (*πρέσβος Πέρσαις - πέμπε*)] 716 (*. πεπόρθηται - Περσῶν πράγμαθ'*) 753 (*πολὺς πλούτου πόνος*) 790|1 (*πῶς - πράσσοιμεν - Περσικὸς*) 800|1 (*πᾶν - περᾷ - πορθμὸν*) 802 (*παῦροι - πολλῶν - πιστεῦσαι*) 818|9 (*πέλανος - πρὸς - Πλαταιῶν*) 845|6 (*πολλὰ - παρόντα - πήματα*).

2π: [1|2; 17|8; 34|5; 129|30; 147] 174; 187; 205|6; 212|3; 214|5; 216; 222; 223|4; 227; 228; 229|30; 236; 238; 246; 250; 263; [272; 278|80; 283] 293; 307|8; 319; 325; 333; 337; 350; 366; 374; 377|8; 385; 389|90; 404|5; 415; 446; 462|3; 472; 476; 490; 491|2; 499; 503 [544|5; 550; 555|6; 561|2] 604|5; 606; 616; 618; 621; 624|5; 701; 711; 720; 721;

741; 745; 752|3; 776; 783; 835|6; 852 [870|2; 878; 882|3; 895; 910; 941; 957; 959; 980; 1016; 1033].

Verst.: 731 (παμπήδην - πᾶς); 2πα: [285| 394; 611 [903|5; 946|7] — [138|41 (Περσίδες .πενθεῖς - πόθῳ - .πεμψαμένα)]; [66 (πεπέρακεν - περσέπτολις)] 723 (πῶς - πεζὸς - περᾶν); 2πε: [128] 185; [599|600; 648|49] 749|50. — [110|13 (.πόροιο-πολιαινομένης πνεύματι-πόντιον)] 512 (περάσαντες-πολλῷ πόνῳ) 514|5 (πόλιν Περσῶν, ποθοῦσαν) 684 (πόλις πονεῖ πόνον) [866—8 (πόλεις πόρον - ποταμοῖο)]; 2πο: [72|3] 323; 351; [655|6] 724; [854|5].

α. 5α: [652—4 (Ἀιδωνεὺς αναπομπὸς ανείης, Ἀιδωνεὺς - ἀνάκτορα)].

4α: [571—3 (ἄρα - ἀνάγκας - ἀκτὰς ἀμφὶ) 857—9 (.αρκὴς ἀκάκας ἄμαχος - ἄρχε)].

3α: [14|5 (ἄγγελος - ἄστυ - ἀφικνεῖται) 21|2 (Ἀμίστρης - Ἀρταφέρνης - Ἀστάσπης) 94|5 (ἀπάταν - ἀνὴρ - ἀλύξει) 143|4 ἀλλ' ἄγε - ἀρχαῖον)] 351 (ἄρ' Ἀθηνῶν - ἀπόρθητος) [567|9 (ἄνακτ' - ἀκούομεν - ἄμ) 580|2 (ἀναύδων - ἀμίαντον - ἄνδρα) 655|6 (ἄνδρας - ἀπώλλυ-ἄταις)] 718 (ἀλλ' ἀμφ' Ἀθήνας) [893—5 (ἀπόνους ἀπαθεῖς - ἄγον) 889|90 (.ἄπτουσ' Ἄνδρος ἄγχι . .) 971|2 (Ἀριόμαρδος ἀγαθός - ἄναξ)].

2α: [37|8; 45; 74; 92|3; 100; 102; 267|8] 315; 321; 323; 352; 358; 419; 435; 496; [538; 544|5; 553|4 = 563|4; 575|6; 583|84; 586; 639 (αι - αι) 697|8] 765; 807|8; 823|4; [877; 903|4; 954; 997; 998|9].

Verst.: [133|4 (ἀμφίζευκτον .αμείψας ἀμφοτέρας)]; 2ακ: [52] — 2αν: [60|1] 381.

ε. 4ε: [965—7 (.ἔλειπον - ἐκ' - ἔρροντας ἐπ')].

3ε: [43|4 (ἐπίπαν - .ἔχουσιν ἔθνος)] 225 (ἐσθλά - ἔνερθεν ἐς) 229|30 (ἐνυπνίων - ἐμοῖσι - ἐκύρωσας) 382 (ἐς - ἐχώρει - ἐπιστάτης) 428|9 (ἐρειπίων, ἔπαιον, ἐρράχιζον) 528 (ἐπίσταμαι - ἐπ' ἐξειργασμένοις)

693 (*ἐκείνους ἐνδυναστεύσας ἐγώ*) 719 (*ἐμῶν ἐκεῖσε-ἐστρατηλάτει*) 761 (*ἔργον ἐστὶν ἐξειργασμένον*) 778 (*ἔκτεινεν ἐσθλὸς ἐν*).

2ε: [46|7] 177; 344|5 u. 843 (*ἡ - ἡ*); 346 (*ἑ - ἑ*) 359; 398; 454; 456; 521; 524; 827.

Verst.: [596|7 (*ἐλεύθερα - ἐλύθη*)] — 602|3 (*ἐπίσταται - ἐπέλθῃ*).

ω. 499 (*ἄωρον ὧρσε*).

---

3. Septem.

β. 450 (*βάρβαρον βρόμον*) 558 (*βάζει - βίαν*) 581 (*βλαστάνει βουλεύματα*).

γ. 171 (*γυναικείῳ γένει*) [911|2 (*γυναικῶν - .γόνοι*)].

δ. 2δ: 174|4; 265; [321|2] 386; 490; [509|10] 585; [765|7] 798; [823|4; 852|3; 878; 939|40].

Verst.: [834|5 (*διπλαῖ - διδυμάνορα - δίμοιρα*)] 649 (*Διὸς - Δίκη*).

ϑ. 2ϑ: [688] 1008|9; 1018.

Verst.: 414 (*ϑεοῦ - ϑέλοντος*) = 549; 590|1 (*ϑερμοῖς - ϑεοπτύστῳ*).

λ. 2λ: 55|6; [79|80; 89] 204.

μ. 3μ: 70|1 (*μεγασθενής, μή μοι*) 268 (*μᾶλλον μὴ - μόρσιμον*).

2μ: 27|8; 267; [330|1] 370; 600; [904; 962].

Verst.: 367|8 (*μαργῶν - μάχης - μεσημβριναῖς*) — 547 (*μένουσα - μέμψεται*) [964 (*μέλαιν' - μεγα . .*)].

ν. 1004 (*.νείκους νεκρὸν*).

σ. 3σ: 801|2 (*σφυρηλάτῳ Σκύθῃ σιδήρῳ*).

2σ: 43; 218; 238; 371|2; 376; 461 (*σπ - σπ*) 505|6; [925|6].

τ. 4τ: 394|5 (*Τυδεῖ - τόκον τόνδ' .τάξω*) 625 (*τὸν - τόνδε - τίσασθαι τρόπον*).

3τ: [319 (*τοι τύχας .ταρβῶ*)] 382 (*τίν' .τάξεις τῷδε*) 422 (*τοιῷδε τῷδε - τίς*) 646 (*τάχ' - τοὐπίσημ' - τελεῖ*)

1012 (*ταφέντ' .τίμως τοὐπιτίμιον*) 1016 (*τοιαῦτ'-τῷδε-τέλει*).

2τ: [276|7] 371; 565; [770|1; 775|6; 820] 1037; 1038.

Verst.: 58 (*τάγευσαι τάχος*) [897|8 (*τάχ'-τις-τάφων*)].

φ. 3φ: 648 (*φλίοντα-φοίτῳ φρενᾶν*).

2φ: 25; 45; 48; 52; 248; [407] 419|20; 436; 462|3; 486; 530; 791; [902; 956] 1015.

κ. 4κ: [340 (*καὶ κενὸς κενὸν καλεῖ*)].

3κ: 482|3 (*κύτος-κοιλο.. κύκλου*) [685|6 (*κακὸς-κεκλήσει-κυρήσας*) 819 (*κακόν-καρδίαν-κρύος*)].

2κ: 23; [109|10; 113|4] 373; 401; 533; 587; [617] 677; [743; 890|1; 942]; 1024; 1031; [1069|70].

Verst.: *κα*: 36 (*καγὼ καὶ κατοπτῆρας*); 46|7; 209; 672.— 795 (*ἐκεῖθι κεῖσθον*).

π. 4π: [117—9 (*πρέποντες-πύλαις-προσίστανται πάλῳ*)] [282|3 (*ποτὶ πύργους παν.. πανομιλὶ*)] 453|4 (*προσαμβάσεις-πρὸς-πύργον-πέρσαι*) 488|9 (*πρῶτον-Παλλάς-.πτολις πύλαισιν*).

3π: 2 (*πρᾶγος-πρύμνῃ πόλεως*) 6|7 (*πολὺς-πτόλιν-παλιρρόθοις*) 20 (*πιστοὶς .πως-πρὸς*) 22|3 (*πυργηρουμένους-πλείω πόλεμος*) 30|1 (*πύλας πυργωμάτων-πάντες*) 55|6 (*πάλῳ-πρὸς πύλαις*) 63 (*πόλισμα, πρὶν-πνοὰς*) 71 (*πόλιν-πρέμνοθεν πανώλεθρον*) [79|80 (*.πεδον-πολὺς-πρόδρομος*) 109|10 (*περὶ πτόλιν-πνοαῖς*) 154 (*πόλιν .πονον-προδῶθ'*)] 168 (*πεσούσας πρὸς πολισ..*) [225|6 (*ποτίφατον-πάταγον-.πτολιν*) 314|5 (*παλαιὰς-πλοκάμων περιρ..*)] 364 (*πρὸς πύλαισι Προιτίσιν*) 382|3 (*Προίτου πυλῶν-προστατεῖν*) 449 (*πρὸς πύλαις πεπτωκέναι*) 482|3 (*πλεκτάναισι περίδρομον-προσ..*) 514 (*πέμπταισι προσταχθέντα-πύλαις*) 569|70 (*πόλιν πατρῴαν-πορθεῖν*) 627|8 (*πατρῴας-πάγχυ Πολυνείκους*) 655|6 (*πατρῴας-παραστατεῖν πέλας*) [745|6 (*περὶ πρύμναν πόλεως*)] 780|1 (*πόλις-πολλαῖσι πληγαῖς*) 788 (*πρᾶγμα-πόλει πάλιν*) [870|1 (*πατρὸς .πόδα πότνι'*) 883|5 (*πόλιν-πύργοι-πέδον*) 906|7

(*πάρεστι-πολλὰ-πολίτας*) 924|5 (*πικρὸς-πόντιός-πυρὸς*) 995 (*πῆμα πατρὶ πάρεννον*)!].

2π: 31|2; 57|8; 77 [102|3; 141] 173 [190|1] 192|3; 202; 210; 217; 237; 240 [281; 291; 296|8; 323|4; 344|5; 346] 361; 365; 395 [405|6] 414; 421; 431; 445|6; 447; 451; 457|8; 480 [512] 586; 595; 602; 634|5; 663; 689 [710|1; 723|4; 726|7; 753] 778; 784; 800; 804 [840|1; 847|8; 856|7; 881|2; 913; 976; 901] 997 [1054].

Verst.: πα: 18 (*ἄπαντα παν.. παιδείας*) [111 (*πάντως, πάτερ παντελές*)] 649 (*παῖς παρθένος-παρῆν*) [728|9 *παλαι..-παρβασίαν .ποινον*)]; 2πα: [156] 539.
πο: 92 (*πότερα-ποτι πέσω*); 2πο: 358 [759; 810|1; 933|4; 1058|9].
πυ: [207|8 (*πόλιν-πυρὶ πύργωμα*)] 33|4 = 782.
377 (*πρέσβιστον-πρέπει*).

α. 3α: [311|2 (*ἀνδρὸς Ἀχαιοῦ-ἀτίμως*)] 359|60 (*ἄναξ-ἀρι.. ἀγγέλου*) 399|400 (*ἀνδρῶν-Ἄρης ἀνεῖται*) 556 (*ἀλκὴν ἄριστον-Ἀμφιάρεω*) 666 (*ἀλλ' ἄνδρας-Ἀργείοισι*) [755|6 (*ἀνδρῶν ἀλφηστᾶν-ἄγαν*)].

2α: 57; 60; [82; 97; 109|10] 178; [309] 387|8; 425|6; [508|9] 520; 541; 542; 588; 597; 598|9; 624; 631|2; 682|3: 786; 797; [841; 851; 880|1] 1021; [1068].

Verst.: [553 (*ἀνοσίων ἀνδρῶν*) 927|8 (*Ἄρης ἀρὰν-ἀλαθῆ*)].

ε. 3ε: 10|1 (*ἐλλείποντ' ἔτι-ἔξηβον*).

2ε: [144; 150 (*ἑ-ἑ*)] 269 (*ἑ-ἑ*) [354; 441] 468 (*εὖ-εὖ*) 543; 545|6 (*εἰ-εἰ*) [615|6]; 636; 650; [675; 771; 855] 1007; 1010.

---

4. Prometheus.

β. 2β: 748|49 (*βάλλουσαν-βῆναι*) [1116|7 (*βρυχία-βροντῆς*)].

γ. *γηγενὴς* = 367 = 589 = 704.

2γ: 77; 581; 881; 1035. — [914 (*γνώμα-γλώσσα*)].

δ. 3δ: [556|7 (*δὲ-δερκομένα-διακναιόμενον*)].

2δ: 9; 15; 34; [93|4] 120 [153; 300|1] 541; [606; 627] 687; 804; 805; 860; 959; [1084|5].

Verst.: 474 (ἔδειξα-δυσκρίτους δίσεις); 2δυ: 772. 10 (διδαχθῆ-Διὸς) [172 (δίχα-Διός)] — [596|7 (δόναξ-.δόταν)] — [603 (δείματι δειλαίαν)].

ϑ. 2ϑ: 255; 545|6; 621|2; 673; 857.

Verst.: 750|1 (Θεμίσκυραν-Θερμώδονϑ') 809 (ϑέσϑαι ϑέλησον).

λ. 2λ: [575|6 (λουτρὰ-λέχος) = Bad u. Bett]; 678; 679|80.

μ. 3μ: 44 (μηδὲν-μὴ-μάτην) 287 (μοι-μὲν-μὴ) 532 (Μοῖραι .μορφοι μνήμονες) [550|1 (μοι-.μένοι-μήποτ') 630|1 (μοι-μ'ἐπαμμένει)] 652 (μὴ-με-μέλλω) 656 (μή μου-μᾶσσον) 711|2 (μηδέ μ'-μύϑοις) 850 (μὴ μάτην-μου).

2μ: 63; 225; 226; [307] 348; 465; 477; 480; 521; 526; [557; 574; 619; 623] 781|2; 802; 894; 970; 981; 1033; 1052 [1101].

ν. [161|2 (νέρϑεν-νεκρο . .)].

σ. 3σ: 311 (σήμαιν'-σοι συμπράσσειν) 403 (σαφῶς-σὸς-στέλλει) [429|30 (.στόνοισι σοῖς-συγκάμνουσι)] 734 (στρέψασα σαυτὴν στεῖχ') 1043 (σφοδρύνη .σϑενεῖ σοφίσματι).

2σ: 259; 371; 390; [425] 508; 648; 691; 701|2; 787; 806|7; 861; 868; 976; 985.

τ. 4τ: 87 (ὅτῳ τρόπῳ τῆσδ'-τέχνης).

3τ: [100 (τέρματα τῶνδ' .τεῖλαι)] 253 (τῷ τοι τοιαῖσδε) [630|1 (τορῶς τέκμηρον-τι)] 794 (τὸν τοῦ τυράννου τοῦ) 991|2 (τί-ταρβεῖν-τε τοὺς). 649|50 (τούτοις τέρμα τῆς-τίς-τῇ ταλαιπόρῳ).

2τ: 16; 28; [96] 106|7; 108; 112 [142; 169; 189|90] 240; 255; 327; 347; 363|4; 386; 397; 485; 516; 588; 730; 786; 808; 824; 896; 956|7; 964 [1092; 1123|4)].

Verst.: 513 (.τέκμαρτον-τέχνην).

φ. 2φ: 22 [147|9; 194|5; 554|5] 1049.

χ. 582|3 (χαλινοῖς-χειμαζόμενον).

κ. 4κ: 820|1 (κόραι-κυκνό .. κοινὸν-ἐκτημέναι).

3κ: 236 (κευθμῶν καλύπτει-Κρόνον) 512 (κνίση-κῶλα .καλυπτὰ) 1047 (καὶ κακῶν .κυμία).

2κ: 73; 91 [125; 177; 180; 200|1] 272; 339; 375; 388; 395; 502 [592; 612|3] 614; 664; 703|4; 769; 829; 863; 948; 954; 955; [1079|80; 1099].

Verst.: 385 (καλλικάρπου).

π. 5π: [132|4 (πτερύγων-προσέβα πάγον, πατρῴας-παρειποῦσα)] 879|80 (πέμπτη-πεντηκοντάπαις πάλιν πρὸς) 947|9 (πρὸς-πεδαρσίοις-πιστὸς-πύρπνουν).

4π: [98|9 (παρὸν- πῆμα-πῆ ποτε)] 279|81 (πημάτων-πόδα-παραινεῖν-πράσσοντ') 284|5 (ποιναῖς-πρὸς πέτραις πεδαρσίοις) 291|2 (πλανωμένη-πρὸς-πημονὴ προσιζάνει) 668|9 (πᾶν ὅπερ προσχρῄζετε παύσεσθε) 775 (ὅπως πέδοι-πάντων πόνων) 1031|2 (ποτε πρὸς-παρούσας πημονὰς).

3π: 56 (πασσάλευε πρὸς πέτραις) 89 (ποταμῶν-πηγαὶ ποντίων) 109|10 (.πλήρωτον-πυρὸς πηγὴν) 111 πάσης-πέφηνε-πόρος) 112|3 (ποινὰς .πλακημάτων προυσελούμενος) [197 (πᾷ ποτε-πόνων)] 263 (πουπρούβης-περαιτέρω) [301|2 (πρὸς-Προμηθεῦ-πτερυγωκῆ)] 337 (πρὸς-παροῦσι-προσλαβεῖν) 383|4 ποτε-ποταμοὶ πυρὸς) 387 (.πλατου-πυρπνόου) 593|5 (περῶν-πλανᾷ-παραλιάν) 672|3 (πωλεύμεναι-παρθενῶνας-παρ..) 680 (ποίμνας-πρὸς πατρός) 685|6 (Πυθὼ-πυκνοὺς .πρόπους) 814 (πρῶτον-πολύ.. πλάνην) 845|6 (παρείμενον-πολυ... πλάνης) 967 (ποιείτω, πάντα προσδόκητα) 1000|1 (πέτρᾳ-πατρὶ-πιστὸν) 1020 (προσδοκᾷς-πείσεσθαι πάρα) 1058|9 (προσδόκα, πρὶν-πόνων) [1107|8 (ποτ'- .πρόοπτον πῆμ') 1120|1 (πνεύματα πάντων-.πνουν)].

2π: 7; 46|7; 53; 75; 88; 101; 102|3; 118|9; [129; 140; 144|5; 152; 154; 160] 214; 231; 264; 288; [295|6; 298|9] 330; 349; 350; 351; 362; 379|80; [437|8; 441; 447|8; 450] 466|7; 472|3; 487; 488; 522; [578|80] 584; [600|1; 609; 618; 635] 639; 642;

644; [721] 735|6; 755; 794; 813; 818; 824; 832; 844; 849; 864; 867; 869; [930] 993; 1003 [1078|9; 1096|7; 1112|3].

Verst.: 20 (*προσπασσαλεύσω-πάγῳ*);

2πα: 25; 65 [416|7; 542|4] 663; 777; 943|3; 952. — [546|7 (*ποτινισσομένα - παρ᾽- πατρὸς - πόρον*)] 647 (*ποινὰς - ποίων . πλακημάτων*) — [572|3 (*προσιδοῦσ᾽- Προμηθεῦ*)] 983 (*Προμηθεὺ προσβάλῃς*) — 988 (*ἀπενθῆ πέργαμ᾽*).

α. 4α: 23|4 (*ἀμείψεις ἄνθος-ἀσμένῳ-ἀποκρίψει*) 966 (*ἀλλ᾽ ἆθλον ἄν-ἀλγίω*).

3α: [436 (*Ἀρίας ἄρειον ἄνθος*) 563|4 (*ἀλκά-ἐφαμερίων ἄρηξις*) 1112|3 (*ἀπέραντον-ἄτης-ἀνοίας*) 1120|1 *ἄλληλα-ἀντίπνουν ἀποδεικνύμενα*)].

2α: 6; 105 [131|2 (*ά-ά*) 164] 210|1 = 271|2 = 242|3 (*αἰ-αἰ*); 366; 469; 473|4; 530; 533; [565|6] 688|9; 693; 705; [929|30] 951; [1078; 1083|4].

Verst.: 707|8 (*ἀπροσδόκητος-ἄπειρος-ἀπεστέρηκεν*); 733|4 (*ἀντολὰς-ἀνηρότους*).

ε. 4ε: 12|3 (*ἐντολὴ-ἔχει-ἐμποδὼν ἔτι*) 890 (*ἐπ᾽ ἐχθροὺς-ἐμοὺς ἔλθοι*) 230|1 (*ἐμοῦ ἐξηγουμένου-ἠξίωσαν*).

3ε: [97 (*ἐξηῦρ ἐπ᾽ ἐμοί*)] 279|80 (*ἐλαφρὸν-ἔξω-ἔχει*) 460 (*ἔννους ἔθηκα-ἐπηβόλους*) 874|5 (*ἐνταῦθα-ἔμφρονα ἐπαφῶν*) 1004|5 (*ἐμοὺς ἐγὼ ἐχθροὺς*).

2ε: 3|4; 50; [168] 269; 314|5; 360; 383; 519; 723; 774; 783; 807; 1016; 1039 [1127].

---

5. Agamemnon.

β. 3β: 15 (*βεβαίως βλέφαρα . βαλεῖν*) [249—51 (*βαφὰς-ἔβαλλ᾽-βέλει*)].

2β: 36|7; 910|1; 1297; [1512|3].

Verst.: [475 (*βαρύ· βάλλεται*)].

γ. 3γ: [62—4 (*γυναικὸς-γυιο . . γόνατος*)].

2γ: [493] 619; 1619.

δ. 3δ: [763 (*Δίκα-δυσκάπνοις δώμασιν*) 1469 (*δαῖμον-δώμασι-διφυίοισι*) 1496 (*δολίῳ-δαμεὶς δάμαρτος*)].

2δ: [125; 126; 218] 522; 548; 646|7; [779|80; 788] 815; [970|1; 998; 1001] 1103|4; [1163|4] 1231; [1331] 1348; 1383; 1390; [1461|2] 1615|6; 1622; 1667.

Verst.: [43 (*διθρόνου Διόθεν-δισκήπτρου*)].

2δι: 336|7; [403|4]; 530|1 [985|6; 1486].

[423|4 (*δόξει δόμων*)].

θ. 3θ: 567 (*θυμάτων τιθέντες ἔνθηρον*) [1409 (.*έθον θύος-θρόους*)].

2θ: 330|1; 601|2; [794|5] 804|5; 904; [972|3; 971] 1321.

Verst.: [234|5 (*θυτὴρ-θυγατρός*)] — 835|6 (*θεοὺς-θέντες*).

λ. 3λ: 1257|8 (*λέαινα-λύκῳ λέοντος*) — 2λ: 295|6; 1037.

Verst.: [1120|1 (*λέβητος-λέγω*)] 1223 (*λέοντ'-λέγει*).

μ. 3μ: [163|4 (*μίμνει-μνάμων μῆνις*) 465|6 (*μένει-μου μέριμνα*)] 574 (*μήποτ'-μηδ'-μέλειν*) 590 (.*μήστρᾳ μέλειν-μάλιστα*) 603 (*μάσσω-μὲν-μοι*) [1574|5 (*μοι μανίας μελάθρων*)].

2μ: 305 [370] 499; 942|3; [1087; 1118; 1151] 1316; [1426; 1451|2; 1463; 1482|3; 1529; 1562] 1625.

Verst.: 2με: [41|2]; 302|3; 317|8; 929.

[764|5 (*μελαίνας μελάθροισιν*)] 965 (*μέλοι-μέλλης*).

ν. 2ν: [1003 (*νῆστιν-νόσον*)] 1179 (*νεογάμου νύμφης*).

σ. 3σ: [790 (*σὺ-στέλλων στρατιὰν*)].

2σ: 18 [139|40] 301; 322; 327; 669; 958; 1304.

Verst.: [193 *σέλμα σεμνὸν*)].

τ. 4τ: [470|2 (*τυχηρὸν-.τυχεῖ τριβᾷ-τιθεῖσ'*)].

3τ: 26|7 (*τορῶς-.τείλασαν-τάχος*) [256|8 (.*ταύρωτος-τριτό..-ἐτίμα*)] 292 (*τίς τόδ'-τάχος*) [400|1 (*τρόπον τρίβῳ τε*)] 857 (*τραυμάτων-τόσων ἐτύγχανεν*) 913 (*τοι τοῖσδε τιμαλφεῖν*) [990|1 (*τοι τὸ τελέας-τέρμα*) 1093 (*τάλαινα, τόδε-τελεῖς*) 1157|8 (*τότε-τάλαιν'-τροφαῖς*) 1161 (*τί τόδε τορὸν*)] 1193 (*τι τοξότης τις*) [1431 (*τύμμα τύμματι τῖσαι*) 1504|5 (*τόνδ' .έτισεν τέλεον*)].

2τ: [100; 149|50; 181|2; 206|7] 284; 291; 327; 332 [376] 534; 554 [704; 725] 886; 893; 933 [1096; 1129|30] 1229; 1230; 1275; 1301 [1543].

Verst.: [750|1 (*τελεσθέντα-τεκνσῖσθαι*)] — 660|1 (*.τυποίμεναι-τυφῶ*).

φ. 3φ: 304|5 (*φρυκτοῦ φῶς-φύλαξι*) 312|3 (*φάος-φρουρᾶ-φλόγα*) 494|5 (*φαεσφόρων φρυκτωρίας*) 497 (*φῶς ἐφήλωσεν φρένας*) 527 (*φῶς-εὐφρόνῃ φέρων*) [796|7 (*φρενὸς-.φίλως εὔφρων*)] 1577 (*φέγγος εὔφρον-.φόρον*).

2φ: 9; 23 [388; 415] 939|40 [973; 985] 1045 [1088; 1127|8; 1135; 1139; 1150] 1186; 1261 [1428; 1492].

χ. 2χ: 812 (*χρὴ-χάριν*).

κ. 4κ: [1471|2 (*κράτος κακό..-καρδιό..-κρατύνεις*)].

3κ: 468|9 (*κήρυκ'-κατάσκιον κλάδοις*) [697|9 (*κεναγοὶ κατ'-κελσάντοιν*)] 1019 (*κομίζου καὶ-Κασσάνδραν*) 1270 (*κἀν-κόσμοις καταγελωμένην*).

2κ: 101; 356 [368; 474] 499|500; 571; 597; 658 [743; 777|8] 951 [986] 1048 [1105|6; 1110; 1159] 1180|1; 1363; 1396 [1543|4] 1618; 1664.

Verst.: [1552 (*κάππεσε, κάτθανε καὶ καταθάψομεν*)] 675 (*καμόντος καὶ κακῶς*) 1610 (*καλὸν-καὶ-κατθανεῖν*). — 2κα: [487|8] 625|6 [1076] 1598.

π. 5π: [60|3 (*παῖδας-πέμπει-πολυάνορος-πολλὰ παλαίσματα*) 769|72 (*.παστα-πύνῳ-παλιν..-προσέσυτο-πλούτου παράσημον*)].

4π: [133|5 (*πάντα-πύργων-.πληθῆ-πρὸς*) 141|2 (*πτανοῖσιν-πατρὸς-πρό-πτάκα*) 243|4 (*πέπλοισι περιπετῆ παντὶ-προνωπῆ*)] 342|3 (*.πλαγκτος-πόνος-πρὸς-πόλις*) [712|3 (*Πριάμου πόλις-πολύ..-που*)] 811 (*προπέμπει πίονας πλούτου πνοάς*) 844 (*οἵπερ πρόσω πέμψαντες-πάλιν*) [1071 (*ποῖ ποτ'-πρὸς ποίαν*) 1166 (*πόνοι πόνοι πόλεος-πᾶν*) 1167|8 (*πρόπυργοι-πατρὸς πολυ..-ποιονόμων*)] 1197|8 (*πῶς-πῆγμα-παγὲν παιώνιον*).

3π: [59 (*.ποινον πέμπει παραβᾶσιν*) 173|5 (*πτοσεικάσαι-πάντ'-πλὴν*) 189|90 (*πρὸ-.πήμων πόνος*) 219|20 (*παρθενο..-πατρῴους-πέλας*) 224|6 (*πανσ...-παρθενίου-περιοργῶς*) 234 (*παρακοπὰ πρωτοτήμων*)]

[235|7 (.ποίνων πολέμων-προτέλεια) 256|8 (πατρὸς-.ποτμον παιᾶνα)] 290 (πόσον-πεπόρθηται πόλις) 312|3 (.πομπον-προσαιθρίζουσα πόμπιμον) 306|7 (παρήγγειλαν πρόσω-πυρί) 319 (πορθμοῦ-πρῶν-πρόσω) 353|4 (πρότερον .πίπτη-πορθεῖν) [396|7 (πειθώ, προβούλου παῖς) 401|2 (προσβολαῖς .παγῆς πέλει) 437|9 (πᾶν-πένθεια-πρέπει)] 505 (πρὸς-προσθήκη πέλει) 558|9 (πλὴν-ἅπαντ' ἀπήμων) 649|50 (πημάτων-πρέπει-παιᾶνα) [694|5 (.πήνων προ.. ἔπλευσεν) 715 (πάμπροσθ' .παριν) 779|80 πολλοὶ-προτίουσι-παραβάντες)] 803|4 (ἐπραξάμην πόλιν Πριάμου) 813|4 (.περ-πάγας ἐπλεξάμεσθα) 939|40 (πολλὴ-ποσὶν-πλοῦτον) 950|1 (πολλῆς πορφύρας-παγ..) [966|8 (.πέδως-προστατήριον-ποτᾶται) 993|4 (πότμος .πορῶν-ἔπαισεν) 1004|6 (πεσὸν-πρόπαρ-πάλιν)] 1024 (παῖδα-ποτὲ πραθέντα) 1181 (πρός-πήματος πολὺ) 1199 (πόντου πέραν-πόλει) 1204 (πᾶς-πράσσων πλέον) 1209 (πολίταις-πάντ' πάθη) 1286 (πρῶτον-πόλιν πράξασαν) 1296|7 (πῶς-πρὸς-πατεῖς).

2π: 14 [49|50; 70|1; 87; 106|7; 112; 131; 184|5; 197; 200; 254|5] 273|4; 279; 280; 286; 288; 294|5; 311; 317|8; 323; 333; 358|9; 365 [404; 405; 429|30; 447|8; 478; 481|2; 486|7] 495; 519; 537; 538; 563; 572; 593; 596; 604; 605|6; 643; 644; 672; 680 [688|9; 697|8; 738; 759; 774; 781|2; 784|85] 801|2; 808; 817; 841; 846; 865|6; 868; 872|3; 876; 884|5; 892; 911; 917; 936; 937|8; 948; 954 [974|5; 998|9; 1063; 1092; 1145; 1156; 1174|5] 1184; 1190|1; 1191|2; 1195|6; 1205; 1255; 1280; 1284; 1290 [1330|1; 1334|5] 1354; 1356; 1369; 1371 [1407|8; 1457] 1587; 1589; 1593; 1602; 1638|9; 1651; 1668.

Verst.: [1512|3 (.ποι-προβαίνων πάχνα-.παρέξει)]; [119|20 (.πάλτου παμπρέποις) 238|9 (.πατρῴους παρ' παρθένειον)]; 2πα = 540|1.

900 (*πέδον-πειάσμασιν*) 1374|5 (*πημονῆς-.πηδή-ματος*) — [1556|7 (*πατέρ'-τρὸς .πορον πόρθμευμ'*)].
2πο: [423] 800; 898; 901 — [210|1 (*πρόμοισιν-προφέρων*)].

α. 4α: [421|2 (*ἀτίμους ἀλοιδόρους ἄλγιστ' ἀφημένων*)] [763|5 (*ἄμαχον ἀπόλεμον, ἀνίερον-ἄτας*) 1410|1 (*ἀπέδικε, ἀπέτιμεν-ἀπόπολις-ἀστῶν*)].
3α: 3|4 (*Ἀτρειδῶν ἄγκαθεν-ἄστρων*) [41|2 (*ἀντίδικος-ἄναξ-Ἀγαμέμνων*) 101|2 (*ἀγανὴ-ἀμύνει-ἄπληστον*)] 320|1 (*ἄσσουσα ἀστραπῆς-Ἀραχναῖον*) [385|6 (*ἀγχί-νους ἀτολμήτων Ἄρης*)] 535 (*ἄναξ Ἀτρείδης-ἀνὴρ*) 664|5 (*ἀνθοῦν-ἀνδρῶν Ἀχαιῶν*) [796 (*ἀπ' ἄκρας-ἀφίλως*)] 866|7 (*ἀρτάνας-ἄλλοι-ἀντημένης*) [969 (*ἀκέλευστος ἄμισθος ἀοιδά*)] 1595|6 (*ἄνευθεν ἀνδρακὰς-ἄσημ'*).
2α: 17 [70|1; 81|2; 126|7; 165; 198|9; 207; 230; 268] 302|3; 317; 328 [382|3; 389|90; 397; 427|8; 445] 504; 518; 528; 617; 654 [700; 734; 740; 752|3] 907|8 (*αἶ-αἶ*) [994] 1089|90 [1140|1] 1197; 1234; 1240; 1250; 1262; 1376; 1381 [1468; 1484|5; 1493|4; 1500; 1502|3; 1576] 1579; 1583.
Verst.: 1596 (*αὐτῶν-αὐτίκ'*).

ε. 4ε: 1378 (*ἔνθ' ἔπαισ' ἐπ' ἐξειργασμένοις*).
3ε: 676 (*ἐκείνων-ἐστὶν-ἐμπνέων*) 1268|9 (*ἐκδύων ἐμὲ-ἐσθῆτ'*) 1420|1 (*ἐπήκοος-ἐμῶν ἔργων*).
2ε: 20|1 (*εὖ-εὖ*) 353 [381; 392; 417|8] 613; 645 (*ἓ ἕ*) 842|3; 866|7; 906 (*εἶ εἶ*) [982|3; 1016|7] 1049 (*ἤ-ἢ*) 1092 [1161] 1263; 1269; 1274; 1279 (*ἧ-ἧ*) [1479; 1526] 1598; 1629.

ο. 2ο: 28|9 [54] 880; 2ὸ: [688; 1152].

υ. [777 (*ὑπεράρας-ὑποκάμψας*)].

---

6. Choephoren.

β. 2β: 260 (*βωμοῖς-βουθύτοις*) [361 (*.βρότῳ-βάκτρῳ*)].
Verst.: 1010|1 (*.βάλλεται-βαφὰς*) [78|9 (*βίον βίᾳ*)].

γ. 2γ: 698 (*γνωτὸς γενέσθαι*).

δ. 3*δ*: [51|2 (*δνόφοι-δόμους δεσποτῶν*)] 564 (*δέξαιτ'-δαιμονᾷ δόμος*).
2*δ*: 83; 184|5 [351|2; 374|5] 525; 535 [622|3] 688; 741 [936|7 941] 1045.
Verst.: [638|9 (*διανταίαν-διαὶ Δίκας*)]; 2*δι*: [66|7; 948] [606|7 (*δαφοινὸν δαλὸν*) — 584 (*δεινὰ δειμάτων*)]; 2*δο*: 262; 478 = [804], 560 = 913; 658. [943|4 (*δυοῖν-δυσοίμου*)].

ϑ. 2*ϑ*: [339|40 (*ϑεὸς-ϑείη*)] 845 (*ϑρῴσκουσι ϑνήσκοντες*).
Verst.: 666 (*ϑερμὰ-ϑελκτήριος*).

λ. 2*λ*: [27|8] 661|2. — Verst.: 752 (*λιμὸς-λιψουρία*).

μ. 4*μ*: 218 (*μὴ μάτευ' ἐμοῦ μᾶλλον*).
3*μ*: 224 (*μὲν-.μαϑεῖς ἐμέ*) [945 (*ἔμολε-μέλει-μάχας*)] 986|7 (*μετῆλϑον-μόρον-μητρός*).
2*μ*: 102 = [462] 239 [305; 440] 487; 519; 571 [607|8; 609|10; 858; 865|6 910 [953] 985; 1008 = 1039.
Verst.: [61|2 (*μεταιχμίῳ-μένει*)] 290|1 (*μέρος-μετασχεῖν*) [1074 (*μετακομισϑὲν μένος*)].

ν. 2*ν*: 753 (*νέα-νηδὺς*).

σ. 2*σ*: 235 (*σπέρματος σωτηρίου*)! [29] 203; 209; 227; 671; 713|4; 930; 981|2.

τ. 4*τ*: 538|9 (*τάφῳ τοὔνειρον-τοῦτ'-τελεσφόρον*) 756 (*τροφεύς τε ταὐτὸν-τέλος*).
3*τ*: [14 (*τῶμῷ τάσδ'-τύχω*)] 113 (*τίν'-τῇδε .τιϑῶ*) 167 (*τομαῖον τόνδε-τάφῳ*) 199 (*τύμβου τοῦδε-τιμὴν*) 509 (*τίμημα τύμβου τῆς-τύχης*) 893 (*τοι..-ταὐτῷ τάφῳ*) 1054 (*τῶν δέ τοι ταραγμὸς*).
2*τ*: [64|4] 145; 229; 276 [306; 313; 362|3; 384; 408] 477; 499; 507; 508 [594|5] 759; 910; 927 [963] 1041 [1064|5].
Verst.: 237 (*τερπνὸν-τέσσαρας*) 677|8 (*τεκόντας-τεϑνεῶτ'*) — [434 (*ἀτίμωσιν-τίσει*)].

φ. 3*φ*: 88 (*φίλης φίλῳ φέρειν*) 1061|2 (*πρόφρων-φυλάσσοι-συμφοραῖς*).
2*φ*: [27|8] 108; 194; 210; 267; 275; 563; 579 [614; 624|5] 713|4 [805|6; 939|40] 1010|1; 1021|2; 1035.

χ. 2χ: 96; 179; 929 [961|2].

Verst.: 129 (*χέουσα-χέρνιβας*) 296 (*χρησμοῖς-χρὴ*).

κ. 3κ: 182 (*κἀμοὶ-καρδίαν κλυδώνιον*) [426|7 (*κτύπῳ-κροτητὸν-κάρα*)] 735|6 (*κεύθουσ᾽-καλῶς κείνῃ*) 880|1 (*κωφοῖς-καθεύδουσιν-ἄκραντα*) [1073|4 (*κρανεῖ-καταλήξει .κοιμισθὲν*)].

2κ: [4|5; 41] 101; 144 [154] 188; 225; 269 [320; 410; 412|3; 474|5; 614|5] 689; 710; 712|3; 730 [802] 923 = 1052 [942; 956|7].

Verst.: 683 (*κέκευθεν-κεκλαυμένον*)—[453 (*κάμπτῳ-καθήκειν*)] 701|2 (*καρανῶσαι-καταινέσαντα καὶ κατεξενωμένον*).

π. 4π: [424 (*ἀπριγδόπληκτα πολυπλάνητα*)].

3π: 13 (*πότερα-πῆμα προσκυρεῖ*) [29|31 (*πρόστερνοι-πέπλων-πεπληγμένων*)] 84|5 (*πάρεστε-προστροπῆς-πομποί*) 170 (*πῶς-παλαιὰ παρὰ*) 257|8 (*πάλιν πέμπειν-.πιθῇ*) [369|70 (*πυνθάνεσθαι-πόνων .πειρον*) 464—6 (*πόνος-παράμουσος-πλαγά*) 475|6 (*πέμπετ᾽-παισὶν προφρόνως*)] 486 (*πάντων-πρῶτον-πρεσβεύσω*) 522|3 (*.πλάγκτων-πεπαλμένη-ἔπεμψε*) [587|8 (*πλάθουσι - πεδαίχμιοι - πεδάοροι*) 603|5 (*παιδο . . -παρδαῆτιν πρόνοιαν*)] 728 (*ποῖ-πατεῖς-πύλας*) [799|800 (*πάλαι πεπραγμένων-προσφάτοις*)] 924 (*πατρὸς-πῶς-παρεὶς*) 979|80 (*πατρί, πέδας-ποδοῖν*) 1012|3 (*παρών, πατροκτόνον-προσφωνῶν*).

2π: 12; 17|8 [24; 70; 82] 87; 91; 97; 132; 164; 172; 179; 190; 196; 206; 216; 236; 238|9; 250; 259; 266|7; 282|3; 298; 299; 288|9 (!W.) [332; 360|1; 381|2 (!W, Wil.); 389|90; 390; 400] 513; 569|70; 574; 576 [589; 618|9 (!Wil. W.); 637|8] 657|8; 681; 693; 709 [788; 790|2] 847|8 [863|4] 874; 894; 900; 901; 914; 926; 933 [938|9; 961|2; 963|64; 967; 969] 972; 985; 998; 1011; 1027|8; 1032|3; 1034|5; 1044; 1047|8 [1066].

Verst.: [640—2 (*πέδοι πατουμένας-πᾶν-παρεκβάντες*)]; 2πα: 252 [314] 484|5 [779] 974|5; 1014.

882|3 (*πέλας-πεσεῖσθαι πρὸς-πεπληγμένος*). 2πε: [47].

2πο: 181; 653; 689. — 559|60 (*πύλας Πυλάδη*).

α. 3α: [53 (*ἄμαχον, ἀδάματον, ἀπόλεμον*) 154|5 (*ἀπότροπον ἄχος ἀπείχετον*)! 406|8 (*Ἀτρειδᾶν-ἀμηχάνως-ἄτιμα*) 443|4 (*ἀπεστάτουν ἄτιμος-ἀξία*)] 705 (*ἄλλος-ἄν-ἀγγελῶν*) [1016|7 (*ἀσινῆ-ἄνατος ἀμείψει*) 1069|70 (*Ἀχαιῶν. αρχος ἀνήρ*)].

2α: [24|5; 34; 74] 187; 236; 279|80 [330; 338; 415] 557 = 1055 [617|8] 676; 708 [822; 827] 919; 1040.

Verst.: [159|60 (*δορυσθενὴς ἀνὴρ ἀναλυτὴς δύμοιν*) 431|2 (*ἄνευ-ἀνοίμωκτον ἄνδρα*) 804 (*δὸς ἀνιδεῖν δόμον ἀνδρός*)].

ε. 3ε: 9 (*ἐξέτεινα-ἐπ' ἐκφορᾷ*) 757|8 (*ἐγὼ-ἔχουσ'-ἐξεθρεψάμην*).

2ε: 21 (*ἡ ἡ*) [46] 237|8; 282; 297; 483; 541; 686 (*εἰ εἰ*) [783|4; 955] 984; 992.

Verst.: [721 (*ἐπάκουσον-ἐπάρηξον*)].

ο. [32|3 (*ὀρθόθριξ-ὀνειρό ..*)].

---

7. Eumeniden.

β. 2β: [259 (*βρέτει-.βρότου*) 790 (*βροτο .. -βαλεῖ*)].

γ. 2γ: 753 (*γνώμης-γίγνεται*) [947 (*γόνος-γᾶς*)].

δ. 3δ: 34|5 (*δεινὰ-δρακεῖν-δόμων*) [390|1 (*δυσοδο .. δερκομένοισι-δυσομμάτοις*) 848|9 (*δαναιᾶν-δυσπάλαμοι-δόλοι*)].

2δ: 60; 128; 139; 264 [381) 433 [519; 562] 629; 702; 726 [929|30; 949].

Verst.: [160 (*δαΐου δαμίου*)].

2δι: [156] 475; 576 = 712; 604; 912|3 [985|6; 995|6].

θ. 2θ: 837|8 (*.θίνια θύη*).

λ. 2λ: [310] — Verst.: [174 (*λυπρὸς-.λύσεται*)] 9 (*λιπὼν-λίμνην*).

μ. 3μ: [169|70 (*μαντικὸν μιάσμασι μυχὸν*)] 474|5 (*μὴν ἐμοὶ-μηνίτους*).

2μ: 3|4; 74; 82; 86; 101; 134; 180; 281; 597; 598; 748; 764; 887 [961; 980].

Verst.: 61 (*μελέσθω - μεγασθενεῖ*) 447 (*μέλημ' - μέγα*) [1019|20 (*μετοικίαν - μέμψεσθε*)] — 627 (*μητρὸς μηδαμοῦ*).

σ. 2σ: 886; 898 = [1020|1] 910 [1007|8].

τ. 4τ: [516|7 (*ταῦτά τις τάχ'-τεκοῦσα*)].

3τ: [154 (*τί τῶνδ'-τίς*)] 244 (*τόδ'-τἀνδρὸς-τέκμαρ*) [549 (*τάδε τις τοκέων*)] 661|2 (*τέκνου τοκεύς, τροφός*) 703 (*τοιόνδε τοι ταρβοῦντες*) 732 (*τοι τάχ'-τέλος*) 770|1 (*τάφοις τότε τὸν ταμὰ*) [783|4 (*ἄτιμος-τάλαινα-τᾷδε*)] [793|5 (*τοι - . τυχεῖς-ἄτιμο ..*) 969 (*τάδε τοι-τῇμῇ*)].

2τ: 18; 45; 179; 227 [329|30; 370] 427; 429; 437; 450; 483; 642; 665; 745; 776; 810; 916 [947].

Verst.: [325|6 (*ἄτιμον τίθησιν τόνδ'*)]; 2τι: 209 = 895 [549|50].

φ. 2φ: 50|1; 88; 245 [523|4; 539] 851|2 [941] 1023.

κ. 3κ: 27|8 (*καὶ-κράτος καλοῦσα*) 569 (*κήρυσσε κῆρυξ καὶ-κατειργαθοῦ*) 717 (*κελεύω-.καρπώτους κτίσαι*) 835 (*κοίμα κελαινοῦ κύματος*).

2κ: 22|3; 102; 116; 131|2; 209; 276|7; 283 [394|5] 430; 462|3; 469 [494|6] 593; 605.

Verst.: 452|3 (*καθαρσίου-καθαιμάξωσι*) 465 (*κἀγὼ κατελθὼν*) 834 (*καρπὸν-π.² καλῶς*).

π. 4π: 79|80 (*Παλλάδος ποτὶ πτόλιν-παλαιὸν*) [499|500 (*πολλὰ-παιδό .. πάθεα προσνεμεῖ*)].

3π: 1|2 (*πρῶτον-πρεσβεύω-πρωτό ..*) 21 (*Παλλὰς προναία-πρεσβεύεται*) 27 (*Πλειστοῦ-πηγὰς-Ποσειδῶνος*) 77 (*πόντον-περιρρύτας πόλεις*) 125 (*πέπρακται πρᾶγμα πλὴν*) 203 (*ποινὰς-πατρὸς πέμψαι*)! 250 (*πόντον .πτέροις ποτήμασιν*) 666|7 (*πέλας-πάρεστι παῖς*) 720|1 (*πατὴρ-πρωτο .. προστροπαῖς*) 884|5 (*παλαιὰ-πολισ .. - πέδον*) [928|9 (*προφρόνως-πολίταις πράσσω*) 977|8 (*.πληστον.- . ποτ'-πόλει*) 994|6 (*πόλιν-πρέψετε πάντως*) 1002|3 (*Παλλάδος-πτεροῖς-πατὴρ*)].

2π: 10; 13; 19; 35; 65; 69; 78|9; 83 [144; 149; 163 (! W. M.) 166|7] 189|90; 226 (! W. M.) 233|4; 249;

266; 281; 291 [320; 352; 375|6; 390! (W.)] 404; 406|7; 416|7; 418; 443|4; 460 (! W.) 467; 472; 491|2 [506|7; 539|40; 557] 571; 575; 601; 623; 626|7; 643; 644; 652; 659; 673; 693; 701; 766; 773; 775; 778|9; 834; 894 [939; 980; 991|2; 1006; 1010; 1011|2; 1016; 1018].

Verst.: 761|2 (*πατρῴοις, Παλλάδος-πάντα*) — 2πα: 110 [516|7] 730|1 [1045|6].
482 (*πέδοι πεσὼν*) 638 (*πεδῆσασ'-πέπλῳ*).
132 (*.ποτ'-πόνου*) 698 (*.ποτ'-ποτόν*).

α. 5α: 183 (*αὐγῆς-ἄλγους-ἀπ' ἀνθρώπων ἀγρόν*)! W. M.
3α: 190|1 (*ἄρ' ἀκούετε-ἀπόπτυστοι*) 198 (*ἄναξ Ἄπολλον ἀντάκουσον*) 288|9 (*ἄνασσαν - Ἀθηναίην - ἀρωγόν*) [553|4 (*ἀνάγκας ἄτερ-ἄνολβος*) 957|8 (*ἄνδρα . . -ἀώρους ἀπεννέπω*)] 303 (*ἀντιφωνεῖς ἀλλ' ἀποπτύεις*)].
2α: 85 = 577; 95|6 [151; 168] 235 = 446 = 893; 299 [353! W. M.; 375|6] 402; 429; 469 [545]; 568] 650 [788] 804|5; 864; 915 [934|5; 973].

ε. 3ε: [336 (*ἐπέκλωσεν ἐμπέδως ἔχειν*)] 692 (*ἔνθεν ἔστ' ἐπώνυμος*).
2ε: 43; 106; 114; 272; 276 [364] 404; 470; 580|1; 664; 710; 769; 779; 839; 857; 867; 893 (ἕ ἕ) 1029.
Verst.: 652 (*ἐπῳδὰς-ἐποίησεν*) — 831 (*ἐστιν ἐσφραγισμένος*).

ο. Verst.: [155 (*ὄνειδος-ὀνειράτων*)].

Der Gebrauch der Alliteration bei Aeschylus zeigt sich uns als ein sehr ausgedehnter. Freilich darf man die Alliteration unsres Dichters, wie überhaupt die in den klassischen Sprachen nicht messen, ja kaum vergleichen etwa mit dem altdeutschen Stabreim. In der altdeutschen accentuierenden Sprache war die Alliteration die Kunstform, durch die sich das Gedicht von der Prosa unterschied, sie ersetzte den heutigen Reim, und ihre Anwendung war somit an strenge Gesetze gebunden. Bei der quantitierenden griechi-

schen Sprache hatte die Dichtung ihre bestimmte Kunstform in einer strengen Metrik, welche die äusseren Formen der Alliteration und des Reims entbehrlich machte. So verwendete Aeschylus, und überhaupt die antiken Dichter, die Alliteration mit der vollkommensten Regellosigkeit und Willkür, als Würze gleichsam, besondern Schmuck ihrer Dichtung.

Die einzelnen Buchstaben sind in ganz verschiedener Weise zur Alliteration verwendet. Da dürfte es wohl berechtigt sein, wo sich eine gewisse Vorliebe für einen Buchstaben zeigt, auch vielleicht zweifelhaftere Alliterationen als beabsichtigt anzuerkennen, dagegen den sehr spärlichen Beispielen mancher Buchstaben mit um so grösserer Vorsicht zu begegnen. Nicht zu leugnen dürfte für manche Beispiele sein, — die Ueberzeugung drängte sich mir während der Zusammenstellung auf — dass die eine oder andre Alliteration, die man wohl mit gutem Recht der Absicht des Dichters zurechnen kann, dem Dichter unbewusst sozusagen „in die Feder kam“, und dass er sie nicht gerade suchte, noch weniger freilich sie vermied. Nicht verschwiegen sei, dass ich die Alliteration mit „τ“ und „ε“ selbst als relativ schwächere anerkennen muss, da bei ihnen besonders Pronomina eine grosse Rolle spielen.

„β“ alliteriert nur sehr wenig, „γ“ hat nicht viel mehr Beispiele aufzuweisen. Viel stärker verwendet zeigt sich „δ“ und zwar findet sich die Mehrheit in den Chorpartieen, die absolute Mehrheit in I, III, V, VI, in den 3 andern Dramen weisen die lyrischen Partieen wenigstens die relativ grössere Zahl auf. Schwach vertreten sind „ϑ“ und „λ“, sie kommen zumeist in den Jamben vor. Grössere Verwendung fand „μ“ zum grössten Teil wieder in den Chorliedern.

ζ, ψ, ϱ sind vom Dichter gar nicht, ι, ν, χ, ξ so gut wie gar nicht zur Alliteration gebraucht.

In ziemlich reichlichem Masse finden sich Alliterationen mit „σ“; eigentümlich ist zu beobachten, wie der Dichter diesen Buchstaben in den Chorpartieen offenkundig möglichst vermeidet.

„τ“ das ziemlich häufig vorkommt, zeigt eine gewisse Vorliebe für die Jamben (ausgenommen Agamemnon).

Weniger oft tritt „φ“ alliterierend auf, die Mehrzahl der Beispiele, wenigstens die relative, fällt den lyrischen Partieen zu (ausgenommen II und III).

„κ“ und „π“ zeigen entschieden eine nahe Verwandtschaft, beide haben einen kräftigen harten Klang. Bei beiden Buchstaben macht sich eine auffallende Vermehrung der Alliterationen bemerkbar. Die „κ“ Alliterationen sind über die lyrischen und Dialogpartieen im Verhältnis etwa gleichmässig verteilt. — Eine ganz unverhältnismässig grosse Masse von Alliterationen weist „π“ auf. Maehly (a. a. O. S. 252), der ebenfalls die überwiegende Anwendung des π fand, erklärte, dass bei der dominierenden Verwendung des Buchstabens als Anlaut im Griechischen viele damit gebildete Alliterationen zufällig seien, andrerseits verwies er auf die Thatsache, dass „durch die Präp. *πρὸ, περὶ, παρὰ, πρὸς,* durch Wörter wie *πολὺς* und *πᾶς* und ihre endlosen Zusammensetzungen, durch die Fragewörter (und indef.); *πῶς, πότε, ποῖος* u. s. w. der Laut einen so ungemeinen Umfang gewonnen hat“ und Lehrs (a. a. O. S. 474) mahnt vor „μ“ und „π“ „als *ἐν ἄκροις χείλεσι* sitzenden Buchstaben, die in der griechischen Sprache eine sehr grosse Anwendung gefunden, sich an erster Stelle zu hüten (um nicht geäfft zu werden)“. μ zeigt nun gerade keine besonders grosse Verwendung als Anlaut. Nun füllt im Lexikon von Jacobitz-Seiler π 274 Seiten; α = 268, ebenso ε; κ 189; σ = 150; μ = 103; δ = 100 u. s. w. Bringen wir dies Ueberwiegen des „π“ im Anlaut in Anschlag und andrerseits, dass wir Fälle wie *πρὸ πυλῶν, πραγμάτων πέρι, πῶς ποτε* etc. gar nicht als beabsichtigte Alli-

---

Anm. Die Jamben machen in den Suppl. nicht ganz die Hälfte der Verse aus, in den Pers. und Sept. etwa die Hälfte, im Agam. etwa $^3/_5$, in den übrigen etwa $^2/_3$. Dabei ist noch in Anschlag zu bringen, dass die lyrischen Verse fast durchweg viel kürzer sind als die jambischen.

terationen anerkannten, bedenken wir weiter die Menge gerade der 3- und mehrfachen, sowie verstärkten Alliterationen mit „π“, so bleibt für diesen Buchstaben — wenn wir z. B. in den Pers. 137 Allit. mit π finden, mit α nur 51; mit τ 25; mit $\varkappa$ 24; σ 14 u. s. w. — eine unverhältnismässig grosse Verwendung, eine bewusste Bevorzugung beim Bilden von Alliterationen durch den Dichter ohne Zweifel bestehen. Die Alliterationen mit „π“ fallen zumeist den lyrischen Partieen zu (ausgenommen II und III).

Die weitaus stärkste Verwendung nach π kommt „α“ zu, davon gibt es durchweg etwa $^1/_3$ soviel Alliterationen als von π. Auffallend ist, dass α ganz besonders in den Chorliedern Verwendung findet. (Von den 39 Alliterationen mit α in den Suppl. fallen 25 den Chorpartien zu, in den Pers. von 51 gar 37; in Agam. von 60 : 33, Choeph. von 28 : 18. In Prom. und Eum. zeigen die lyrischen Teile wenigstens die relative Mehrzahl, eine einzige Ausnahme machen die Septem.

„ε“ alliteriert etwa halb so oft wie α und ist in den lyrischen Partieen sehr stark gemieden. (Es stellt sich das Verhältnis der „ε“Allit. z. B. in den Pers. von Dialogp. zu den lyr. = 21 : 4; Prom. 20 : 3; Ag. 20 : 8; Eum. 20 : 2).

„o“ und „ω“ kommen nur verschwindend selten vor.

Soweit die äussere Verteilung und Verwendung.

Was Zweck und Absicht der Alliteration anlangt, so muss unbedingt festgehalten werden: Der Dichter verwendet die Alliteration hauptsächlich, um die Klangwirkung seiner Verse zu erhöhen, er verfolgt zunächst dabei keine rhetorischen Zwecke und will nicht durch sie dem Sinn zu Hilfe kommen. Ich darf wohl die Aufstellung Boettichers zu den lateinischen Dichtern (a. a. O. p. 34) auch auf die griechischen ausdehnen: „poetas praecipue ad orationem ornandam, rarissime ad acuendam sententiam allitteratione usos esse.“ Buchholz sagt (a. a. O. p. 6): . . . „poesis (allitterationes) ad animos commovendos auresque feriendas componi“ und weiter unten: „Contra quae a poetis finguntur allitterationes

ad eas artes pertinent, quibus aures suaviter mulceantur, animi iucunda hilaritate afficiantur, nec multis locis evinci posse confido, poetam ibi: . . . allitterationem contulisse ad singulare aliquid, certum effectum, assequendum." Noch weiter geht Naeke (a. a. O. S. 405): „igitur allitteratio per se tota ad delectationem referenda est aurium." Die entgegengesetzte Meinung vertritt Buchhold (a. a. O.), der nur dann eine beabsichtigte Alliteration anerkannt wissen will, so oft „pathetica sunt vel parodica vel blanda vel dulci vel amoena vel comica vi, omnino quotiens rei sententia litterarum suavi aut grandi aut molli aut horrido sono adumbratur." So lebhaft die Ansicht der ersteren zu unterstützen ist, so energisch ist die Meinung Buchholds zurückzuweisen. Leicht ist es, wenn man hinter jeder Alliteration etwas sucht, in jede etwas hineinzulegen oder hineinzugeheimnissen. Andrerseits darf man doch wohl nicht annehmen, dass Aeschylus lediglich zum Ohrenschmaus für die Hörer die Alliteration anwandte. So sehr man sich hüten muss, dem Aeschylus spitzfindige Künsteleien zuzuschreiben, — und der thäte das, der allzuviel hinter den Alliterationen sucht — so wenig würde man doch der Kunst eines Aeschylus gerecht werden, wollte man seiner Alliteration allzu geringen Wert beilegen. Die Alliteration an sich dient zunächst und vor allem unserm Dichter dazu, die Sprache volltönender zu machen, die Klangwirkung seiner Verse zu erhöhen, dem Ohr sich mehr einschmeichelnde Töne hervorzubringen. Sie bildet also zunächst ein mehr musikalisches Element. Der Dichter benutzt sie weiter, um die Sprache zu heben, das Pathos zu steigern; so durchzieht die Alliteration das ganze Drama, der Sprache zugleich Kraft und Anmut verleihend. Nach Ausweis der Statistik kommt die Hauptmasse der Alliterationen bei Aeschylus, besonders in den älteren Stücken, den lyrischen Partieen zu. Aeschylus erkannte also recht wohl die durch die Alliteration zu erreichende Kraft und Euphonie, und verwendete sie bewusst, um die lyrischen Teile seiner Tragödien sprachlich und klanglich zu heben. Je mehr sich die Chorlieder

in den Dramen unsres Dichters mindern, desto schwächer tritt auch die Alliteration selbst auf; ja sie schwindet in den Chorliedern selbst allmählich ein wenig; während in den Suppl. noch die absolute Mehrheit der Alliterationen den Chorliedern zukommt, zeigen in den Eum. die Dialogpartieen auch die relativ weitaus stärkere Menge.

Den ausgesprochenen Gedanken gegenüber hat die Alliteration häufig eine sozusagen sekundäre Wirkung, indem sie dieselben unterstützt, ihnen mehr Nachdruck verleiht.

Suppl. 859 (*γομφοδέτῳ τε δόρει διώλου*). 3 *δ* Verwünschung des Chors heraushebend.

877 (*π. π. π. π*) Drohung des Boten schärfend.

Pers. 816/7 (*κοὐδέπω κακῶν κρηπὶς ὕπεστιν*). 3 *κ* nachdrückl. Verkündigung weiteren Leides.

825 (*τ-τ. τ. τ.*) Warnung des Darius.

Sept. 71 (*μή μοι πόλιν γε πρέμνοθεν πανώλεθρον ἐκθαμνίσητε*). 2*μ* 3*π* dringende Anrufung der Götter.

486 (*φ-φ.*) nachdrückliche Mahnung.

Prom. 603 (*δὲ δείματι δειλαίαν*) Klage.

1120/1 (*α. α. α.*) erwartungsvoller Schrecken.

Ag. 810/1 (*συνθνήσκουσα δὲ σποδὸς προπέμπει πίονας πλούτου πνοάς*). 2*σ* 5*π* stolz erhoben. (Weckleins Bemerkung vom „Wegblasen“ erscheint mir gesucht).

1268/9 (*ε, εε, εε*) wirkungsvoller Nachdruck.

Choeph. 509 (*τίμημα τύμβου τῆς ἀνοιμώκτου τύχης*). 4*τ* kräftige Aufforderung und Mahnung an den Vater.

804 (*δο. ἀν. δο. αν.*) inständige Bitte.

Eum. 499/500 (*πολλὰ δ' ἔτυμα παιδότρωτα πάθεα προσνεμεῖ*). 4*π* schweres verkündende Erinnyen.

910 (*σ. σ.*) nachdrückliche Aufforderung.

Eine besondere Wirkung hat die Alliteration, wenn sie am Ende von Gedankenabsätzen kräftig abschliesst, der Hauptgedanke tritt dadurch nachdrücklich heraus, die Schlussworte erhalten effektvolle Emphase z. B.:

Suppl. 947/8 (*ἀλλὰ πολλὰ γίγνεται πάρος πεσήματ᾽ ἀνδρῶν*). 3π verstärkte Drohung.

Pers. 251 (*κακὸν κλύειν*). 2κ.

Sept. 617 (*Ζεύς σφε κάνοι κεραυνῷ*). 2κ Abschluss mit Wunsch.

Prom. 291/2 (*ταὐτά τοι πλανωμένη πρὸς ἄλλοτ᾽ ἄλλον πημονὴ προσιζάνει*). 2τ 4π 2α nachdrücklich mahnender Schluss.

Ag. 1574/6 (*ἀπόχρη μοι μανίας μελάθρων ἀλληλοφόνους ἀφελούσῃ*). 3α 3μ Einziger Wunsch kräftig heraustretend.

Choeph. 369/70 (*τινα πυνθάνεσθαι τῶνδε πόνων ἄπειρον*). 2τ 3π Klage.

Eum. 200 (*ἀλλ᾽ εἷς τὸ πᾶν ἔπραξας ὢν παναίτιος*). 3π nachdrücklicher Vorwurf.

Endlich kann man der Alliteration wohl auch eine beabsichtigte onomatopoetische Wirkung manchmal zusprechen. Freilich ist gerade da leicht etwas aus der Alliteration herauszuhören, was in Wirklichkeit kaum darinliegt, und darum äusserste Zurückhaltung am Platze. Bei Aeschylus scheinen mir Alliterationen, bei denen das onomatopoetische Element deutlich zu Gehör kommt, nur sehr wenig vorzukommen; doch dürften Beispiele wie folgende sicher anerkannt werden:

Suppl. 185/6 (*στρατοῦ, σύριγγες οὐ σιγῶσιν*) 3σ zischende Geräusch eilender Räder.

Pers. 209 (*Φοίβου· φόβῳ δ᾽ ἄφθογγος ἐστάθην, φίλοι*) 4φ malt die Furcht, das Erschrecken.

Ag. 494/5 (*Τάχ᾽ εἰσόμεσθα λαμπάδων φαεσφόρων φρυκτωρίας*). 3φ wie 497. haben etwas spöttisches an sich.

Choeph. 314 (*πάτερ παθὲς*) Klage cfr. *παπαῖ*.

Wenn wir uns nunmehr zu einer speziellen Betrachtung der einzelnen Laute wenden, so ist zunächst klar, dass die angeführte Kraft und Wirkung der Alliteration allen Buchstabenalliterationen insgesamt eigen ist. Doch zeigen einzelne noch einen besondern Charakter; auf eine symbolische

Ausdeutung der Laute, wie sie Gerber (a. a. O. S. 209) zu geben versucht, kann ich mich hier nicht einlassen. Eine solche Ausdeutung bleibt doch immer zu subjektiv und gewährt blossen Vermutungen allzugrossen Spielraum.

α ist ein heller und gellender Laut, der voll ins Ohr tönt. Ein Grund für sein überwiegendes Vorkommen in den klangreichen Chorpartien mag wohl auch noch darin zu suchen sein, dass die Alten diesen Vokal für den wohlklingendsten hielten; sagt doch Dionys. v. Halikarnass de comp. verb. XIV: „*εὐφωνότατον τὸ α*", — *β* und *μ* haben an sich etwas Weiches, Einschmeichelndes, darum ist besonders ihr Platz bei dringenden, inständigen Bitten.

Eine besondere Kraft und Wucht verleihen den Worten Alliterationen mit *ϰ* und bes. mit *π*. Es entspricht gerade der grossartigen und machtvollen Sprache eines Aeschylus, dass er sie besonders häufig verwendet, um seiner Sprache etwas Markiges, Kerniges zu geben (cfr. Bergk. S. 154 Anm. 508). Sie dienen vor allem dazu, das Einzelne kräftig herauszuarbeiten; dem Inhalt trefflich sich anpassend, den Ton mitbestimmend, haben sie besonders ihren Platz bei Schilderung von Schlachtscenen, heftigen Klagen, Drohungen, trotzigen Befehlen, überhaupt an pathetischen Stellen, das zeigen uns am besten die Pers., wo „*π*" ausserordentlich häufig alliteriert ist. cfr.:

Sept. Anfang z. B. 2 (*ὅστις φυλάσσει πρᾶγος ἐν πρύμνῃ πόλεως*) stolzbefehlender Ton des Eteokles.

Prom. 88 ff. (89 3*π*; 91 3*ϰ*; u. s. w.) Mehrung der Alliteration bei schwerer Klage.

Prom. 383 ff. eine Fülle von Alliterationen, wenn Prom. seine Drohungen ausstösst z. B. 383/4 (*ἔνθεν ἐκραγήσονταί ποτε ποταμοὶ πυρὸς* . .) (387 3 *π*).

Ag. 125 ff. stark in der pathet. hervorgehobenen Weissagung, z. B. 133—5 (3*π*; 2*μ*).

Choeph. stark, wo El. freudig erregt ist 182 ff. (3 *ϰ*), 237 ff., 234 ff.

Eum. Anfang, weihevolle Gebet der Priesterin stark alliteriert, z. B. 1/2 (3 *π*); 9 (2 *λι*) etc.

Nicht besonders beliebt war bei Aesch. das „σ“. Aus dem Tadel, den die Komiker dem Euripides zukommen liessen wegen der häufigen Anwendung gerade dieses Lautes (s. u.!) und aus der schwachen Verwendung bei Aeschylus und Sophokles können wir schliessen, dass die Griechen den Laut nicht besonders liebten und dass sie eine Häufung desselben für eine Kakophonie hielten. Bestätigt wird dies durch Dion. Hal. de comp. verb. XIV: „„ἄχαρι δὲ καὶ ἀηδὲς τὸ σ. καὶ εἰ πλεονάσειε σφόδρα λυπεῖ.“ Er gibt dazu noch die interessante Notiz: „εἰσὶ δὲ οἳ ἀσίγμους ᾠδὰς ὅλας ἐποίουν, δηλοῖ δὲ τοῦτο Πίνδαρος.“ Eine starke onomatopoeetische Kraft ist dem Zischlaut σ wohl kaum abzusprechen; hierin ist er verwandt mit „φ“.

Um einigermassen ein Bild zu geben, wie die Alliteration sich bei Aeschylus durchs ganze Drama hindurchzieht, welche Kraft ihr innewohnt, wollen wir ein Drama — wir wählen auf gut Glück die Choephoren — daraufhin im Zusammenhang betrachten [1]):

Die Handlung beginnt mit dem Monolog des Orestes, der verhältnismässig schwach alliteriert ist, die Alliterationen mehren sich da, wo Orestes die Elektra erblickt und in Aufregung spricht (12—14). Dann setzt der Chor ein mit einer an Alliterationen äusserst reichen Strophe. Das Chorlied bleibt durchweg stark mit Alliterationen durchsetzt (bes. auch mit α), um effektvoll mit dem Ausblick auf das hereinbrechende Leid zu schliessen mit dem stark heraustretenden πένθεσιν παχνουμένη. Auch Elektras Rede ist, im Anfang bes., wo sie sich voll Eifer an den Chor wendet, stark alliterierend, während das Zwiegespräch mit dem Chor nur hie und da alliteriert, etwas mehr das Gebet der Elektra. Eine besondere Klangfülle zeichnet wieder das darauffolgende Klage- und Hilfe-Lied des Chors aus, verstärkt durch Fig. et., Anaphora und die Interjektionshäufung ἰὼ ἰὼ ἰωἰωἰ. In

1) Ich kann es nicht unterlassen, zu bemerken, dass die Ausgaben mit unter den Text gedrucktem Kommentar, wo, wie bei Wecklein, auf 1 Seite oft nur 2 Verse Text stehen, den Gesamtüberblick unendlich erschweren.

dem folgenden Dialog zwischen El. und dem Chor ist bes. 167 herausgehoben durch τ. τ. τ., wo El. die Auffindung der Locke berichtet; die Alliteration mehrt sich in dem pathetisch erregten Monolog der Elektra, wo sie freudige Erregung und Zweifel zugleich bestürmen (182 ff.), der hoffnungsvolle, allgemeine Satz am Schluss ist durch 3 fache Alliteration des „σ" bes. wirksam (202/3). Nachdrücklich hebt ihr dann Orestes hervor, dass er ihr Bruder sei (218 μ. μ. μ. μ.). Unverkennbar mehrt sich die Alliteration bei den Freudenausbrüchen der El. (237 ff. und 235 ff.), wird dann in den Worten des Orestes sehr schwach, ausser wo er erhobenen Tones dringend bittend spricht (258). Kräftig tritt der feste Entschluss des Mordes heraus (296/7; Fig. et. u. Wiederholung). Bei dem nachfolgenden Kommos tritt wieder (305—476) eine Fülle von Alliterationen, bes. mit dem kräftigen „π", hervor, unterstützt durch Paregm. (308/9 u. 311/2) Wiederholungen, 326/7 mit παρίσωσις. Schlussworte der El. 368—70 ($\pi^4\tau^2$). Ungemein klangreich und auch onomatopoetisch ist bes. die Strophe 422—27 (424 cfr. Wecklein); die stark pathetischen Stellen sind immer stärker alliteriert, hauptsächlich mit α (Wiederholungen 430—1; 435/6), bis der Chor nachdrucksvoll schliesst mit der Anrufung der Götter um Hilfe 474/6 ($\varkappa^2\pi^3$). In Orest's Gebet die verstärkte Alliteration 478 (δο-δο), das heilige Versprechen der Elektra hervorgehoben durch π^3 (486). Dann die regelmässige, dringende Wiederholung des Wortes πάτερ (489; 491; 493; 498). Nachdrücklich mahnt dann der Chor (508/9), es der klagenden Worte genug sein zu lassen (μ^2, τ^2-τ. τυ.-τ. τυ). Die Alliteration zeigt dann eine merkliche Abnahme (554 ff.), wo Orest ruhig seine Anordnungen trifft, man beachte die Kraft, welche 564 mit der Häufung der δ den Worten verliehen wird. Mächtig schwellen wieder die Töne an in dem nachfolgenden Chorlied str. 2, ant. 2, ant. 4 (π!). Der laute Ruf παῖ παῖ 649 und 650 ist ungemein wirksam, 683 nachdrucksvoller Schluss (κε κε). Or. schliesst seine Rede mit 3facher κ Alliteration (702). Das Gespräch zwischen Or. u. Klyt. nicht bedeutend hervorgehoben,

etwas stärker 708 ff. (Befehl der Klyt.). Der kleine Chorgesang 715 ist ohne Alliteration, hat aber Wiederholungen und Gleichklänge (718; 721). Schwache Alliteration in der Unterredung des Chors mit der Amme. Auffallend wenig Alliterationen weist auch das Stasimon (779 ff.) auf, wo der Chor um Gelingen der Rache fleht, die Bitte zusammengedrängt in 804 (*δὸς ἀνιδεῖν δόμον ἀνδρός*), die Strophe 3 ist (nach Wilamovitz) stark verderbt. Wenig in der ruhigen Rede des Aegisth, viel wieder (bes. μ und π) im Gebet des Chors (854—67). Die hohe Erregung des Dieners spricht sich aus in der 3 fachen Wiederholung des *οἴμοι* (874/5) u. *ἰοὺ ἰοὺ* (879). In Orest's Rede hebt sich (893/4) nachdrücklich heraus das endgültige Todesurteil der Mutter ($\tau^3 \pi^2$) u. 910 ($\tau^2 \mu^2$). Sehr kräftig wirkt die Alliteration — bes. π u. δ — in dem nachfolgenden Jubelgesang des Chores. 933 ff. mehr alliterierend als die sonstigen Dialogpartieen, dem wichtigen Inhalt entsprechend, stärker vor allem gegen den Schluss, wie Or. allmählich vom Wahnsinn befallen wird. 1054 nachdrücklich des Chores Trostspruch (τ^3). Am Schluss noch ein reich alliterierendes Chorlied (τ^2, π^2, α^3), das mit dem ungemein klangreichen *ποῖ δῆτα κρανεῖ, ποῖ καταλήξει μετακοιμισθὲν μένος ἄτης*; effektvoll endet.

Eine interessante Art des Gleichklangs bieten die etymologischen Ausdeutungen von Eigennamen. Um dies gleich hier vorwegzunehmen, so sagt Quint. V. 10, 31 mit Bezug auf Eur. Phoen (V. 636 u. 1494), wo Euripides den Namen Polyneikes ableitet von *πολύς* und *νεῖκος*: „illud apud Euripidem frigidum sane, quod nomen Polynicis ut argumentum morum frater incessit.“ Mit Recht führt schon der alte Klotz (in seinem Kommentar zu eben den Stellen des Euripides) noch 2 Beispiele der Art etymologischer Namensausdeutung aus Aesch. u. Soph. an und bemerkt, dass, wer deswegen den Euripides tadle, ebenso auch diese beiden tadeln müsste. Es ist ja freilich philologische Gelehrsamkeit, was der „Dichterwitz“ da an den Mann bringt. Nüchtern und gesucht wirkt jedoch diese emphatische Ausdeutung der Na-

men, ihre Beziehung auf Charakter und Lage der Namensträger nicht gerade, manchmal ist es wohl auch mehr Spielerei. Jedenfalls begegnet uns diese Erscheinung nicht ausschliesslich, ja nicht einmal am häufigsten, bei Euripides. Ich lasse die betreffenden Stellen aus den 3 Tragikern folgen:

Aesch. Sept. 565 (Polynikes) = 645 = 815;
Prom. 85|6 (Prometheus — *προμηθεύς*)
759 (Bosporus — *πορεία βοός*)
Ag. 692|3 (Helena — *ἑλέναυς, ἕλανδρος, ἑλέπτολις*)
1064 (Apollo — *ἀπόλλων* — *ἀπώλεσας*)
Soph. Ai. 172|5 (*Ταυροπόλα* — *Ἄρτεμις-βοῦς*)
430 (Aias — *αἰαῖ*) 608 (*Ἅιδης* — *ἄιδηλος*)
O. T. 70|1 (Pythisch — *πύθοιθ'*) = 603|4
Ant. 110|1 (Polynikes — *νεικέων*)
Tr. 117|8 (Kronide — *πάντα κραίνων*)
O. K. 486 (Eumeniden — *εὐμενῶν*)
Eurip. Suppl. 496|7 (Kapaneus — *καπνοῦται*)
Iph. Taur. 32 (*Θόας-ὠκὺν πόδα*)
Jon 661|2 (Jon — *ἐξίοντι*) = 802 = 831
1580|1 (*Αἰγικορῆς* = *αἰγίδος*) 1590 (Doris-*Δῶρος*)?
Phoen. 636|7 = 1494 s. o.!
Bakch. 507|8 (Pentheus — *πένθος*)
(Rhes. 158|9 Dolon.].

Im Zusammenhang damit wollen wir gleich eine weitere Erscheinung bei Eigennamen kurz betrachten: Lehrs spricht (a. a. O. S. 457) im Hinblick auf die Aehnlichkeit der Namen bei Homer von einem „geheimen Wirken des Klanges bei Zusammenreihung von Namen“ und (S. 460) von einer „natürlich sich einstellenden Art, bei Namenbildung in Reihen auch an Aehnlichkeit des Klanges sich anzulehnen.“ Er führt als Beispiele an: *Θ* 274 (*Ὀρσίλοχον .... Ὄρμενον .. Ὀφελέστην*) und *χ* 243 (*Πείσανδρός τε Πολυκτορίδης Πόλυβός τε ..*). Besonders findet er diese Aehnlichkeit bei Verwandtennamen: Jo Tochter des Inachos, Antenor Vater d. Agenor, Amphiaraos V. d. Amphilochos. Dieselbe Thatsache können wir nun auch bei Aeschylus konstatieren, be-

merkenswert bes. die Bildung der Namen in den Pers.: 21|2 (Ἀμίστρης-Ἀρταφρένης-Ἀστάσπης) 38|9 (Ἀρσάμης-Ἀριόμαρδος) 315 (Ἀρκτεύς, Ἀδεύης) 321 (Ἄραβος Ἀρτάβης) 323|4 (Ἄμιστρις Ἀμφιστρεύς-Ἀριόμαρδος) ferner Suppl. 1050|1 (*Πόθος-Πειθώ*) Prom. 750|1 (Θεμίσκυρα-Θερμώδων) geogr. N. Gerne setzt auch Aesch. zu den Eigennamen attr. Adj. mit demselben Anlaut (od. überhaupt allit. Wörter) — ein weiterer Beweis für bewusste Anwendung der Alliteration —: z. B. Suppl. 293 (ἀνάνδρους-Ἀμαζόνας); 689|90 (ἄχορον, ἀκίθαριν-Ἄρη) Pers. 317 (*Μάταλλος* μυριόνταρχος) 37|8 (ἄρχων-Ἀρσάμης) 45 (Ἀρκτεὺς-ἀγαθός) 652|3 (Ἀιδωνεὺς ἀναπομπός) 971 (Ἀριόμαρδος-ἀγαθὸς) 997 (ἄρειον Ἀγχάρην) Prom. 532 (*Μοῖραι* τρίμορφοι μνήμονες) Choeph. 305 (μεγάλαι *Μοῖραι*) 436 (Ἀρίας ἄρειον ἄνθος) 705 (ἄκρατος-Ἄργος) usw.

Alliteration bei Eigennamen ist im Griechischen häufig zu bemerken, z. B.: Argos-Atreus; Attika-Athen; Herakles-Hebe; Hera-Hermes; Apollo-Artemis u. s. w.

Eine besondere Stellung nehmen die Fälle ein, wo der Name des Sohnes (bezw. der Tochter) mit dem des Vaters alliteriert: diese zeigen sich in einer Fülle, dass man fast ein bewusstes Bildungsprincip in dieser Erscheinung vermuten könnte. Jedenfalls sind derlei Namen sehr alt, z. B.: Aesch. Suppl. 256/7 (Pelasgos Sohn des Palaichthon); Soph. Ai. 331 (Tekmessa Tochter d. Teleutas); Eur. Iph. Aul. 198 (Palamedes Enkel d. Poseidon); Jon. 188 (Loxias S. d. Leto), 989 (Gorgo T. d. Gä); Herc. f. 2 (Amphitruo S. d. Alcaeos); Bakch. 1227 (Aktaion S. d. Aristaios); Heracl. 207 (Pittheus S. d. Pelops). Ausserdem: Melas-Mikiades, Archermos-Athenis (chiot. Künstlerfamilie): Atreus-Agamemnon; Sophillos-Sophokles; Telamon-Teukros; Phokos-Phanoteus; Labdakos-Laios.

Eine nicht geringe Wichtigkeit schreibe ich der Alliteration bei der Textkritik zu. Es dürfte kein unrichtiger Grundsatz sein: In Fällen, wo einmal der Dichter Vorliebe für eine gewisse Alliteration zeigt, ist bei schwankenden Lesarten immer diejenige vorzuziehen, durch welche die Allite-

ration an der betr. Stelle gewahrt wird; deshalb ziehe ich vor: Suppl. 241 (*τυκνώμασιν* der Lesart Weckleins *σπαθήμασι*). Eben darum halte ich für hinreichend gestützt:

Suppl. 263 (*πέλας* Weil Oberdick gegen *λέπας* Wecklein) 789 (*ἄϊστος* Weil — *αἰόλος*); 1001 (*τυγχάνοντος* W. — *ἀξιοῦντας*).

Pers. 668 (*καινὰ* W. — *αἰανῆ*).

Sept. 995 (*πῆμα* W. Herm. — *μνῆμα*).

Choeph. 381 (*ἀμπέμπων* W. Wilam. — *ἰάλλων*); 619 (*πνέοντ'* W. Wil. — *ἐνδόνθ'*) 155 (*ἀπεύχετον* W. Wil. — *ἐπεύχετον*).

Eum. 203 (*πέμψαι* W. Müller — *κλέψαι*) 163 (*πλέον* W. M. — *θρόνον*) 183 (*ἀνθρώπων* W. Müll. — *ἐντέρων*) 460 (*πρῴαν* W. — *Τροίαν*).

Ein sicheres Criterium für das Alter der einzelnen Dramen des Aeschylus gibt uns die Alliteration allein nicht ab. Soviel aber ist sicher, dass die Alliteration in den Stücken des Aeschylus je nach deren Alter immer schwächer wird; die Eum., das anerkannt jüngste Stück des Aeschylus, zeigen gegenüber den andern Stücken eine ganz bedeutende Abnahme der Alliteration — zum Teil hängt das mit der schon oben berührten Minderung der Chorpartieen zusammen. — Unter den Stücken des Aeschylus weisen die Pers. die verhältnismässig meisten Alliterationen (bes. mit *π*) auf. Als einen bestimmten Beweis dafür, dass die Pers. nun auch dem Alter nach die erste Stelle unter den uns erhaltenen Dramen des Aeschylus einnehmen müssten, möchte ich diesen Umstand allein allerdings nicht gelten lassen. Jedenfalls aber würden wir damit die Annahme Teuffels (Einl. zu den Pers. S. 13) stützen, der die Pers. eben für das älteste Stück unsrer Aeschyleischen Tragödieen hält.

In nächster Beziehung zur Alliteration steht ein andres Kunstmittel, die Assonanz „Stimm- oder Innreim“, der Gleichklang der Vokale innerhalb der Worte, eine klanglich womöglich noch besser wirkende, vorzüglich zur onomatop. Darstellung geeignete und auch verwendete Sprachfigur. Sie hat irgendwelche ausführliche Behandlung im Griechischen

meines Wissens nach nicht gefunden. Es kann natürlich auch hier nicht unsre Aufgabe sein, diese Erscheinung bei den Tragikern genauer zu untersuchen. Doch wollen wir wenigstens einige Beispiele anzuführen nicht unterlassen. — Mit Assonanz gebildet sind übrigens auch die schon angeführten Beispiele der verstärkten Alliteration. —

Suppl. [835 (*ναΐος γάϊος*) 852 (*τιλμὸν-στιγμὸν*)].

Pers. [542/3 (*κόλπους τέγγουσ', ἄλγους μετέχουσαι*)] „dumpfer Charakter des Schlusses“ Teuffel. [667 (*βάσκε πάτερ ἄκακε Δαριαῖε*)] heller, gellender Ruf. [679|80 (*τᾷ σᾷ δίδυμα διαγόεν ἁμάρτια πάσᾳ γᾷ τᾷδε*)] Klage. [682 (*νᾶες ἄναες ἄναες*)] Teuffel „Absichtlichkeit“.

Sept. [225|6 (*ποτίφατον — ἀνάμιγα πάταγον ταρβοσύνῳ φόβῳ τάνδ'-ἀκρόπολιν*)] erregte Angst.

Prom. [418 (*ἀμέγαρτα γὰρ τάδε*)] [594|5 (*πλανᾷ-ἀνὰ τὰν παραλίαν ψάμμαν*)] Klage. [596|7 (*ὑπὸ-κηρόπακτος ὀτοβεῖ δόναξ ἀχέτας ὑπνοδόταν νόμον*)] heftige Klage.

Ag. [1110|1 (*καρδίαν .βαφὴς δράμε σταγών*)] Klage.

Choeph. [31|3 (*τορὸς-Φοῖβος ὀρθό.. δόμων ὀνειρό..*) 43 (*γαῖα μαῖα*) 328 (*πατέρων-τακέντων*)].

Eum. [330/1 (*παρακοπά, παραφορὰ, φρενοδαλής*)] Erin. Lied. [374—6 (*μάλα γὰρ-ἁλομένα ἀνέκαθεν βαρυ.. καταφέρων-ἀκμάν*)].

Alles dies Beispiele, die den lyrischen Partieen angehören.

Eine volle Klangwirkung wird auch durch die I n t e r j e k t i o n e n mit ihren vielfachen Häufungen erzielt; wie sie sich in jedem Drama zahlreich finden — wie ja überhaupt die Griechen dafür starke Vorliebe zeigten — auch sie treten, wie die Assonanzen, zumeist in den Chorliedern auf, z. B.: *ἰὴ ἰή*; *αἰαῖ αιαῖ, φεῦ φεῦ, ὀτοτοτοῖ, πα παῖ πα παῖ, οἴμοι, ἰὼ ἰώ*. Wir erkennen auch da wieder das Bestreben des Aeschylus, vor allem seine C h o r l i e d e r klanglich zu heben, ihre Sprache kräftig wirksam zu machen, hier die vollsten Töne anklingen zu lassen.

Ins Gebiet der vokalischen Gleichklänge fällt endlich auch das ὁμοιόπτωτον = Nebeneinanderstellung mehrerer gleich endender Wörter: z. B. Prom. 495|6 (βρώσιμον-χριστὸν-πιστὸν) [717|8 (δυσθέατα-δύσοιστα, πήματα, λήματα, δείματα)] 931 (τιόμενος ὁμαλός-γάμος ἄφοβος). Ag. [88—90 (πάντων-θεῶν-τῶν ἀστυνόμων, ὑπάτων, χθονίων, τῶν θυραίων, τῶν ἀγοραίων)] [1075|6 (πολλὰ συνίστορα αὐτόφονα κατὰ καρατόμα)].

Ein unsren Figuren verwandtes Klangelement ist der Reim; auch er fand bei Aeschylus, wie auch den beiden andern Tragikern starke Verwendung, mehr, scheint es, im Dialog als Chor. Doch halte ich ihn für klanglich weniger wirksam als die Alliteration (cfr. Lachmann a. a. O. S. 166). Eine Aufzählung von Reimen bei den Tragikern ersparen mir die Sammlungen von La Roche (a. a. O. S. 321/2), Dingeldein (a. a. O. S. 47 ff.) und endlich Dörr[1]) S. 66 ff. Mag man nun die Alliteration für die feinere oder rohere Form dem Reim gegenüber halten, soviel ist jedenfalls sicher, dass bei unsern Tragikern die Alliteration eine ungleich grössere Ausdehnung genommen und Wirkung erreicht hat. Alle 3 aber, Alliteration, Assonanz, Reim bilden ein wesentliches Moment in der Sprache unsres Dramatikers, und verleihen seinen Dichtungen eine wunderbare Tonfülle und Kraft.

Paronomasieen, unserm eigentlichen „Wortspiel“ entsprechend, hat Aeschylus, und das ist bei seiner einfachen, grossstiligen Dichtung natürlich, nur sehr wenig. Ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, führe ich folgende Beispiele an: Sept. 927 (Ἄρης ἀρὰν); Prom. 719 (ψύχειν ψυχὰν); 1000|1 (πέτρᾳ-πατρὶ); Ag. 187 (πάθει μάθος); Ag. 764|5 (μελαίνας μελάθροισιν) 965 (μέλοι-μέλλῃς); Choeph. 78|9 (βίου βίᾳ) 296 (χρησμοῖς-χρή); Eum. 160 (δαΐου δαμίου).

Wenn wir nun zu den Wortfiguren übergehen, so scheint die Figura etymologica zu Aeschylus' Zeit noch wenig entwickelt gewesen zu sein, Aeschylus hat sie

1) Fr. Dörr „der Reim bei den Griechen.“

wenigstens nur in sehr beschränktem Maſse verwendet. Wir halten uns bei der Aufzählung an das von Schmalz (a. a. O. s. o.!) aufgestellte Schema; einigermassen reichlich vertreten sind noch die Fig. et. des 1. Abschnitts, Abteilung II u. III haben nur verschwindend wenig Beispiele aufzuweisen. Was das Wesen der Figur, sowie die durch sie erreichte „abundantia orationis“ anlangt, so verweise ich auf meine Bemerkungen in der Einleitung, auf Schmalz (a. a. O.) und Lobeck (Paral. diss. VIII).

I. Suppl. 236|7 (*δικάζειν δίκας*) 891|2 (*ὑβρίζειν ὕβριν*).
Pers. 222|3 (*χοὰς χέασθαι*) = Choeph. 86; 155 432|3 (*πλῆθος ἐκπλῆσαι*) 716 (*εἰπεῖν ἔπος*).
Prom. 354|5 (*δωρειὰν δοῦναι*) 971 (*πεσεῖν πτώματα*) 790 = 941 (*γάμον γαμεῖν*) — 400 (*νόσῳ νοσεῖν*).
Ag. 1190 (*ὕμνον ὑμνεῖν*) = 1475; 1342 (*πλήττεσθαι πληγήν*) 1345 (*ἔργον ἐργάζειν*) = Choeph. 297.
Choeph. 422 (*κόψαι κόμμον*) 496 (*λαβὰς λαβεῖν*).
Eum 7 (*δοῦναι δόσιν*) 54 (*λείβειν-λίβα*) 145 (*πάθος παθεῖν*) 423 (*λέγειν λόγον*) 518 (*οἶκτον οἰκτίσαι*) 719 (*μαντεῖα μαντεῦσαι*) 125 (*πρᾶγμα πράττειν*).

Bemerkenswert ist die grosse Zahl im jüngsten Stück, den Eum.

II. Suppl. 458 (*ὅμαιμον αἷμα*) = Eum. 656; 533 (*ἄναξ ἀνάκτων*).
Prom. 599 (*τηλέπλανοι πλάναι*) cfr. 609 (*πολύπλανοι πλ.*).
Eum. 690 (*πόλιν νεόπτολιν*).

III. Suppl. 533 (*μακάρων μακάρτατε, τελεῶν τελειότατον*).
Pers. 683 (*πιστὰ πιστῶν*).
Sept. 586|7 (*κακῖς κάκιον*) = Ag. 855|6.
Prom. 971 (*πικρῶς ὑπέρπικρον*).

Eine besondere, unter II gehörige, Art der Fig. et. bildet die Zusammensetzung eines Subst. mit einem attr. Adjekt. desselben Stammes, welches aber negiert ist, eine Art, die

man auch zum Oxymoron rechnen kann. Sie dient dazu, dem Begriff möglichste Schärfe zu geben:

Pers. 682 (νᾶες ἄναες).
Prom. 69 (θέαμα δυσθέατον). 561|2 (ἄχαρις χάρις) 935 (ἀπόλεμος πόλεμος).
Ag. 714|5 etw. anders (Πάριν-αἰνόπαριν) 1137 (νόμον ἄνομον) 1545 (ἄχαριν χάριν).
Choeph. 42 (χάριν ἀχάριτον) 598|9 (ἀπέρωτος ἔρως).
Eum. 1035 (παῖδες ἄπαιδες). — Praedic.: Eum. 460 (ἄπολιν-πόλιν).

Dem Oxymoron nahe stehen auch Fälle des Paregmenon wie Suppl. 1066 (θέλγοις-ἀθελκτον); Pers. 704 (λέξας δύσλεκτα); Ag. 417 (ἄτλητα τλᾶσα).

Ins Gebiet der reinen Wortfiguren führt uns das Paregmenon, in den meisten Fällen identisch mit dem, was jetzt ziemlich allgemein, wenn auch nicht ganz mit Recht, παρονομασία, annominatio heisst. Von Aesch. wurde dies Gebiet noch nicht bes. gepflegt, er war eben noch nicht in der Weise, wie etwa ein Euripides, geschult, um durch solche rhetorische Mittel Effekte erzielen zu wollen; trotzdem entbehren seine Dramen nicht ganz dieses rhetorischen Schmuckes. Viele Beispiele der Figur tragen übrigens durchaus keinen Kunstcharakter, waren vielmehr eine Art formelhafter Wendungen geworden und sind in der gesamten griechischen Literatur jeder Gattung verbreitet (cfr. Schulze a. a. O. p. 3 ff., Lobeck, Paral. p. 55 ff., Strange, Jahns Jahrb. S. IV S. 570 ff.).

Solche Fälle sind vor allem die mit πᾶς, πολύς, ἄλλος, αὐτός.

mit πολύς: Pers. 782; Suppl. 460; Ag. 646.

ἄλλος. Pers. 362; 414; Sept. 327; 438; 1063; Prom. 246; 292; Ag. 92; 325; 600; Eum. 506; 533.

αὐτός: Pers. 418; Sept. 177; 393; 913; Prom. 788; 953; 1045; 1109; Ag. 827; Choeph. 220; 849.

Paregmena, gebildet durch Zusammenstellung von Formen eines Subst., Adj., Verb., sind bei Aeschylus ziemlich zahlreich; ihre Aufzählung würde zu weit von unserm Thema abführen.

Als eine bes. ausgeprägte Art des Paregmenon möchte ich das πολύπτωτον bezeichnen, welches durch Häufung desselben Begriffs diesen äusserst stark hervorhebt, bei Aesch. fand ich nur: Pers. 1042 (*κακὰν κακῶν κακοῖς*).

Eine ähnliche Häufung desselben Wortes zeigt Suppl. 402 (*εὔκριτον-κρῖμα-κριτήν*).

Häufiger verwendet Aeschylus die verschiedenen Arten der Wiederholung, bes. in den Chorpartieen:

Anadiplosis (Verdoppelung), z. B. Pers. 933 (*αἰνῶς αἰνῶς*).

Anaphora (Wiederholung am Anfang mehrerer Sätze oder Satzteile), z. B. Pers. 160 (*θεοῦ-θεοῦ*) 563|4 (*νᾶες*).

Epiphora (Wiederholung am Ende), z. B. *πάτερ* Choeph. 489; 491; 493; 498.

Wiederholungen bes. an pathetischen erregten Stellen, Klagen, heftigen Befehlen.

Besonders zu beachten wäre hier die Wiederaufnahme derselben Wörter (in gleichen oder ähnlichen Formen) durch den Antwortenden. Diese Wiederholungen dienen bald dazu, das Gefragte oder Behauptete nachdrücklich zu bejahen oder zu bestätigen, bald verleihen sie, bes. in Stichomythien, den Worten eine äusserste Schärfe, klingen spitz, spöttisch, höhnisch, z. B. Prom. 1003/4.

II. Sophokles.

1. Aias.

β. 2*β*: [1212|3 (.*βολὰ-βελέων*)].

γ. 2*γ*: 570 (*γένηται γηροβοσκὸς*).

δ. 3*δ*: 661|2 (*ἐδεξάμην-δώρημα δυσμενέστατον*).

2*δ*: 62 [243|4] 326; 894; 1014; 1071|2; 1085.

Verst.: 105 (*δέσποινα, δεσμώτης*) — 556|7 (*δεῖ-δείξεις*).

ϑ. 3*ϑ*: [710 (*ϑεῶν-.ϑνια ϑέσμι*)] 1378 (*ϑανόντα-.ϑάπτειν ϑέλω*).

2*ϑ*: 106 — Verst.: 1131 (*ϑανόντας-ϑάπτειν*).

λ. 2*λ*: [146 (.*λήπιος-λοιπή*)] 543 (*λελειμμένω λόγων*).

μ. 3*μ*: 817|8 (*ἐμοὶ μάλιστα μισηϑέντος*).

2μ: 29 [188|9; 226] 280 [350] 386 [404] 516; 594 [625|6; 701; 714] 721; 756|7; 796; 1006; 1066; 1162; 1183|4 [1418|9].

Verst.: [160|1 (*μετὰ-μεγάλων-μέγας-μικροτέρων*) 1412 (*μέλαν μένος*)].

ν. 2ν: 3 (*νῦν-ναυτικαῖς*) [259 (*νῦν-νέον*)] 269 (*νοσοῦντες-νῦν*).

σ. 2σ: 3; 651; 1075; 1091; 1111; 1116|7; 1223.

τ. 5τ: 687|8 (*ταῦτὰ τῇδε-τάδε τιμᾶτε Τεύκρῳ τ'*).

3τ: 39 (*τοῦδε τἄργα ταῦτα*) 119 (*τούτου τίς-τἀνδρὸς*) 528 (*τὸ ταχθὲν-τολμᾷ τελεῖν*) 534 (*τἂν-τοὐμοῦ τόδε*) 572 (*τἀμὰ τεύχη-τινες*) 983|4 (*τέ-τέκνον τὸ τοῦδε*) 1376 (*Τεύκρῳ τἀπὸ τοῦδ'*).

2τ: 46; 113 [204; 255] 277 [424] 433; 437|8; 466; 497; 545|6; 563|4; 577; 578; 686; 787; 804; 822; 853; 1049; 1063; 1179 [1215|6] 1313; 1326; 1350.

Verst.: 124 (*τὸ τούτου-τοὐμὸν*) 1138 (*τοῦτ'-τοὔπος-τινι*); 127 (*τοιαῦτα τοίνυν*) 1298 (*τοιοῦτος τοιῷδ'*); 331 (*Τέκμησσα-Τελεύταντος*).

φ. 2φ: 362 = 591 [405] 673; 757; 826|7; 918 [1413|4].

χ. 2χ: 115 (*χρῶ χειρί*) 671 (*χειμῶνες .χωροῦσιν*).

κ. 4κ: [245|6 (*κρᾶτα καλύμμασι κρυψάμενον-κλοπὰν*)].

3κ: 55 (*π. ἔκειρε πολύκερων-κύκλῳ*) 512|3 (*κακὸν κείνῳ-κἀμοὶ*) 1137 (*καλῶς-κλέψειας κακά*).

2κ: 131 [205|7; 230|1] 275; 297; 323; 347; 443; 456 [635] 766; 768; 855; 988; 1071; 1161 = 1403 [1193|4] 1285; 1287; 1302|3; 1349 [1407|8].

Verst.: 2κα: 123; 476; 961; 1372. — [352|3 (*κῦμα-κυκλεῖται*)].

π. 4π: 758|9 (*περισσὰ-πίπτειν-πρὸς-.πραξίαις*) 1112 (*.περ πόνου πολλοῦ πλέῳ*) 1171|2 (*παῖ, πρόσελδε-πέλας-πατρός*).

3π: [139|40 (*πεφόβημαι πτηνῆς .πελείας*) 168 (*παταγοῦσιν .περ πτηνῶν*) 612 (*.επέμψω πρὶν-ποτε*) 636|7 (*πατρῴας-πολυπόνων*)] 827|8 (*πρῶτος-πεπτῶτα-περὶ*) 1061 (*πρὸς-.οίμνας πεσεῖν*) 1133 (*πολέμιος προὔστη ποτέ*) 1168|9 (*πλησίοι πάρεισιν-*

παῖς) [1185|6 (*πότε-πολυπλάγκτων*)] 1269|70 (*πολλάκις-προτείνων προὔκαμες*).

2π: 11; 21|2; 30; 36|7; 42; 55; 63; 83 [159; 185] = 300 [215] 282; 314; 363 [387; 412|3] 445|6; 459; 462; 500; 529; 539; 541; 548|9 [599; 622; 631|2; 641|2] 674|5; 675|6; 682|3; 690 [695; 711] 728; 745; 747; 819; 821; 833|4; 851; 863; 874; 876 [885|6] 907 [929] 954; 982; 1182|3 [1217|8] 1356; 1366; 1369; 1389; 1398 [1415].

Verst.: 2πα: 34; 131|2; 313; 337|8 [407] 836; 1146. 2πο: [250] 575|6; 1082. — 481 (*πέλαγος-περῶ*).

α. 4α: [946—8 (*ἀναλγήτων - ἄναυδον - Ἀτρειδᾶν - ἄχει*)] [1189|90 (*ἄταν .ἄγων ἀν' ἀερώδεα*)].

3α: [222|3 (*ἀνέρος - ἀγγελίαν ἄτλατον*)] 440 (*ἄτιμος Ἀργείοισι - ἀπόλλυμαι*) 444 (*ἄν-ἄλλος ἀντ'*) 565 (*ἀλλ' ἄνδρες ἀσπιστῆρες*) [706 (*ἄχος ἀπ'-Ἄρης*) 890 (*ἀλλ' ἀμειψηνὸν ἄνδρα*)] 1097|8 (*ἄγειν-ἄνδρ' Ἀχαιοῖς*) 1238 (*ἄρ'-Ἀχαιοῖς ἄνδρες*) 1239|40 (*Ἀχιλλείων-ἀγῶνας Ἀργείοισι*) 1260 (*ἄλλον-ἄξεις ἄνδρα*) 1340 (*ἄνδρ'-ἄριστον Ἀργείων*).

2α: 75 [134|5; 237; 251|2] 324; 446; 464; 572|3 [645 (*αἲ αἲ*) 703] 741; 773; 774; 787|8; 835; 848 [880; 926|7; 931|2; 935|6; 951] 1053; 1105; 1296; 1319; 1321; 1380; 1383.

Verst.: 1156 (*ἄνολβον ἄνδρ'*) – 1283 (*αὖθις αὐτὸς*).

ε. 4ε: 12 (*ἔτ' ἔργον ἐστίν, ἐννέπειν*) 451|2 (*ἐπευθύνοντ' ἐμὴν ἔσφηλεν, ἐμβαλοῦσα*).

3ε: 4 (*ἔνθα-ἐσχάτην ἔχει*) 287 (*ἐμαίει' ἔγχος ἐξόδους*) [606|7 (*ἐλπίδ' ἔχων ἔτι*)] 661 (*ἐγὼ-ἐξ-ἐδεξάμην*).

2ε: 61; 95; 295; 320 [376; 422|3] 428|9; 438; 439; 444; 454; 457|8; 487; 536; 666|7 (*εἶ-εἶ*) [693] 1034; 1048; 1054; 1080; 1107|8; 1173|4; 1276; 1282; 1297; 1373; 1382; 1399.

Verst.: 312 (*ἔπειτ' ἐμοὶ-ἐπηπείλησ' ἔπη*) 1152 (*ἐμφερὴς ἐμοὶ*).

---

2. Elektra.

β. 2β: 422 (βλαστεῖν βρύοντα) 590 (βλαστόντας .βαλοῦσ') 649 (βουλεύουσιν .βαλεῖν) 650 (.βλαβεῖ βίῳ).

γ. 2γ: 257 (.γενὴς γυνή) 287 (γενναία γυνὴ) 922 (γῆς-γνώμης).

Verst.: [129 (γενέθλα γενναίων)].

δ. 4δ: 805|6 (δεινῶς δακρῦσαι δοκεῖ δύστηνος).

3δ: 1037 (δικαίῳ δῆτ'-δεῖ).

2δ: 29; 37 [247] = 538; 284; 336; 466|7 [510|1] 748; 814; 1041; 1156|7; 1332|3; 1383.

ϑ. 2ϑ: 267; 330|1; 532; 572.

μ. 3μ: 363 (.μὲ μὴ-μόνον) 383 (με μὴ-μέμψῃ).

2μ: 376|7; 406; 444|5; 628; 810 = 1019; 812 = [1264] [830] 889; 963; 1146; 1368 [1389; 1437] 1446.

Verst.: 1289 (μήτε μήτηρ-με) 1484 (μηδὲ μηκύνειν).

σ. 2σ: 23|4 (σαφῆ σημεῖα) = 885; 17|8; 251; 365; 609; 678; 758; 1159; 1184.

τ. 3τ: [187 (.τις-τοκέων .τάκομαι)] 388 (τίν'-τάλαινα, τόνδ') 412 (τι-τοῦδε τοῦ τάρβους) 602 (τλήμων-.τυχῇ τρίβει) 613 (.τις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν) 932|3 (τεθνηκότος-ταῦτα-τινα).

2τ: 48; 68; 71 [122|3; 239] 271; 355|6; 364; 387; 471; 580; 614; 661; 696 = 761; 811|2; 915; 984 [1062] 1252; 1257; 1399; 1426; 1457.

Verst.: 1218 (ταλαιπώρου τάφος) — 794 (.τυχοῦσα τυγχάνεις).

φ. 3φ: 1109 (φήμης, φέροντες .φανῇ).

2φ: 56|7 [213] 329 = 1213; 346; 447; 666|7; 670 [1072|3] 1211; 1223 = 1354 [1285|6] 1464; 1466

κ. 3κ: 445|6 (κἀπὶ-κάρᾳ κηλῖδας).

2κ: 61 [217] 435|6; 438; 463; 524; 570|1; 663|4; 681; 714; 733; 793; 919; 956; 1040 [1085] 1117; 1122; 1133; 1345 [1387|8].

Verst.: 874 (καὶ κατέστενες κακῶν) 309 (κἀπιτηδεύειν κακά) 996 (κἀμ'-καλεῖς) 1164 (κασίγνητον κάρα).

π. 6π: 639|40 (*πᾶν .πιύξαι πρέπει πρὸς-παρούσης-πλησίας*).

5π: 544|5 (*πανώλει πατρὶ-παίδων πόθος παρεῖτο*) 1351|2 (*ποτ'-πολλῶν-προσεῦρον πιστὸν-πατρὸς*).

4π: [108|9 (*πατρῴων πρὸ-πᾶσι προφωνεῖν*) 210 (*ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι*) 504|5 (*Πέλοπος-πρόσθεν πολύπονος*)] 930|1 (*ποτ'-πολλὰ πατρὸς πρὸς*).

3π: 436|7 (*.ποτ'-πατρὸς-πρόσεισι*) 539 (*πότερον-παῖδες-.πλοῖ*) 564 (*τοινὰς-πολλὰ πνεύματ'*) 680 (*.πεμπόμην πρὸς-πᾶν*) 729|30 (*πᾶν ἐπίμπλατο-πέδον*) 747|8 *πίπτοντος πέδῳ πῶλοι*) 764|5 (*πᾶν-πάλαι πρόρριζον*) 818|9 (*πρὸς πύλῃ παρεῖσ'*) [851 (*ταν ... παμμήνῳ πολλῶν*)] 953 (*ποτ'-πράκτορ'-πατρός*) 932|3 (*παν.. πόλει - ἅπαντας*) 1009 (*πρὶν πανωλέθρους - πᾶν*) 1104 (*ποθεινὴν .πουν παρουσίαν*) [1254 (*πᾶς-πρέποι παρών*)].

2π: 10; 11 [195|6; 201; 215|6] 258; 303|4; 310; 380|1; 383|4; 405; 406; 434; 460; 470|1 [484; 515] 566; 588; 589; 618; 623; 642; 648; 670; 688; 798; 895|6; 927; 939; 960; 968; 974; 986; 1139; 1145; 1171; 1187; 1222|3; 1244; 1358; 1374 [1393] 1458|9; 1472 [1508].

Verst.: 365|6 (*πατρὸς πάντων-παῖδα*) [138 (*παγκοίνου-πατέρ'*)] 349 (*πατρὶ πάντα*) 732 (*παρασπᾷ-παρεὶς κ³*) —; [858|9 (*πάρεισιν-.πατριδᾶν*)] — 1349|50 (*πέδον-ἐπέμφθην-προμηθίᾳ*)—1356 (*πολλῶν πόνων*).

α. 5α: [140|1 (*ἀλλ' ἀπὸ-ἀμήχανον ἄλγος ἀεὶ*)].

3α: [124|5 (*ἀθεώτατα-ἀπάταις Ἀγαμέμνονα*)] 537 (*ἀλλ' ἀντ' ἀδέλφου*) 650 (*ἀλλ'-ἀεὶ-ἀβλαβεῖ*) 1002 (*ἄλυπος ἄτης ἀπαλλαχθήσεται*).

2α: [120; 170; 183; 184; 203|4; 211; 231|2; 482|3; 486 (*αἶ-αἶ*) 492] 693; 695; 724; 741 [836] 912; 962; 964 [1239; 1262|3] 1376.

Verst.: [138|9 (*ἀνστάσεις-ἄνταις*)].

ε. 3ε: 321 (*ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον*) 323 (*ἐπεὶ-ἔζων ἐγώ*) 720|1 (*ἐσχάτην - ἔχων ἔχριμπτ'*) [847 (*ἐμοὶ - ἔτ' -*

ἐσθ)] 1322|3 (ἐπ' ἐξόδῳ-ἐνδοθεν) 1360 (ἐργ'-ἐχων-ἐμοί).

2ε: 2 [169|70; 202] 276; 297; 389; 425; 456; 519|20; 543; 620; 666|7 (ἥ-ἥ) 687; 726 (ἕ ἕ) 810; 885; 935; 1130; 1303; 1328; 1359.

Verst.: 802 (εἰσιθ' εἴσω) — 898 (ἐγγὺς ἐγχρίμπτῃ) — 1057 (ἐπαινέσεις ἔπη).

---

3. Oed. Tyr.

β. 2β: 831|2 (βροτῶν βαίην).

γ. 2γ: 1277 (γλῆναι γένει') 1469 (γονῇ γενναῖε).
Verst.: 1168 (γενῆς γεγώς).

δ. 4δ: 639|40 (δεινὰ-δρᾶσαι δικαιοῖ, δυοῖν).
2δ: 614; 734; 790; 818 [885|6] 938; 951; 1249; 1258; 1327.

ϑ. 2ϑ: 38 (.θήκῃ θεοῦ) 134 (θανόντος-ἐθεσθ') 1447|8 (θέλεις-θοῖ).

λ. 2λ: 1066 (λῷστα-λέγω); Verst.: 224 (Λαΐου-Λαβδάκου) 266|7 (λαβεῖν-Λαβδακείῳ).

μ. 4μ: 1083 (μῆνές με μικρὸν-μέγαν) 791 (μητρὶ μὲν-με μιχθῆναι).
3μ: 638 (μὴ-μηδὲν-μέγ') 1057 (μηδὲ μεμνῆσθαι μάτην) [1301|2 (μείζονα-μακίστων-μοίρᾳ)].
2μ: 49; 387; 443; 462 [480|1] 561; 575; 837; 963; 995; 1401; 1466.
Verst.: 359 (μᾶλλον μάθω).

σ. 3σ: 710 (σοι σημεῖα-σύντομα).
2σ: 79; 106; 303|4; 341; 390; 604; 707; 957; 961; 1461

τ. 371 (τυφλὸς τά τ' ὦτα τόν τε (νοῦν) τά τ' ὄμματ'..).
3τ: 139|40 (τάχ'-τοιαύτῃ-τιμωρεῖν) 810|1 (.τόμως-τυπεὶς-τῆσδε) 1027 (τί τούσδε τοὺς τόπους) [1097 (τέκνον τίς .ἔτικτε)] 1144 (τί τοῦτο τοὔπος) 1154 (τάχος τις τοῦδ') 1519 (τοιγαροῦν τεύξει τάχα).
2τ: 2; 52; 107; 136; 252; 336; 340; 356; 373; 380; 389; 523; 562; 643; 773 = 776|7; 806 [893] 1043;

1175 [1222] 1286; 1295|6; 1327 [1330; 1340] 1436; 1464.

Verst.: 945 (*τάδ'-τάχος*) — 125 (*τόδ'-τόλμης*) 532|3 (*τοσόνδ'-τόλμης*).

φ. 2*φ*: 9|10; 86; 96; 118 [153! (*φοβερὰν φρένα*)] 316; 362 = 703; 366; 382; 438; 534; 569; 582; 590 = 991; 674|5; 793; 853|3; 1184; 1229 [1310].

Verst.: [474|5 (*φανεῖσα φάμα*)].

χ. 2*χ*: 821|2 [888] — Verst.: 878 (*χρησίμῳ χρῆται*). ·

κ. 4*κ*: 1262 (*ἔκλινε κοῖλα κλῇθρα κἀμπίπτει*).

3*κ*: 55 (*κάλλιον-κενῆς κρατεῖν*) 809 (*κάρα-κέντροισι-καθίκετο*) 855|6 (*καίτοι-κεῖνος-κατέκταν*).

2*κ*: 8; 29; 40 [161] 263; 409; 544; 595; 636; 688; 923; 968 [1207] 1253; 1516.

Verst.: 23(*κἀνακουφίσαι κάρα*) 25 (*κάλυξιν ἐγκάρποις*) 218 (*κἀνακούφισιν κακῶν*) 600 (*κακὸς καλῶς*) 1396 (*κάλλος κακῶν*) 1467 (*κἀποκλαύσασθαι κακά*).

π. 4*π*: [164—6 (*ποτε - προτέρας - πόλει - πήματος*)] 417|8 (*.πληξ-πατρὸς-ποτ' - .πους*) [1207|8 (*παιδὶ-πατρὶ .πόλῳ πεσεῖν*)] 1371|2 (*ποίοις-πατέρα ποτ'-προσεῖδον*).

3*π*: 130 (*ποικιλῳδὸς-πρὸς ποσὶν*) [151|2 (*ποτε-πολυ .. Πυθῶνος*) 175 (*προσίδοις περ .πτερον*) 668 (*προσάψει-πάλαι-πρόσφαια*)] 722 (*πρὸς παιδὸς παθεῖν*) 787|8 (*πατρὸς πορεύομαι Πυθῶδε*) 838 (*πεφασμένου-ποθ'-προθυμία*) [880 (*πόλει πάλαισμα-ποτε*)] 918 (*παραινοῦσ'-πλέον ποιῶ*) 1024 (*πρὶν-.έπεισ' ἀπαιδία*) [1100 (*Πανὸς-πατρὸς πελασθεῖσ'*) 1209 (*πῶς ποθ'-πατρῷαι*)] 1282 (*πρὶν παλαιὸς-πάροιθε*) 1421 (*πάρος πρὸς-πάντ'*).

2*π*: 12; 41; 48; 67; 83; 93|4; 128 [156] 223; 267; 268; 322; 327; 400; 445; 455; 456; 690|1; 752; 761; 774 = 955|6; 780; 782|3; 801; 841 [865|6; 874; 881] 922; 941; 973; 1013; 1047 [1002; 1107] 1125; 1240 [1305; 1349|50] 1401; 1483; 1505|6; 1512.

Verst.: [194 (*παλίσσυτον-πτέρας*] 289 (*πάλαι-παρών*)

[475 (*Παρνασοῦ-πάντ'*)] 1288 (*πᾶσι-πατρο..*) 1394|5 (*πάτρια-παλαιά*).

α. 5α: [204—6 (*ἀπ' ἀγκυλᾶν-ἂν ἀδάματ'-ἀρωγά*)].

4α: 132 (*ἀλλ'-.αρχῆς αὖθις αὖτ'*) [876|7 (*ἀκροτάταν .αναβᾶσ' ἀπότομον-ἀνάγκαν*)].

3α: 51 (*ἀλλ' ἀσφαλείᾳ-ἀνόρθωσον*) 431 (*ἄψορρος-ἀποστραφεὶς ἄπει*) 1413 (*ἀξιώσατ' ἀνδρὸς ἀθλίου*) 1444 *ἄρ' ἀνδρὸς ἀθλίου*).

2α: 7; 144 [159; 160; 190] 228|9; 236; 257; 270 [475; 503] 593; 661; 670; 687; 719; 792; 803 [905] 1073|4; 1114; 1133 [1204; 1205] 1338; 1243 [1314|5] 1426|7; 1506.

Verst.: 96 (*ἄνωγεν-ἄναξ*) — 744|5 (*ἀρὰς-ἀρτίως*) 1270 (*ἄρας-ἄρθρα*).

ε. 3ε: 15 (*ἡμᾶς ἥλικοι .ἡμεθα*) 968|9 (*ἐγὼ-ἐνθάδε-ἔγχους*) 1020 (*ἐγείνατ'-ἐκεῖνος-ἐγώ*) 1225|6 (*ἐγγενῶς ἔτι-ἐντρέπεσθε*) [1322 (*ἐμοὶ ἐπίπολος ἔτι*)].

1ε: 73 (*ἦ ἤ*) 117; 119 (*εἶ εἶ*) 386; 434; 451; 566; 577; 601; 611; 702; 744; 827; 835; 941; 942; 1084; 1115; 1163; 1255.

Verst.: 337 (*ἐμέμψω-ἐμήν*).

ο. 2ο: 528 (*ὀμμάτων ὀρθῶν*).

---

4. Antigone.

β. 2β: [1116 (*βαρυβρεμέτα*)] 1209 (*.βαίνει βοῆς*).

Verst.: [853|4 (*.βᾶσ'-βάθρον*)].

δ. 3δ: [1311 (*δειλαίᾳ δὲ-δύᾳ*)].

2δ: [126] 211|2; 228 = 303 = 459|60; 469; 690 [803] 921; 928 [951] 1189; 1241.

Verst.: [945 (*δέμας-.δέτοις*)].

ϑ. 2ϑ: 1019|20 (*θυστάδας-θεοί*).

λ. 2λ: 1074|5 (*λωβητῆρες-λοχῶσιν*).

μ. 3μ: 11 (*ἐμοὶ μέν-μῦθος*) 476 (*μοι μὴ μῆκος*).

2μ: [145] 170; 227; 495; 566 [628|9] 718 [865; 959|60; 987] 1008 [1325].

Verst.: 280 (*με μεστῶσαι*) 420 (*ἐμεστώθη μέγας*) 653 (*.μενῆ μέθες*) — 896 (*μοι μοῖραν*).

ν. 2ν: 26 (*.νείκους νέκυν*) [784 (*νεάνιδος .νυχεύεις*) 795|6 (*νικᾷ-νύμφας*)].

σ. 2σ: 163; 186; 431; 509; 511; 553; 574; 717; 1198.
Verst.: 676 (*σῴζει-σώματ'*).

τ. 3τ: 248 (*τίς-τολμήσας τάδε*).
2τ: 39 [134; 143] 275; 293; 328; 401; 465; 485; 508; 665 [848] 888; 931; 936; 1065; 1069; 1295.

φ. 2φ: 533 (*.φιλεῖν ἔφυν*) 1060 (*φρενῶν φράσαι*) [107|8; 354|5; 363|4] 553; 683; 1090; 1229.
Verst.: [100|2 (*φανὲν-φάος ἐφάνθης*)].

χ. 2χ: [333|4 (*χειμαρίῳ-χωρεῖ*)] 729 (*χρόνον χρὴ*) 736 (*χρὴ-χθονός*) 1203|4 (*χθονὸς χώσαντες*).

κ. 5κ: 1253|4 (*καὶ κατάσχετον κρυφῇ καλύπτει καρδίᾳ*).
3κ: 203|4 (*.κεκηρῦχθαι-κτερίζειν-κωκῦσαι*) 399 (*καὶ κρῖνε κἀξέλεγχ'*) 1206|7 (*κωκυμάτων κλύει-.κτέριστον*).
2κ: 1; 21; 28; 57; 85 [161] 273; 291; 395|6; 416|7; 464; 485 [590] 695; 774 [870; 953|4] 1001|2; 1047; 1050; 1081; 1100; 1101 [1120|1; 1144|5] 1221; 1243; 1326; 1327 [1346|7].
Verst.: 1010|1 (*καὶ καταρρυεῖς-καλυπτῆς .έκειντο*) 1227 *κἀνακωκύσας καλεῖ*); 895|6 (*καὶ κάκιστα-κάτειμι*) 899 (*κασίγνητον κάρα*) = 915; 901 (*κἀκόσμησα κἀπιτυμβίους*) 1009 (*κἄτυψε κἀνέπιτνε*) — [116 (*.κόμοις κορύθεσσιν*)].

π. 4π: [619 (*πρὶν πυρὶ-πόδα-προσαύσῃ*) 860|1 (*πατρὸς .πόλιστον-πρόπαντος-πότμον*)].
3π: [120|1 (*πρίν ποθ'-πλησθῆναι*) 121|2 (*πρὶν-πύργων πευκάενθ'*)] 269|70 (*πάντας-πέδον-προὐτρεψεν*) [333 (*πολιοῦ πέραν πόντου*)] 541 (*.πλουν-πάθους ποιουμένη*) [615 (*πολύπλαγκτος-πολλοῖς*)] 688 (*πέφυκα πάντα προσκοπεῖν*) 704 (*πρὸς παίδων πατρί*) 776 (*.πως-πᾶσ'-πόλις*) [985|6 (*.ποδος-πάγου-παῖς*)] 1036 (*.πόλημαι .πεφόρισμαι πάλαι*) [1144|5 (*ποδὶ Παρνασίαν-πορθμόν*)] 1184|5 (*Παλλάδος-.πως-προσήγορος*).

2π: 7; 18|9; 36; 40; 68 [107|8; 129; 131] 164; 169; 171|2; 178; 190; 200|1; 243; 289; 303; 321 [359] 387; 419; 419|20; 475 [586|7; 606; 614] 656; 676; 693; 720; 721; 761; 780 [808; 874] 921; 927|8; 990; 1016|7; 1046; 1049; 1080 [1133; 1138; 1141] 1176; 1223; 1231; 1232; 1237; 1249; 1296; 1305; 1316; 1348|9.

Verst.: 254 (*πᾶσι-παρῇν*) 633 (*πατρὶ-πάρει*) 640 (*πατρῴας πάντ'*) — [334|5 (*περιβρυχίοισιν περῶν*)]. 1094 (*πῶ ποτ'-πόλιν*) 1196|7 (*ποδαγὸς-πόσει πεδίον*) 296|7 (*πόλεις πορθεῖ*) 907 (*πολιτῶν-πόνον*).

α. 4α: 876 (*ἄκλαυτος, ἄφιλος, ἀνυμέναιος-ἄγομαι*) [972—4 (*ἀρατὸν-ἀγρίας-ἀλαὸν ἀλαστόροισιν*)].

3α: 4 (*ἀλγεινὸν-ἄτης ἄτερ*) 185|6 (*ἄτην-ἀστοῖς ἀντὶ*) [337 (*ἄφθιτον ἀκαμάταν ἀποτρύεται*) 811|2 (*ἄγει-Ἀχέροντος ἀκτάν*)] 1025|6 (*ἀνὴρ ἄβουλος ἄνολβος*) 1071 (*ἄμοιρον, ἀκτέριστον, ἀνόσιον*) [1339 (*ἄγοιτ' ἂν-ἄνδρ'*)].

2α: 29; 51|2 [100; 106] 175; 192|3; 230 [344; 350] 438; 467; 533; 561|2 [592; 624; 630; 800; 867] 917 [970; 981|2] 1001; 1067; 1096|7; 1191; 1242 [1259|60; 1333].

Verst.: 244 (*ἀπαλλαχθεὶς ἄπει*) 297 (*ἄνδρας .ανίστησιν*) [805 (*Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν*)] 1027 (*ἀκεῖται-ἀκίνητος*).

ε. 3ε: 665 (*ἔστ' ἐπαίνου τ.' ἐξ ἐμοῦ τ.*); 93 (*ἐχθαρεῖ-ἐξ ἐμοῦ*).

2ε: 86; 218; 225; 235; 290 [366] 384; 390; 396; 408; 413 [599|600] 636; 700; 773 [817] 1005; 1258.

Verst.: 25 (*ἔκρυψε-ἔνερθεν ἔντιμον*).

ο. 424 (*ὄρνιθος ὀξὺν*).

---

5. Trachin.

β. 2β: 188; 700; 903. — Verst.: [117|8 (*βασιλεὺς .ἔβαλε*) 966|7 (*βαρεῖαν-βάσιν*)].

γ. 3γ: 1058|9 (*γηγενὴς-γιγάντων*).

δ. 3δ: 716|7 (*δὲ-δὴ-διελθών*) 1245 (*διδαχθῶ δῆτα δυσσεβεῖν*).

2δ: 15|6; 49 = 180; 156|7; 326; 410; 476|7; 481; 683; 775|6; 791; 1056; 1117|8.

Verst.: [949 (*δύσκριτ'-δυστάνῳ*)].

ϑ. 2ϑ: 23; 47|8; 145; 686; 707.

Verst.: 355 (*ϑεῶν ϑέλξειεν*) 443 (*ϑεῶν-ϑέλει*).

λ. 2λ: 331 (*λύπην-λάβοι*).

Verst.: 554 (*λυτήριον λύπημα*).

μ. 5μ: 1234|5 (*μοι μητρὶ μὲν-μόνη μεταίτιος*).

3μ: 799 (*μάλιστα μέν με*) [1264 (*μεγάλην μὲν ἐμοὶ*)].

2μ: 9; 45; 76|7; 196|7; 260|1; 341; 421|2; 447|48 [515; 635|6; 649] 699 [982 = 994|5] 1101.

Verst.: 539 (*μίμνομεν μιᾶς*) — 1109 (*.μόλοι μόνον*).

ν. 2ν: [894 (*νέορτος-νύμφα*)].

τ. 4τ: 445 (*τι τὠμῷ τἀνδρὶ τῇδε τῇ*) [511|2 (*.τονα-τόξα-τε τινάσσων*)].

3τ: 602|3 (*τόνδε ταναϋφῆ-τἀνδρὶ*) 1140 (*τίς τοσοῦτος-Τραχινίων*) 1256 (*τελευτὴ τοῦδε τἀνδρὸς*).

2τ: 71; 311; 334; 370 [508|9] 785; 817; 877; 917; 928; 943; 1070; 1104; 1252|3; 1257.

φ. 2φ: 176; 429; 558; 693|4; 1150; 1212; 1231.

χ. 2χ: 201 (*χρόνῳ χαράν*).

κ. 3κ: 191 (*κερδάναιμι καὶ κτῴμην*) 454 (*καλεῖσθαι κὴρ-καλή*) 579 (*κείνου-.κεκλημένον καλῶς*).

2κ: 14; 29 [120|1; 207|8] 238; 245; 281; 352|3; 413; 485; 618|9 [651|2] 721; 729|30 [988|9; 993] 1242; 1258.

Verst.: [978|9 (*κάτοχον κακκινήσεις κἀναστήσεις*)] 541 (*κἀγαθὸς καλούμενος*) 667 (*κακὸν-καλῆς*) 1171 (*κά-δόκουν-καλῶς*).

π. 4π: [128 (*πολύπονον .περ πέλαγος*)] 275|6 (*.πάντων-πατὴρ-πρατόν-ἔπεμψεν*) [660—2 (*παν..-πειθοῦς παγχρίστῳ-προφάσει*) 821|3 (*προσέμιξεν-.προπον-παλαιφάτον προνοίας*)] 938|9 (*πλευρόθεν πλευρὰν παρεὶς-πόλλ'*) 1253 (*παῖ πρόθες-πρὶν .πεσεῖν*).

3π: 17 (*πρὶν-.πελασθῆναί ποτε*) 41|2 (*πλὴν-πικρὰς-προσβαλών*) 54 (*πῶς παισὶ-πληθύεις*) 91 (*πᾶσαν πυθέσθαι-πέρι*) 141|2 (*πεπυσμένη-πάρει πάθημα*)

171|2 (*παλαιὰν-ποτε-πελειάδων*) 375 (*ποῦ ποτ'-πράγματος*) 431|2 (*πόθῳ πόλις-πᾶσα*) 591 (*πείρᾳ-προσωμίλησά πω*) [658 (*πρὶν-πρὸς πόλιν*)] 663,4 (*πέρᾳ πεπραγμέν'-πάνθ'*) 669|70 (.*ποτ'-προθυμίαν παραινέσαι*) 748 (*ποῦ .πελάζεις-παρίστασαι*) 780 *πρὸς-πόντου πέτραν*) [854|5 (.*πω ποτ'-πάθος*)] 874|5 (*πᾶν.. -ἁπασῶν-ποδὸς*) 930|1 (.*πλῆγι-πλευρὰν-πεπληγμένην*) 946 (*πρὶν-πάθῃ-παροῦσαν*) 1012 (*πολλὰ-πόντῳ-πάντα*) 1024 (*παῖ, ποῦ ποτ'*) 1076 (*προσελθὼν-πλησίον πατρός*) 1159 (*πρόφαντον-πατρὸς πάλαι*) [1277 (*πολλὰ-πήματα-.παθῆ*)].

2*π*: 49|50; 66; 88; 93 [102; 119|20] 153; 158; 244 = 364|5 = 750; 273; 309; 352; 386; 412; 466|7; 477|8; 496; 555; 597; 617 [647|8] 681|2; 703; 705; 722; 737; 755; 761|2; 767|8; 774; 797 [825; 832|3] 889; 896; 925; 926 [947; 948; 997] 1053; 1065; 1168; 1178; 1213; 1247; 1251.

Verst.: [505 (*πάμπληκτα παγκόνιτα*)] 1124|5 (*παγ..-παρεμνήσω-πατρο..*); 2*πα*: 87; 358 [634|5]. [829|30 (*πῶς-ποτ'-πόνων*)]; 185 (*πολύ.. πόσιν*) 559|60 (*ποταμὸν-ἐπόρευε*).

α. 4*α*: [503|4 (*ἀλλ'-ἄρ' ἄκοιτιν-ἀμφίγυοι*)].

3*α*: 300 (*ἀοίκους ἀπάτορας ἀλωμένας*) 752 (*ἀκτή-ἀμφίκλυστος-ἄκρον*) [854 (*ἀναρσίων-ἄνδρ' ἀγάκλειτον*)].

2*α*: 1; 12 [114|5] 183 [205|6] 469 [506] 548|9 [641|2] 685; 702; 770; 811 [848|9; 858|9 (*αἶ αἶ*)] 902 [998|9; 1011] 1082; 1202; 1225.

Verst.: 674|5 (*ἀρτίως-ἀργῆτ'*) — 199 (*αὐτὸν αὐτίκ'*).

ε. 3*ε*: 338 (*ἔχω-ἐπιστήμην ἐγώ*) 572|3 (*ἐὰν-ἐμῶν-ἐνέγκῃ*) 582|3 (*ἐπισταίμην ἐγὼ-ἐκμάθοιμι*) 771 (*ἐχθρᾶς ἐχίδνης-ἐδαίνυτο*) 1170 (*ἔφασκε-ἐφεστώτων ἐμοὶ*) 1187 (*ἐμοὶ-ἔργον ἐκτελεῖν*).

2*ε*: 5; 153; 175; 253; 259; 262; 269; 318; 401; 489; 491 [653|4] 674|5; 723; 760; 1102; 1188; 1220 [1262|3].

Verst.: 74 (*Εὐβοΐδα-Εὐρύτου*).

ο. 2ο: 817 (ὄγκον-ὀνόματος) [1014 (ὀνήσιμον-ὀρέξει)] — Verst.; 864 (οἶκτον-οἴκων).

---

6. Philoktet.

β. 2β: [694 (βαρυβρῶτ')].
δ. 3δ: 761 (δύστηνε δῆτα διὰ).
2δ: 102; 117; 359|60; 342; 608|9; 1063 [1112] 1288 [1467|8].
ϑ. Verst: 597 (ϑάρσος-ϑατέρου) — 661 (ϑέμις, ϑέλοιμ').
λ. 2λ: 24; 653; 1078|9; 1395.
Verst.: [1215 (λιπὼν-λιβάδ')].
μ. 3μ: 13 (μὴ-μάϑῃ μ.) 470 (μὴ-μὶ-μόνον) = 809.
2μ: 83|4; 480; 935; 973; 1051 [1121; 1466].
Verst.: [1161 (μηκέτι μηδενὸς)].
σ. 2σ: 22 (σῖγα σήμαιν') 387 (στρατός-σύμπας) = 1257 = 1294. 403 (σύμβολον σαφὲς) 752 (στόνον σαυτοῦ) 884 (συμβόλαιά σου).
τ. 4τ: 113 (τὰ τόξα ταῦτα τὴν Τροίαν) 369|70 (ἐτολμήσατ'-τινι-τὰ τεύχη τἀμά).
3τ: 110 (τις ταῦτα τολμήσει) 112 (τί τοῦτον-Τροίαν) [203 (.τροφος-τειρομένου του)] 618|9 (τούτων-τέμνειν-τῷ-τυχών) 652 (τι τόξαν τῶνδ') [1188|9 (τί-τεύξω τῷ-τάλας)] 1255|6 (τοι ταὐτὸν τόδ').
2τ: 68 [197|8; 204; 208|9] 344; 451; 537; 654; 795; 897; 924; 959 [1144; 1448].
φ. 3φ: 297 (ἔφηνʼ ἄφαντον φῶς)].
2φ: 234; 885; 1066|7 [1108].
χ. 2χ: [148 (χεῖρα . χωρῶν)].
κ. 3κ: [512|3 (κείνων κακὸν-κέρδος)] 1025 (καίτοι-κλοπῇ-κἀνάγκῃ).
2κ: 30; 42; 119; 251; 423 = 424; 466; 502|3; 673; 741; 742|3; 1050; 1344.
Verst:: 866 (κινεῖ-κἀνάγει κάρα); 382 (κἀξονειδίσας κακὰ) 1269 (καλῶν κακῶς) — 359 (κεῖνος-ἔκειτ').
π. 6π: [721|3 (ποντοπόρῳ, πλήϑει πολλῶν-πατρίαν-πρὸς)].
5π: 1430 (Ποίαντι πατρὶ πρὸς πάτρας-πλάκα).

4π: 298|9 (πυρὸς-πάντ' .πορίζει πλὴν) [727 (πλάθοι πᾶσιν-πυρὶ παμφαής)].

3π: 41|2 (πῶς-κ. παλαιᾷ κ. προσβαίη) 222 (ποίας-πατρίδος-ποτε) 302|3 (.ποι πλέων .πολήσει) 316 (ποτ'-.ποιν'-παθεῖν) 448 (πῶς-πανοῦργα-παλιν..) 546 (πῶς πρὸς-πέδον) 572 (πρὸς ποῖον-ἔπλει) 611|2 (πέργαμ'-ποτε πέρσοιεν) [687 (πῶς ποτ' .πλήκτων) 838 (πολὺ παρὰ πόδα) 854 (.πορα πυκινοῖς-πάθη)] 927 (πῦρ-πᾶν-πανουργίας) 1010 (πλὴν-προσταχθὲν ποεῖν) [1092|3 (πλάνοι πτωκάδες-πνεύματος) 1123|4 (ποῦ πολιᾶς πόντου) 1163|4 (πέλασσον-πάσᾳ πελάταν)] 1227 (ἐπραξας-ποῖον-πρέπον) 1327 (πῶς-πανώλει παιδί).

2π: 10; 19; 45; 56; 96 = 242 = 260; 127 [149; 156] 244; 263 = 329 = 1261 = 1410; 288|9; 295; 324; 338; 342; 355; 386; 552; 635|6; 639; 650; 665; 675 [677; 679; 689; 710|1] 740; 748; 759,60; 761; 777; 800|1; 824; 920; 952; 1008; 1041|2 [1192; 1198; 1206; 1213] 1226; 1424; 1438 [1445; 1455; 1465].

Verst: 364|5 (πάρεστι-πατρῷ) [398|9 (πάτρια-παρεδίδοσαν)] 999 (πᾶν παθεῖν) [1169 (πάλιν παλαιὸν)] 1442 (πάντα-πατὴρ) — 69 (πέρσαι-πέδον) 1334|5 (πέργαμα-πέρσας) — 436|7 (πόλεμος-πονηρόν) 578|9 (ποτὲ .πολᾷ-πρὸς).

745|6 (παπαῖ παπαῖ, ἀπαππαπαῖ παπαῖ παπαῖ παπαῖ παπαῖ) = 16π. 754 (7π) usw.

α. 4α: [718|20 (ἀνδρῶν ἀγαθῶν-.ἀντήσας-ἀνύσει)].

3α: 9|10 (ἀλλ' ἀγρίαις-ἀεὶ) 616 (ἄνδρ' Ἀχαιοῖς-ἄγων) 1017 (ἄγειν ἀπ' ἀκτῆς) 1038 (ἀν-ἀνδρὸς ἀθλίου) [1134|5 (ἀλλ'-.ἀλλαγᾷ-ἀνδρὸς)].

2α: 90; 326; 365|6 = 570; 450; 527 [704|5; 709; 726] 916; 981; 1018 [1120; 1167|8; 1202] 1228; 1420.

Verst.: 430 (αἰτὸν αὐδᾶσθαι) 954 (αὐανοῦμαι-αἰλίῳ).

ε. 3ε: 631|2 (ἐχθίστης ἐμοὶ-ἐχίδνης) 1057|8 (ἐπιστήμην ἔχων ἐγώ).

2ε: 5; 98; 123 [144|5] 322|3; 328; 381; 413; 544; 571;

633; 905; 968; 1027 (ἑ-ἑ) 1034 [1190; 1204] 1336; 1341|2 (ἑ ἑ) 1344 (ἑ ἑ) 1400.
Verst: 265 (ἔρριψαν-ἔρημον).

---

7. Oedip. Kol.

β. 2β: 279; 888; 1343 —
Verst.: [678|9 (βακχιώτας-.βατεύει)].

γ. 2γ: 86; 447; 1294 — Verst.: 374|5 (γεγὼς-γεννηθέντα) 902|3 (γέλως-γένωμαι).

δ. 3δ: 576|7 (δώσων-δέμας-δῶρον).
2δ: 4 = [539|40] 258; 494; 555|6; 620 [709] 769; 831; 1026|7 [1076|7] 1101 [1566].

ϑ. 2ϑ: 1133; 1267 = 1293; 1380; 1425 [1762|3].
Verst.: 767 (θέλοντι .θέσθαι).

λ. 2λ: [166|7 (λόγον-λέσχαν)].

μ. 3μ: 438|9 (.μάνθανον-μοι μείζω) 500|1 (μόνον-με μὴ) 1432|3 (ἐμοὶ μὲν-μέλουσα).
2μ: 22; 26 [218] 291; 329; 331; 481; 498; 593; 648; 895; 1137|8; 1555 [1681|2; 1743].
Verst.: 489 (μηδὲ μηκύνων) — 1527 (μόλῃς μόνος) 1615|6 (μόνον-μοχθήματα).

ν. Verst.: [1576 (νερτέρας-νεκρῶν)].

ξ. Verst.: 46 (ξυμφορᾶς ξύνθημ').

σ. 3σ: 320 (σαίνει-.στείχουσα σημαίνει) 1646|7 (.στακτὶ-σὺν-στένοντες).
2σ: 95; 411; 463; 464 = 1186; 620; 1041; 1345; 1394|5; 1416.

τ. 4τ: 629|30 (ταῦτα-τοιαῦτ'-τῇδ'-τελῶν) 1427|8 (τίς-τολμήσει-τοῦδ'-τἀνδρός).
3τ: 64 (τινες-τούσδε τοὺς τόπους) 299 (τοῦ τυφλοῦ τον' .τροπὴν) 388 (τί-τεθέσπισται τέκνον) 1121|2 (τήνδε τὴν-τάσδε-τέρψιν) 1140 (τέκνοισι τερφθεὶς τοῖσδε) 1262|3 (τούτοισιν-τὰ τῆς ταλαίνης) 1329 (τῷδ'-τοὐμοῦ-τίσιν) 1506 (τύχην τις-τῆσδ').
2τ: 1; 62; 341; 404; 440; 482; 775; 780; 860 [1050] 1128; 1315|6; 1353; 1378|9; 1435; 1579|80; 1585.

Verst.: 1136 (.ταλαιπωρεῖν τάδε) — 402 (τύμβος .τυχὼν).

φ. 3φ: 804|5 (φύσας φανεῖ φρένας).

2φ: [132; 138|9] 280|1; 1194 [1230] 1488; 1549; 1635; 1652 [1682].

Verst.: [1482 (.φεγγὲς φέρων)] — 989|90 (.φορεῖς-φόνους).

χ. 2χ: 57 (χθονὸς-χαλκό ..) [1752 (χάρις-χθονία)].

κ. 3κ: 578 (κέρδη-κρείσσον'-καλή) 589 (κεῖνοι κομίζειν κεῖσ') 750 (κηδείουσα καὶ-κάρα) 1592|3 (κελεύθων π.-κοίλου π. κρατῆρος).

2κ: 19 [158|9] 258; 270; 313|4; 379; 392; 406 [510] 564; 585 [687|8] 997; 1134; 1191 [1241] 1421; 1486; 1500; 1523 [1562].

Verst.: 417 (κἀξεπίστασθον καλῶς) 741|2 (Καδμείων-καλεῖ) 1004 (κατῴκηνται καλῶς) 1190 (κακίστων κἀσεβεστάτων) 1475 (καλῶς κάτοιδ').

π. 4π: 739 (πενθεῖν πήματ' - πλεῖστον πόλεως) 1600—2 (προσόψιον πάγον-πατρὶ-πόρευσαν).

3π: 10|1 (πυθώμεθα .που ποτ') 98|9 (ποτε πρώταισιν-.πορῶν) 107|8 (Παλλάδος-πασῶν-πόλις) [135 (περὶ πᾶν .πω) 235|6 (πέρα-πόλει προσάψης)] 303|4 (πολλὰ .πόρων-πλανᾶσθαι) 353|4 (πρόσθεν-πατρὶ-πάντα) 418|9 (πάρος-πόθου προὔθεντο) 736 (πείσων-πρὸς-πέδον) 1113|4 (.παύσατον-πρόσθ'-πλάνου) 1196 (πατρῷα-πῆμαθ' ἄπαθες) 1276|7 (πατρὸς-.πρόσοιστον-.προσήγορον) 1549 (πρόσθε ποῦ ποτ') 1658|9 (πυρφόρος-.έπραξεν - ποντία) 1667 (ποῦ-παῖδες-προ πέμψαντες) [1674 (πολὺν πόνον .πέδον)].

2π: 14; 17; 55|6; 97; 111|2 [122; 124; 143; 144|5; 157|8; 180|1; 192; 205; 206; 231|2] 335; 404; 437; 465; 558; 580; 581; 604; 622; 652; 663 [697; 716] 720; 977; 990; 993; 1018 [1069; 1090; 1092|3] 1104; 1157; 1170; 1181 [1219; 1231] 1253; 1254|5; 1259|60; 1285; 1298; 1312; 1320; 1334; 1347; 1373|4; 1383; 1458; 1505 [1562|3; 1565; 1569] 1587; 1592|3; 1594; 1608; 1634 [1675; 1756|7; 1774].

Verst.: [1497 (παρασχεῖν παθών)] — [885|6 (πέραν περῶσ') 1060 (πέτρας-πελῶσ')] — 333 (πότερα πόθοισι).

α. 5α: [1221|2 (Ἄϊδος-ἀνυμέναιος ἄλυρος ἄχορος ἀναπέφηνε)]

4α: [126|7 (ἀν-ἀστιβὲς ἄλσος-ἀμαιμακετᾶν)] 1174 (ἄλγιστ' ἂν ἀνδρῶν .ανασχοίμην).

3α: [675–7 (ἄβατον-ἀνήλιον ἀνήνεμον) 1236 (ἀκρατὲς ἀπροσόμιλον-ἄφιλον)] 1273|4 (ἀλλ' ἀτιμάσας-ἄνανδος) 1325 (ἄγω-Ἄργους ἄφοβον) [1483|4 (ἄλαστον ἄνδρ'-ἀκερδῆ)].

2α: 67; 109 [130; 131; 150|1; 167; 177; 240; 244] 283; 295; 348|9; 490 [513|4] 657; 786; 826|7; 892; 923 [1091] 1100; 1261; 1288 [1455 (αἶαν) 1498] 1524 [1571|2] 1620 [1712].

Verst.: [1055 (ἀδμῆτας ἀδελφὰς)] — 1363|4 (ἀλώμενος ἄλλους) — 1520 (αὐτὸς αὐτίκ').

ε. 4ε: 1257|8 (ἐφεύρηκ' ἐνθάδ' ἐκβεβλημένον ἐσθῆτι).

3ε: [217 (ἐπείπερ ἐπ' ἔσχατα)] 812 (ἐφορμῶν ἐνθαέμέ).

2ε: 6; 45; 85 [138; 234] 284; 385; 436; 506; 561; 646; 770; 966; 1021; 1036; 1150; 1167|8; 1194; 1303; 1351; 1362; 1376 [1714].

Ueberblicken wir die Sammlung der Alliterationen bei Sophokles, so finden wir zunächst, was die Verwendung der einzelnen Laute zur Alliterationsbildung anlangt, die stärkste Anlehnung an Aeschylus: ζ, ι, ξ, ρ, υ, ψ fehlen unter der Reihe der Alliteration bildenden Buchstaben auch hier wieder. Die Buchstaben, die bei Aeschylus schon zur Alliteration weniger beliebt waren: β, γ, θ, λ, ν, ο treten jetzt noch mehr zurück; μ ist ziemlich stark zur Alliteration verwendet und zeigt teilweise eine gewisse Vorliebe für die Chorlieder. Die „σ“ Alliterationen sind stark zurückgegangen und aus den lyrischen Partieen vollständig verbannt. „τ“, das bei Sophokles ziemlich häufig alliteriert,

und „ε" verschwinden fast ganz aus den lyrischen Teilen; ebenso finden sich Alliterationen mit „ϰ" in den chorischen Partieen im Verhältnis äusserst wenig, von „π" Alliterationen dagegen weisen die lyrischen wie die Dialogteile im Verhältnis ihrer Verszahl etwa dieselbe Menge auf. „α" ist wieder bes. in den Chorliedern gebraucht. π, α, ϰ bilden noch immer die Hauptmasse sämtlicher Alliterationen.

Im ganzen aber wie im einzelnen ist eine Minderung der Alliterationen bei Sophokles im Vergleich zu Aeschylus zu konstatieren, während wir z. B. in Aeschylus Pers. mit 1076 V. noch zus. 338 Alliterationen finden, weist der Phil. d. Soph. mit 1471 V. nur mehr 217 Alliterationen auf. Am klarsten zeigt sich dieser Rückgang an den π Alliterationen: Konnten wir in den 7 Dramen des Aeschylus mit zusammen 8140 V. 814 Alliterationen mit „π" zählen, also auf je 10 V. genau 1 Alliteration mit π, so treffen auf die 10300 V. der 7 Sophokl. Dramen nur mehr 560 π Alliterationen, also auf je 18 Verse 1 Alliteration mit π. Das Zahlenverhältnis 18 : 10 gilt überhaupt so ziemlich für die Gesamtheit der Alliterationen bei Aeschylus und Sophokles.

Dieser Rückgang der Alliteration, wie er dem Aeschylus gegenüber so klar zu Tage tritt, zeigt sich auch bei Sophokles selbst, indem in seinen Dramen nach ihrem Alter der Alliterationen immer weniger werden. Während der Aias noch 294 Alliterationen aufweist, finden sich im jüngsten Stück, dem Oed. Kol., nur ebensoviele, obwohl er 360 Verse mehr umfasst, und im Phil. mit einer um ein wenig grösseren Verszahl als Aias, nicht mehr als 217 Alliterationen. Es zeigt also Sophokles in seiner älteren Periode auch in dieser Beziehung noch engere Anlehnung an seinen Vorgänger. Es dürfte demnach einen weiteren Beweispunkt dafür, dass der Aias als ältestes Stück des Sophokles zu gelten hat, unbedingt auch der Umstand bilden, dass sich die Alliterationen bes. mit den markanteren Lauten, μ, τ, ϰ (Ant. ausgenommen) π und α in ihm stärker, jedenfalls relativ stärker finden als in den 6 andern Dramen des Sophokles.

Ein weiterer nicht unwesentlicher Unterschied zwischen unsern beiden Dichtern lässt sich hinsichtlich der Anwendung der Alliteration feststellen. Bei Aeschylus kam die relative Mehrzahl der Alliterationen auf die lyrischen Partieen, er benutzte also die Alliterationen hauptsächlich, um der Sprache seiner Chorlieder Kraft und volleren Klang zu verleihen, sie tonreicher zu machen; bei Sophokles finden wir insofern eine Aenderung, als bei ihm die Alliterationen mehr und mehr im Dialog zur Verwendung kommen. (Eine Ausnahme macht bei ihm *α*). Er gebrauchte also augenscheinlich die Alliteration weniger, um die Sprache — bes. die des Chors — im allgemeinen zu heben, sondern benutzte, was bei Aeschylus viel mehr Nebenzweck war, die Alliteration in ausgedehnterem Masse zur Unterstützung der ausgesprochenen Gedanken, zur kräftigeren Herausarbeitung des Inhalts. Also eine gewisse Unterordnung des euphonischen Zweckes. Von den zahlreichen Fällen, wo Sophokles die Alliteration benutzt, um den Gedanken nachdrücklich hervorzuheben, die Gedanken durch den Ton wirksam zu unterstützen, führe ich hier nur folgende an:

Aias 661|2 (. . . *ἐδεξάμην παρ' Ἕκτορος δώρημα δυσμενεστάτου*) (*δ. δ. δ.*) unterstützt die Bitterkeit; 712 (*θ. θ. θ.*) stürmische Freude des Chors; 1112 (*π. π. π. π.* scharf, nachdrücklich. — 440 (*α. α. α.*) nachdrucksvoller Schlusssatz.

El. 210 (*ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι*) (cfr. Nauck u. Bellerman); 321 (*ε. ε. ε.*) vorwurfsvoll, bitter; 383|4 (*μ. μ. π.-π. μ.*) dringende Mahnung. Schlusssatz 1057 (*ἐπ. ἐπ.*)

Oed. Tyr. 55 (*ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν* (*κ. κ. κ.*); 371 *τ*! zornig, bitter klingend; 1421 (*π. π. π.*) — Schlusssatz 722 (*πρὸς παιδὸς παθεῖν*).

Ant. 248 (*τίς ἀνδρῶν ἦν ὁ τολμήσας τάδε*) (*τ. τ. τ.*) heftiger Zorn; 1036 (*π. π. π.*) Groll; 1060 (*φρ-φρ*). — Schlusssatz 116 (*κο-κο*).

Tr. 799 (*καὶ μάλιστα μὲν μεθὲς*) (*μ. μ. μ.*) dring-

ende Aufforderung; 1124|5 (*πα-πα-πα*) Schelten; 1245 (*δ. δ. δ.*) Verwunderung. — Schlusssatz 1178 (*π. π.*)

Phil. 113 (*αἱρεῖ τὰ τόξα ταῦτα τὴν Τροίαν μόνα*) (*τ. τ. τ. τ.*) wichtig; 512|3 (*κ. κ. κ.*) Bitte; 611|2 (*περ. π. περ.*) — Schlusssatz 316 (*π. π. π.*) drohender Fluch.

Oed. K. 1325 (*ἄγω τὸν Ἄργους ἄφοβον ἐς Θήβας στρατόν*) (*α.-α. α.*) stolz; 1416 (*στρ. στρ.*) lebh. Aufforderung; 1549 (*π. π. π.*) Abschied. — Schlusssatz 1345 (*σ. σ. σ.*)

Einen Beweis für unsre Aufstellung gibt uns auch der Umstand, dass Sophokles gerne Sprichwörter und Sentenzen mit Alliterationen bildet, wohl wissend, dass sie so viel mehr das Ohr des Hörers reizten und so durch ihre Form an sich leichter dem Gedächtnis sich einprägten, um das zu werden, was sie sollten, allgemein bekannte und gangbare Sätze z. B.:

Ai 456 (*φύγοι τἂν χὠ κακὸς τὸν κρείσσονα*) (*κ. κ.*); 522 (*παρηγμένον*); 524 (*γεν-γεν*); 665 (*ἄδωρα δῶρα*); 714 (*μ.-μ.*).

El. 309 (. . *πολλή 'στ' ἀνάγκη κἀπιτηδεύειν κακά*) (*κα κα*); 621 (*αἰσχροῖς-αἰσχρά*).

OT. 961 (*σμικρὰ παλαιὰ σώματ' εὐνάζει ῥοπή*) (*σ. σ.*)

Ant. 523 (*ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν*) (*φ φ*); 640 (*πα . πα*); 676 (*σω-π. σω-π.*)

Tr. 454 (*ὡς ἐλευθέρῳ ψευδεῖ καλεῖσθαι κὴρ πρόσεστιν οὐ καλή*) (*κ. κ. κ.*); 721|2 (*κ κ. π. π.*); 946 (*π. π. π.*).

Phil. 386|7 (*πόλις γάρ ἐστι πᾶσα τῶν ἡγουμένων στρατός τε σύμπας*) (*π. π.-σ. σ.*); 673 (*κ. κ.*).

OK. 303|4 (*πολλὰ δ' ἐμπόρων ἔπη φιλεῖ πλανᾶσθαι*) (*π. ε. π. ε. π.*); 609 (*παν. παν.*); 1026|7 (*δ.-δ.*).

Schwach ist wiederum die Zahl der onomatopoetischen Alliterationen.

El. 1109 (*φ. φ. φ.*) seufzerreiche Klage.

O.T. 1262 (*κ. κ. κ. κ.*) malen die gewaltige Kraftanstrengung.

Tr. 864 (*οἶκτον δι' οἴκων*) Klage cfr. *ὀτοτοῖ, οἴμοι* etc.
Phil. 297 (*ἔφην' ἄφαντον φῶς*) (*φ. φ. φ.*) Freude (cfr. Wecklein); 22 (*σ. σ.*) cfr. „pst!"
OK. 804|5 (*φ. φ. φ.*) pfeifend, zischend.

Wenn Nauck, um das hier anzufügen, zu Phil. 297 erklärt, es sei hier Alliteration wie 83 (*ἡμέρας μέρος*), 136 (*τί στέγειν ἢ τί λέγειν*), 1380 (*δεινὸν αἶνον αἰνέσας*), so scheint mir bei 83 u. 1380 der Begriff Alliteration doch etwas sehr weit gefasst, in 136 (das man wohl als Paronomasie bezeichnen kann) ist für mich eine Alliteration schlechterdings nicht zu finden.

Die weiteren Klangfiguren: Assonanz, *ὁμοιόπτωτον*, Reim waren dem Sophokles ebensowenig fremd, wie dem Aeschylus; ich verweise deswegen, ohne mich auf weitere Beispielsammlungen einzulassen, auf die zu Aeschylus über diese Gebiete gegebene Literatur.

Das „Wortspiel" erkennen wir z. B. in OT. 878|9 (*χρησίμῳ χρῆται*); Phil. 136 (*τί στέγειν ἢ τί λέγειν*); OK. 794|5 (*στόμα-στόμωσιν*).

Die Fig. etym. (sp. Abt. I) ist bei Soph. zahlreicher vertreten und reicher entwickelt als bei Aeschylus. Die folgende Sammlung dürfte vollständig sein:

I. Ai. 214 (*λέγειν λόγον*) = El. 672; OT. 526, 755; Ant. 1046|7; Ph. 389. 317 (*ἐξοιμῶξαι οἰμωγάς*); 1303 (*δώρημα δοῦναι*); 956|7 (*γελᾶν γέλωτα*) = Ant. 551.

El. 320 (*πρᾶγμα πράσσειν*); 1034 (*ἔχθος ἐχθαίρειν*).

OT. 288|9 (*πέμψαι πομπούς*); 554 (*πάθημα παθεῖν*) = OK. 361; 347 (*ἔργον ἐργάζειν*) = 1374; Ant. 384, 428, 1228; Tr. 706. 889 (*κέρδος κερδαίνειν*); 1143 (*θρέμμα θρέψασθαι*); 1250 (*τέκνα τεκεῖν*).

Ant. 427|8 (*ἀρὰς ἀρᾶσθαι*) = OK. 952; 1201 (*λοῦσαι λουτρόν*).

Tr. 450 (*μάθησιν μαθεῖν*).

Phil. 173 (*νοσεῖν νόσον*); 520 (*ὀνειδος ὀνειδίσαι*); 605 (*ὄνομα ὀνομάσαι*); 1248|9 (*ἁμαρτίαν ἁμαρτεῖν*); 1380 (*αἶνον αἰνέσαι*); 1419 (*πονῆσαι πόνον*).

OK. 343 (οἶκον οἰκουρεῖν); 477 (χοὰς χέασθαι); 518 (ἄκουσμα ἀκοῦσαι).

Ausserdem: Ant. 430|1 (πρόχου χοαῖσι); 815|6 (ὕμνος ὕμνησεν). OK. 658|9 (ἀπειλαὶ-ἠπείλησαν). Tr. 544 (νοσοῦντι-νόσῳ).

II. Ant. 502 (κλέος-εὐκλεέστερον); Ph. 150 (μέλον-μέλημα); OK. 1691 (βίος-βιωτός).

III. OT. 334 (κακῶν κάκιστε) = Phil. 984; OK. 1238, 1384 cfr. Ant. 1281; OT. 465 (ἄρρητ' ἀρρήτων); Ph. 65 (ἔσχατ' ἐσχάτων).

Nicht gerade zahlreich sind auch bei Soph. die Fälle, wo ein Subst. durch Hinzusetzung eines attr. Adjektivs gleichen Stammes mit Negation stark verneint wird:

Ai. 665 (ἄδωρα δῶρα). El. 1154 (μήτηρ ἀμήτωρ). OT. 1214 (ἄγαμον γάμον). Ant. 1261 (φρενῶν δυσφρόνων). Phil. 534 (ἄοικον εἰσοίκησιν, 848 (ὕπνος ἄυπνος).

Aeusserlich gleich, innerlich aber verschieden, weil keine Verneinung, sondern verstärkte Hervorhebung des Begriffs bildend, sind: Ant. 588|9 (δυσπνόοις-πνοαῖς) und 1276 (πόνοι-δύσπονοι).

Zu der Gattung ὀξύμωρον, wozu die bisherigen Beispiele schon in gewissem Sinne zu rechnen sind, gehört: El. 1407 (ἤκουσ' ἀνήκουστα).

Viel mehr als bei Aesch. fand das Paregmenon bei Soph. Verwendung. Ich führe hier nur, wie oben, die folgenden Beispiele an:

I. πᾶς: Ant. 153.

II. πολύς: El. 520; OK. 1626.

III. ἄλλος: Ai. 58; El. 582, 728, 739; OT. 175, 185; Ant. 140; Ph. 701; OK. 43.

IV. αὐτὸς: Ai. 906, 1099, 1132; El. 285; OT. 138, 228, 1237; Ant. 52, 1177; Tr. 451, 891, 909, 1132; OK. 853, 930, 1356.

Polyptoton: Aias 866 (πόνος πόνῳ πόνον).

Die verschiedenen Arten der Wiederholung, wie wir sie bei Aeschylus kurz angegeben haben, sind bei Sophokles reichlich verwertet, Anadiplosis bes. in Klageliedern, bei leb-

haften Fragen usw.; ironische Wiederholungen bes. in den, bei Soph. viel häufiger als bei Aesch. angewandten, Stichomythien z. B. OT. 547 ff.; 609|10; 1043|4 etc.

III. Euripides[1]):

1. Alcestis.

β. 2β: 206 (βλέψαι - βούλεται) [973|4 (βωμοὺς - βρέτας)] 1157 (βελτίω βίον).

γ. 2γ: 372,3 (γαμεῖν-γυναῖκ') 678 (γεγῶτα γνησίως).
Verst.: 532 (.γενὴς γεγῶσα) 724 (.γελᾷς γέροντα) 860 (γενναῖος γεγώς).

δ. 3δ: 817 (δέοντι δέξασθαι δόμοις) 1046|7 (δυναίμην-δώμασιν .δακρυς).
2δ: 157; 183|4 [245] 304; 376; 655; 731; 806; 855 = 1110.

ϑ. 2ϑ: 6|7; 62; 155; 805.
Verst.: 1055 (ϑανούσης ϑάλαμον).

λ. 2λ: 159|60 (λευκὸν-ἐλούσατ') 346 (Λίβυν-λακεῖν).

μ. 3μ: 22 (μή μίασμά μ') 757 (μελαίνης μητρὸς-μέθυ) [976 (μή μοι-μείζων)] 1106 (μή μέλλοντος-ἐμοί).
2μ: 319 [407; 453,4] 519 [961|2] 1063.
Verst.: 544 (μέθες με).

ν. 2ν: [885 (νόσους-νυμφιδίους)].

σ. 3σ: [403 (σὸς-σοῖσι-στόμασιν)].
2σ: [279] 287|8; 342; 362; 405; 532 [576] 614; 621 2; 777; 800; 1009|10.
Verst.: 717 (σημεῖα-σῆς).

τ. 4τ: [239|40 (τοῖς τε-τεκμαιρόμενος-τάσδε τύχας)].
3τ: [256 (τάδε τοι-ταχύνει)].
2τ: 49; 53; 137 [215] 374 [413] 559; 619 [897|8] 943; [979] 1117.

φ. 2φ: 416 (.φορὰς φέρειν) 662 (φιτεύων-φθάνοις) 722 (φίλον-φέγγος).

---

1) Wahrscheinliche historische Folge nach Christ.[3] S. 258 Anm. [3].

κ. 3κ: 831 (κάτα κωμάζω κάρα).
2κ: 150; 312 [410] 759; 833; 851|2; 959; 961; 1015; 1033; 1041.
Verst.: 291 (καλῶς - κατθανεῖν) 558 (καλεῖσθαι - κακοξένους).

π. 4π: 1149|50 (προκείμενον πόνον-παιδὶ πορσυνῶ).
3π: [37 (προθανεῖν Πελίου παῖς) 98|9 (πυλῶν πάροιθε-πηγαῖον) 213 (πῶς πόρος πᾷ)] 311 (παῖς-πατέρ'-πύργον) 350 (προσπεσοῦμαι - περιπτύσσων) 684 (παίδων προθνήσκειν πατέρας) 707 (παῖσαι-πρέσβυ παῖδα) 845 (πίνοντα-πλησίον προσφαγμάτων).
2π: [82; 103; 129] 148; 155; 156; 164; 169; 186; 189; 195; 307; 481; 482; 493; 497; 509; 512; 548; 611; 641; 642; 664; 687; 700; 747; 751; 798; 829|30 [869; 908|9; 915; 931|2; 1002] 1031; 1061; 1069; 1120.
Verst.: 674 (πατρὸς-παροξύνῃς) 1078 (παραινεῖν-παθόντα) — 233 (πόσις πορεύεται) [445 (πολλὰ - . πόλοι)] 506 (πολεμίαν ποτ') [971 (πολυπόνοις)].

α. 4α: [241|2 (ἀρίστης (ἀπλακὼν ἀλόγου-ἀβίωτον)].
3α: 494 (ἀλλ' ἄνδρας ἀρταμοῦσι) 853|4 (ἄξειν ἄνω Ἄλκηστιν).
2α: 7 [116|7] 173; 533; 567 [595|6] 732; 794 [882 = 887|8; 927|8] 956; 1027.
Verst.: 14 (ἄλλον .αλλάξαντα).

ε. 3ε: 139 (ἔτ' ἐστὶν ἔμψυχος) 177 (ἔνθα-ἔλυσ' ἐγώ).
2ε: 1; 158 (ἥ-ἥ) 163; 515; 640; 767|8; 944; 1038; 1054 = 1070; 1080; 1124.
Verst.: 916 (ἔστειχον ἔσω) — 1147 (εἴσαγ' εἴσω).

ου. 387 (οὐκέτ' οὖσαν οὐδὲν).

---

2. Medea.

β. 2β: 1245 (βαλβῖδα-βίου).

γ. 3γ: 709|10 (γενειάδος γονάτων-γίγνομαι) 818 (γένοιό γ'-γυνή).
2γ: [418] 909|10; 1026.

δ. 4δ: 578 (*δοκεῖς . δοὺς-δίκαια δρᾶν*).
3δ: 937 (*δοκῶ-δυσμενὴς-δόμοις*) [978|9 (*. δεσμῶν δέξεται δύστανος*) 1284|5 (*Διὸς δάμαρ - δωμάτων*)] 1298 (*δώμασιν δώσει δίκην*)
2δ: [187|8; 200|1] 520; 694; 713; 958 = 973 = 1154; 960; 1189; 1294.

ϑ. 2ϑ: 383 (*ϑανοῦσα ϑήσω*) 915 (*ἔϑηκε-ϑεοῖς*) [1115 (*ϑνητοῖσι ϑεοὺς*)]. — Verst.: 685 (*ϑεοῦ-ϑέλω*).

λ. 2λ: 286 (*λυπεῖ - λέκτρων*).
Verst.: [1112|3 (*λύειλύπην*)].

μ. 3μ: 215 (*μή μοι-μέμψησϑ'*) 340 (*μίαν με μεῖναι*) 1078 (*μανϑάνω μὲν-μέλλω*) 1226|7 (*μεριμνητὰς-μεγίστην μωρίαν*).
2μ: 52; 71; 72; 291 [442|3] 534; 873|4 [1082; 1261].
Verst.: 239 (*μάντιν-μὴ μαϑοῦσαν*) — [440 (*μεγάλᾳ μένει*)] 590 (*μεϑεῖναι-μέγαν*).

ν. 2ν: 366 (*νεωστὶ νυμφίους*) = 514; 804|5 (*νεο . . νύμφης*) [985 (*νερτέροις-νυμφο . .*].

σ. 476 (*ἔσωσα σ' ὡς ἴσασιν-ὅσοι*) Sigmatismus.
3σ: 220|1 (*σπλάγχνον-σαφῶς στυγεῖ*).
2σ: 65 [190] 271; 320; 482 [635; 994] 1217; 1381|2.
Verst.: 691 (*σαφῶς-σὰς*).

τ. 4τ: 929 (*τί-τάλαινα τοῖσδ'-τέκνοις*).
3τ: 92|3 (*ταυρομένην τοῖσδ'-τι*) 1046 (*τί-τῶνδε τοῖς τούτων*) 1124 (*τί-τῆσδε τυγχάνει*) 1209|10 (*τίς τὸν-τύμβον-τίϑησιν*) 1354|5 (*τὰμ' . τιμάσας-τερπνὸν*).
2τ: 259; 351; 671; 686 [864|5] 1004; 1051 [1096] 1182; 1236; 1326.

φ. 3φ: 795|6 (*φιλτάτων-φόνον φεύγουσα*).
2φ: 48; 63 [103|4] 266; 341; 664; 698; 1126; 1250.

κ. 4κ: 9|10 (*κτανεῖν π. π. κόρας π. κατῴκει - Κορινϑίαν*) 1361 (*καὐτὴ-καὶ κακῶν κοινωνὸς*).
3κ: 347 (*κείνους-κλαίω-κεχρημένους*).
2κ: 2; 71|2; 76 [99; 167] = 1334; 218; 302; 449; 489; 494; 497|8; 705 = 1120 [835; 836] 875; 954; [990|1] 1047; 1161; 1186; 1234; 1296; 1317; 1363.

Verst: 1386 (*κατθανεῖ κακὸς κακῶς*); [1106 (*κατερῶ-κακόν*)] 1138 (*ἐκάμνομεν κακοῖς*) [1258|9 (*κάτειργε κατάπαυσον*)] — 951 (*κόσμον κομίζειν*) [980|1 (*κόμα-κόσμον*)].

π. 4π: 3|4 (*Πηλίου πεσεῖν ποτε-πεύκη*) 914|5 (*παῖδες-πατὴρ πολλὴν θ. θ. προμηθίαν*) 1220|1 (*παῖς-πατὴρ πέλας ποθεινὴ*).

3π: 9|10 (*πείσασα Πελιάδας-πατέρα*) [116 (*παῖδες πατὸς .πλακίας*)] 344|5 (*παίδων πατὴρ πέφυκας*) 478 (*πεμφθέντα-πυρπνόων*) 502 (*πότερα πρὸς πατρὸς*) 561 (*πένητα-πᾶς-ποδῶν*).

2π: 5|6; 7; 46; 68; 74|5; 78|9; 86 [212] 222; 224; 225; 233; 295; 306; 318; 325; 342|3; 364 [410; 431; 433|4] 451; 481; 488|9; 515; 665; 679; 684; 690; 717; 741 [759|60] 771; 786 = 949; 803; 819; 821 [844; 863] 895|6; 1020; 1041; 1061; 1064; 1069 [1091] 1116; 1158; 1159; 1164; 1185; 1187; 1199; 1329; 1332 [1400].

Verst.: [411 (*πάντα πάλιν*)] 923 (*.παλιν παρηίδα*) = 1148; 1154 (*παραιτήσει πατρὸς*) — 941 (*πείσαιμι πειρᾶσθαι*) — [846—9 (*πᾶς-ποταμῶν-πόλις-πόμπιμος-παιδο..*)]; 241|2 (*.πονουμέναισιν-πόσις*) 910 (*παρεμπολῶντι-πόσει*) [1288 (*ποντίας πόδα*) 1291 (*πολύπονον*)].

α. 3α: [426|8 (*ἀντάχησ' ἂν-ἀρσένων*)].

2α: 5; 297 [629|30; 1094] 1039; 1201; 1204|5; 1208 [1252].

Verst.: 1326 (*ἄπαιδ' ἀπώλεσας*).

ε. 3ε: 727 (*ἐάνπερ-ἐμοὺς ἔλθῃς*) 767 (*ἐλπὶς ἐχθροὺς-ἐμοὺς*) 1060 (*ἔσται-ἐχθροῖς ἐγὼ*).

2ε: 8; 26 (*ἢ ἡ*) 83; 90; 278 [627|8] 1128; 1222; 1302; 1355 [1404].

Verst: 744 (*ἐχθροῖς-ἔχοντα*).

ο. 2ο: 1038|9 (*ὄμμασιν-ὄψεσθ'*).

---

3. Hippolyt.

β. 2β: 467 [1117|8] 1202; 1246; 1292.

γ. 2γ: 267 (γύναι γεραιά) 643|4 (γυνὴ γνώμῃ) 1252 (γυναικῶν γένος).

δ. 4δ: 1008 (δεῖ δὴ-δεῖξαι-διεφθάρην) [1142 (δὲ-δυστυχίᾳ δάκρυσι διοίσω)].
2δ: 83; 287; 334; 339; 566; 590; 696; 1446.
Verst.: [174|5 (δεδήληται δέμας)] 1057 (δέλτος-δεδεγμένη) — 782 (δοκεῖ-δόμους).

ϑ. 2ϑ: 98; 106 [139] 951; 1339|40.

λ. 2λ: 288|9 (λόγων λαθώμεθ') 487 (λίαν λόγοι).

μ. 3μ: 520 (μή μοί-μηνύσῃς) 1022 (μὲν-μοι μάρτυς).
2μ: 46; 731; 1428|9.
Verst: [1102 (μέγα μοι-μελεδήμαθ')] 1372 (μέθετέ με).

σ. 4σ: 1167 (σοῦ στόματος-σὺ σῷ).
3σ: 100 (σοῦ σφαλῇ στόμα).
2σ: 99; 295; 314 = 497; 498; 656; 660 [838] 949; 958; 979; 1046; 1080; 1152; 1430; 1435; 1440.
Verst.: 1389 (συμφοραῖς συνεζύγης).

τ. 3τ: 937 (τί τέρμα τόλμης) 1286 (τί τάλας τοῖσδε).
2τ: [366] 797; 1040; 1066; 1159; 1229; 1247|8.
Verst.: 491 (τἀνδρὸς-τάχος).

φ. 3φ: [125|6 (φίλα .φύρεα φάρεα)] 572|3 (φοβεῖ-φ. μαφρένας).
2φ: 389; 682; 956; 1014.
Verst.: 479 (φανήσεται-φάρμακον).

χ. 2χ: 107 (χρῆσθαι χρεών) 1359 (χροός-χεροῖν).

κ. 4κ: 401|2 (Κύπριν κρατῆσαι, κατθανεῖν-κράτιστον).
2κ: 2: 31 [154] 208|9; 243; 397; 414; 448; 455; 465; 616; 634; [754] 912; 949; 1255.
Verst.: 412 (κάρτα-κακοῖς-καλά); 2κα: 27, 632; 651; 666; 707; 1296. — 1425|6 (κόραι-κόμας κεροῦνται)

π. 5π: 223 (πολλὰ-πάλαι προκόψασ'-πόνον πολλοῦ).
4π: 661|2 (πατρὸς-ποδὶ πῶς-προσόψει) 1167|8 (πατρὶ πόντου-παιδὸς-πέρι).

3π: 30 (*πέτραν παρ'-Παλλάδος*) 305|6 (*προδοῦσα-παῖδας πατρῴων*) 464 (*πόσους-παισὶ πατέρας*) 895|6 (*Ποσειδῶν-πύλας-πέμψει*) 910 (*πάτερ πυθέσθαι-πάρα*) 1411 (*πατρὸς-Ποσειδῶνος πικρά*).

2π: 11 [66; 124] 190; 240; 282|3; 374; 504 [563] 600; 622; 632; 645; 691; 717 [752|3; 762] 784; 785; 805 [855] 887; 912; 915 = 1405; 960; 1019; 1062 [1110] 1182; 1233; 1251; 1253|4 [1271|2] 1293; 1318; 1380; 1428; 1462 [1464].

Verst.: [677|8 (*παρ'-πάθος παρὸν .πέρατον*)];

2πα: 26; 1435.

54 (*πολὺς-προσπόλων .πους*) 1210|1 (*πέριξ-πολὺν-ποντίῳ*); 2πο: 44|5 [126|7; 744].

α. 3α: [146|7 (*ἀμπλακίαις ἀνίερος ἀθύτων*) 742|3 (*ἀκτὰν ἀνύσαιμι-ἀοιδῶν*)] 1330 (*ἀλλ' ἀφιστάμεσθ' ἀεί*).

2α: [167|8] 195; 277; 307 [736|7; 763] 802 [820] 1028; 1036; 1100 [1114; 1122; 1137] 1242.

Verst.: [547 (*ἄνανδρον-ἄνυμφον*) — 754 (*ἀλίκτυπον ἅλμας*)].

ε. 3ε: 49 (*ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ*) 858|9 (*ἐπιστολὰς ἔγραψεν-ἐξαιτουμένη*) 1254 (*ἐπεί-ἐσθλὸν-ἐπίσταμαι*).

2ε: 37; 50 [132] 201; 218; 221; 232; 241; 318; 567; 1078 [1131] 1220 (*ἢ ἥ*); 1259; 1317.

ο. 2ο: 247 (*ὀρθοῦσθαι-ὀδυνᾷ*) — 863 (*οὐκέτ' οὔσης*) 1203 (*οὓς-οὐρανὸν*).

---

4. Hecuba.

β. 2β: 1041 (*βαρείας-βέλος*).

Verst.: 1129 (*.βαλὼν-βάρβαρον*).

γ. 2γ: [189|90 (*γνώμα-γέννᾳ*)] 323 (*γραῖαι γυναῖκες*) 561 (*γαῖαν γόνυ*) 572|3 (*γουνάτων-γενείου*).

δ. 3δ: 354 (*δέσποινα δ' ἡ δύστηνος*) 884 (*δεινὸν-δόλῳ-δύσμαχον*).

2δ: 803 = 853 = 1024 = 1274; 55|6 [117] 272; 490; 518 [651] 792; 1235.

Verst.: 724 (*δεσπότου δέμας*).

ϑ. 3ϑ: [1073 (ϑοίναν-τιϑέμενος ϑηρῶν)].
2ϑ: 396; 1155; 1184. — Verst.: 508 (.ϑανοῦσαν-ϑάψης).
λ. 2λ: [213 (λώβαν λύμαν) = 1074|5].
μ. 3μ: [192|3 (μάννσόν μοι-μᾶτερ)] 761 (μέντοι μέλλον-μαϑεῖν).
2μ: [71; 186] 814|5; 818; 897; 992; 1266; 1278
ν. 2ν: 545 (νεανίαις ἔνευσε) [939|40 (νόστιμον ναῦς)].
σ. 3σ: 241 (σταλαγμοὶ σὴν .έσταζον) 850 (σὲ-σὸν-σέϑεν) 1014 (σκύλων-σώζεται στέγαις).
2σ: [65; 120] 430; 983; 999; 1003.
τ. 3τ: 47 (τάφου τλήμων τύχω) 749|50 (τοῦδε τιμωρεῖν-τέκνοισι τοῖς) 992 (τῆς τεκούσης τῆσδε-τί) 1005 (τί-τέκνων τῶνδε) 1123 (τόλμαν-τήνδ' ἔτλης).
2τ: 42 [95] 773; 959; 1142; 1278.
φ. 2φ: [85|6 (φρὴν-φρίσσει)] 348 (φανοῦμαι-φιλό..) 709 (.φρων φράσαι).
χ. 3χ: 528|9 (.χρυσον-χειρὶ-χοᾶς) — 2χ: 1258 (χαίρειν χρή).
κ. 3κ: 496 (κεῖται κόνει-κάρα).
2κ: [215; 474] 487 [639; 640|1] 799 [912] 969; 1038; 1160; 1170|1; 1225.
Verst.: [477 (καπνῷ κατερείπεται)] 595 (κακὸν-καρπόν) 602 (κανόνι-καλοῦ) 827 (καλοῦσι Κασάνδραν) — 222 (καὶ κομιστῆρας κόρης).
π. 3π: 10|1 (πολὺν-πέμπει-πατήρ) 410 (παρειὰν προσβαλεῖν παρηίδι) 534 (παῖ Πηλέως, πατὴρ) 657 (ποῦ ποϑ'-παναϑλία) 826 (πρὸς-πλευροῖς παῖς) [1081 (.πως ποντίοις πείσμασι)] 1132|3 (Πριαμιδῶν-Πολύδωρος-παῖς) 1209 (πέριξ-πύργος-πτόλιν).
2π: 274 (προσπίτνων παρηίδος). 737 (πότερα προσπέσω): 3; 4 = 1134; 37; 48; 53; 58 [96|7] 220 [466; 470|1] 494; 498; 523; 547; 564; 569; 574; 583; 586; 701; 768; 772; 842; 846; 866 [917|8] 977; 1021; 1050; 1110; 1112; 1138; 1161; 1221; 1270; 1291.
Verst.: 520|1 (παρῆν-πᾶς-πλήρης πρὸ) 541 (πάντας-πάτραν) — 734|5 (πέπλοι-περιπτύσσοντες) — 28|9 (πόντιον-πολλοῖς) [111 (ποντοπόρους) = 445] 306

(πολλαὶ πόλεις) 721 (πολυπονωτάτην) [906 (.πορθήτων πόλις)] 1020 (ποθοῦσιν-πόδα).

α. 3α: [105 (ἀλλ' ἀγγελίας-ἀραμένη)] 669 (ἄπαις ἄνανδρος ἄπολις) 1244 (Ἀχαιῶν ἄνδρ' ἀποκτεῖναι).

2α: 30 [80; 115; 121|2; 195] 423; 425 [686|7; 691] 714; 716; 790; 887 [942] 1213; 1283.

Verst.: 389|90 (Ἀχιλλέως-Ἀχαιοὺς) — 416 (ἄνυμφος ἀνυμέναιος) — 822 (αἰσχροῖς αἰχμάλωτος).

ε. 3ε: 351 (ἔπειτ' ἐθρέφθην ἐλπίδων) 1272 (ἐπώνυμον-ἐμῆς ἐρεῖς).

2ε: 31; 226; 252; 322 (ἥ-ἥ) 864; 1046; 1165.

ι. 2ι: [145 (ἵζ'-ἱκέτις].

ο. 2ο: [702|3 (ὀμμάτων-ὄψιν) 921 (ὁρῶν ὅμιλον)].

Verst.: [457 (οἰκτρὰν-οἴκοις)].

---

5. Kyklops.

β. 2β: 524 (βλάπτει βροτῶν) 644 (.βαλεῖν-βούλομαι).

γ. 2γ: 5 (γηγενῆ).

δ. 3δ: 693 (δώσειν-δαιτὸς δίκας).

2δ: 23|4; 31; 350; 419; 422.

ϑ. 2ϑ: 603 (ϑηρὶ-ϑεοστυγεῖ).

λ. 2λ: 186 (λῷστον λιποῦσα).

μ. 3μ: 141 (μὴν Μάρων μοι) 187 (μὴ 'μοὶ μόνῳ) 219 (μὴ 'μὲ-μόνον).

2μ: 164; 389; 538. — Verst.: 671 (μεθίων-μέσους).

ν. 430 (ναίειν μέλαθρα Ναΐδων νυμφῶν μέτα).

σ. 3σ: 86|7 (σὺν στρατηλάτῃ-στείχοντας) 225 (στρεπταῖς-σῶμα συμπεπλεγμένους) 427 (σιγῇ, σὲ σῶσαι).

2σ: 29; 33; 260; 697.

τ. 3τ: 226 (τεύχη τε τυρῶν).

2τ: 30 [80] 162; 520; 526 [608|9].

φ. 2φ: 462 (φαεσφόρῳ) [611 (φωσφόρους)] 690 (φυλακαῖσι φρουρῶ).

κ. 3κ: 173|4 (Κύκλωπος-κλαίειν κελεύων) 444 (κιθάρας κλύοιμεν-Κύκλωπ') 445|6 (κῶμον-κασιγνήτους-Κύκλωπας).

2κ: 148; 266 [359] 406; 474; 633|4; 653; 654; 683|4; 687.
Verst.: 158 (.εκάναξε-καλῶς).

τ. 4π: 94|5 (.πυθώμεθα πόθεν πάρεισι-πάγον) 597|8 (πρὶν-πατέρα παθεῖν .πάλαμνον).
3π: 36|7 (παῖδας προσνέμοντας-ποίμνας) [46|7 (ποταμῶν-πίστραις-πέλας)] 82|3 (πετρηρεφῆ ποίμνας-προσπόλους) 178 (παντα-Πριαμιδῶν ἐπέρσαμεν) 305 (πολλῶν-πιοῦσα .πετῆ) 401 (παίων πρὸς-πετραίου) 689 (παγκάκιστε, ποῦ ποτ').
2π: 6; 18; 21; 29; 101; 108; 115; 137; 197; 227; 276; 286 = 413; 298; 302; 307; 343; 383; 407|8; 412; 531; 569; 696; 707.
Verst.: 96 (ποτάμιον πόθεν).

α. 3α: 255 (ἄσσον ἄντρων-ἄπο).
2α: 19; 39; 224; 252; 288; 306; 348; 456; 478 [498].
Verst.: 22 (ἄντρ'-ἀνδροκτόνοι) [374 (ἀνθρώπων-ἀπ' ἀνθράκων)].

ε. 2ε: 10; 232; 402; 417; 455.

ο. 2ο: 100 (ὅμιλον .ορῶ) 459 (ὄψιν ὄμματ') 474|5 (ὀλουμένου ὀφθαλμὸν) 692 (ὠνόμαζ' Ὀδυσσέα).

---

6. Andromache.

β. 2β: 89 (.βλεπτος βίος) [280|1 (βοῦτα βοτῆρα) 1022|3 (βεβᾶσιν-βασιλῆες).

γ. 2γ: 458; 887|8; 1093.
Verst.: 1250 (γένος γενέσθαι-γέρον).

δ. 3δ: 42|3 (δειματουμένη δ'-δόμων) 51|2 (δίκην δίδωσι) = 1004 = 1108.
2δ: 4; 30; 105 [129|30] 327|8 [516; 780] 812; 875; 932|3; 1008 [1167; 1174; 1203].
Verst.: 155|6 (δούλη-δορί ..-δόμους) — 1163 (δίκας διδόντα-ἕδρασ') — 765 (δεῖ δειλὸν) — 14|5 (δορὸς-δοθεῖσα) 724|5 (δορὸς-δόξα).

θ. 3θ: 109 (θαλάμων-θῖνα θαλάσσας).
2θ: 261; 316 = 382 = 807.

Verst.: 19|20 (Θεσσαλὸς-Θετίδειον-θεῖς) 163 (θεῶν-θέλῃ).

μ. 3μ: 335 (μιαιφόνον μὲν-μύσος) 414|5 (μόρον μέμνησο μητρὸς) [541|2 (μέγ'-μόριον-μητέρα)] 608|9 (μένειν μισθὸν-μήποτ').

2μ: 47; 83; 174; 182; 211|2; 255; 352 = 387 [526|7] 991|2; 1109.

Verst.: [511 (μαστοῖς ματέρος)].

ν. 2ν: 14 [1199; 1224] 1261.

σ. 3σ: 315 (σοῦ σώματος σφαγήσεται) 964 (σὰς-σέβων .στολάς).

2σ: [122] 196; 223; 324; 365; 596; 694; 836; 840 = 955 = 972; 896; 907; 981 [1046] 1148|9.

τ. 3τ: 56 (τοι τοὔνομ'-τόδε) [1014|5 (τίνος-.τιμον-τεκτοσύνας)].

2τ: 616; 898; 910; 979 [1017] 1056.

Verst.: 888 (.τυχοῦσα τυγχάνει); 1120|1 (τυπεὶς ἐτύγχαν').

φ. 2φ: 175 (φόνου-φίλτατοι) 335 (.φονον-φύγοι) [482 (φαυλοτέρας φρενὸς) 847 (φίλα φλόξ)].

χ. 2χ: 2 (.χρύσῳ χλιδῇ) = 147; 166|7 (χρυσηλάτων-χερὶ).

κ. 4κ: 1159|60 (κοιμίζομεν-κατοιμῶξαι-κλαῖσαι-κοσμῆσαι).

2κ: 26, 28 (κἀπικούρησιν κακῶν) 77|8; 147 [293; 297] 391 [489] 635 [800] 810; 936; 1053|4; 1064; 1137 [1210|1; 1219|20] 1272.

Verst.: 588 (καθαιμάξω κάρα) 651 (κἀμὲ .καλεῖν).

π. 5π: 922|3 (πέμψον-.ποι προσωτάτω-πρὸς πατρῷον).

4π: 652|3 (πεσήματα πλεῖσθ'-πέπτωκε . πετῇ) 1253 (.περ πεσούσης Παλλάδος προθυμίᾳ); [864|5 (ἐπέρασεν-πρωτόπλοος πλάτα)].

3π: 218|9 (.πλησίαν-πάσαις-προστιθεῖσ') 268 (πρὶν-πέποιθας παῖδ') 388|9 (ποίαν πόλιν προύδωκα) [794 (.περᾶσαι ποντιᾶν .πληγάδων)] 904|5 (πεφυκότων-πω παίδων) 1134 (.πόροι ποδῶν πάρος) 1149|50 (πίτνει παῖς-πλευρὰ) 1240 (πορεύσας Πυθικὴν πρὸς).

2π: 4; 25; 33; 66; 77|8; 97; 116; 148; 152|3; 171; 226|7; 241; 257; 271 [298] 360; 390; 428; 448

[480; 525] 545; 589; 613; 640|1; 707; 733|4; 824; 872; 937; 970; 1002; 1062; 1100|1; 1129; 1142 [1219; 1225] 1236; 1277.

Verst.: 1259 (*πόντου πόδα*).

α. 3*α*: 392 (*ἀλλὰ-ἀρχὴν ἀφεὶς*) 762 (*ἀλλ'-ἄνδρ' ἀποβλέψας*) [774|5 (*ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἀφαιρεῖται*)].

2*α*: 269|70; 366|7 [481; 491] 567; 592; 593; 673; 746; [793; 834; 1021] 1119; 1161; 1256.

ε. 4*ε*: 685|6 (*ἐμῆς ἐλθὼν ἐγὼ-ἔσχον*).

2*ε*: 102 (*ἣ ἥ*) [124] 187; 201 (*Ἒ Ἒ*); 314; 430 [493] 632; 659; 680 (*Ἒ-ἐ*) 855; 866; 961; 1101; 1157 [1205].

Verst.: 876 (*εἴσιθ' εἴσω*).

---

7. Heracliden.

β. 2*β*: [73 (*βοὴ βωμοῦ*)] 249 (*βωμοῦ-βίᾳ*).

γ. 2*γ*: 128|9 (*γόνυ γέροντος*) [627 (.*γενίας-γίγνεται*)].

Verst.: 30 (.*γενὴς γεγώς*) 229 (*γενοῦ-.γενής*).

δ. 2*δ*: 307; 349; 424 [624] 731; 733; 887 = 971 = 1025 [914].

Verst.: 486 (*δόξας-δόμος*).

ϑ. 2*ϑ*: 200 = 536 = 560|1; 557 [777] 877.

Verst.: 1030 (*ϑανόντα ϑάψαϑ'*).

λ. 2*λ*: [892|3 (*λίγεια λωτοῦ*)] — Verst.: 602|3 (*λύεται-λύπῃ*).

μ. 3*μ*: 132 (*μὴ μέλλοντά μοι*) 276|7 (*μυρίοι-με μένουσιν*) 480|1 (*μέλει-μοι μάλιστ'*) 558|9 (*μὴ-μιάσματος-μετασχεῖν*) 683 (*μὴ μετασχεῖν-μάχης*) 819 (*μάντεις-μονομάχου*) 952 (*μακρὸς-μῦθος-μοι*).

2*μ*: 180 [358] 448; 576; 722|3.

Verst.: 443 (.*μοὶ μὲν-με-μέλει*) [621|2 (*μέρος-μελέα*)] 803 (*μέσοισιν-μεταιχμίοις*).

σ. 3*σ*: 690 (*σμικρὸν-σὸν σήκωμα*).

2*σ*: 6; 476; 735; 799; 988; 1018.

τ. 4*τ*: 433|4 (*τί-ἔτερψας-τάλαινα-τότ'*).

3*τ*: 122 (*τίς-τόνδ'-τύχη*).

2τ: 54; 112 = 953; 400; 525 [614] 641 [898|9].

φ. 2φ: [357 (*φρένας-φοβήσεις*)].

χ. 2χ: 106 (*χρήσομαι χερὶ*) 1035|6 (*χερὶ χάριν*).

κ. 3κ: 445 (*κλαίω καὶ κατοικτείρω*) 633 (*κεῖσαι καὶ κατηφὲς*) 1027 (*καὶ κατηδίσθη κτανεῖν*).

2κ: 143; 165|6; 300; 568; 784|5; 965; 1011.

Verst.: 55 (*καθῆσθαι-καλὴν*) 958 (*κατθανεῖν κακῶς*) — [91 (*κομίζεις κόρους*)].

π. 4π: 77 (*πρὸς-ποτ'-πτῶμα-πίτνεις*) 240|1 (*προυφείλειν-πράσσειν παρ'-πατρῴαν*).

3π: 125 (*πατρὸς-πιστὸς-παραστάτης*) 157 (*.πασαν-προθέσθαι πόλει*) 396 (*ποίᾳ προσάξει-.πεδον*) 430 (*πνοαῖσιν-πόντου πάλιν*) 563 (*.περπέρυκα πατρὸς .περ*) 661|2 (*προσβαλὼν πόδα ποῖ*) 668 (*πόσον-πλῆθος-πάρεστ'*) [782|3 (*παν..-παρθένων-ποδῶν*)] 849 (*Παλληνίδος-.περῶν πάγον*).

2π: 7|8; 21; 27; 29; 63 [81|2; 104; 108] 109; 115; 170; 207; 308; 314|5; 326|7; 345; 436; 451|2; 470; 483; 524; 575 [617] 646; 686; 787; 832; 834; 838; 875; 933|4; 960 = 993; 1002; 1020.

Verst.: 1031 (*πάροιθε παρθένου Παλληνίδος*) — 2 (*πέλας πέφυκ'*) — 932 (*πολυπόνῳ*).

α. 4α: 412|3 (*ἄλλον ἀστῶν-ἀναγκάσω ἄκονθ'*).

3α: 268 (*ἄρ'-Ἄργος-ἄπει*).

2α: 51; 98; 136|7; 654|5; 674; 711; 798; 1019.

Verst.: 275 (*Ἄρεος Ἀργείου*).

ε. 4η: (*ἡβήσαντα-ἡμεῖς, ἡνίκα-Ἡρακλεῖ*).

3ε: 202|3 (*ἐπίφθονον-ἐπαινεῖν ἐστι*) 285 (*ἐνθένδε-ἔμελλες-ἐμὲ*).

2ε: 141; 175: 198; 287; 485; 521; 726 [767|8] 943|4.

Verst.: 698 (*εἶσιθ' εἴσω*).

ο. 2ο: 720 (*ὅπλων-ὁρᾷς*).

---

8. Hercul. fur.

β. 2β: 153|4 (*βρόχοις-βραχίονος*) [422 (*βέλεσι .έβαλλε*)] 508 (*.βλέπιος βροτοῖς*) [699 (*βίοτον βροτοῖς*)].

γ. 2γ: 4 (γηγενὴς) 231 (γῆρα-γυῖα) 1208 (γενειάδα-γόνυ) 1272 (Γηρυόνας-Γίγαντας).

δ. 3δ: 727 (.δόκα δὲ δρῶν).

2δ: 163|4; 169 = 734 = 756; 235 [381|2; 449] 489 = 744; 540; 740 = 842; 857 = 1312; 1246; 1325; 1402.

Verst.: [662 (δισσοὺς-διαύλους)] — 288 (δόκησις-δορός).

ϑ. 2ϑ: 342 = 1232 [378] — Verst: 1408 (.ϑέσϑαι ϑέλω).

λ. Verst.: [770 (λιμένα λιπών)].

μ. 3μ: 220 (Μινύαισι-μάχης μολὼν) 1219 (μὴ μύσος με) 1244 (μὴ μέγα-μεῖζον).

2μ: 19; 194; 560 [674] 992; 1220; 1251.

Verst.: 201|2 (μάχη-μάλιστα) 576 (μάτην-μᾶλλον).

ξ. 2ξ: 993 (ξύλον-ξανϑὸν).

σ. 3σ: 946 (στρεπτῷ σιδήρῳ συντριαινώσω).

2σ: 5; 149; 863 [905] 1217.

Verst.: 203 (σώζειν-σῶμα).

τ. 3τ: 168 (τραφέντων τῶνδε τιμωροὺς) 499 (τέκνοισιν-τι τοισίδ') 546 (τί ταρβῶν-τέκνων) [1023 (τέκνα τρίγονα τεκόμενος)] 1174 (τίς τάδ'-τέκνα) 1279 (τόνδ' ἔτλην τάλας).

2τ: 45; 164; 199; 282|3; 474 [755|6; 921] 1360.

Verst.: [907 (τάραγμα ταρτάρειον)].

φ. 3φ: [1200|1 (φιλίαν .φυλον-.φονον)].

2φ: 90; 305 = 628 [382; 657|8; 752] 1147; 1184.

κ. 3κ: 35|6 (κῆδος-Κρέοντ'-κακὸν) 464 (καλλικάρπου κράτος) 1386|7 (κυνὸς κόμιστρ'-.κατάστησον).

2κ: 33; 61; 148; 166|7; 173 [350] 543 [640] 730|1; 870; 926; 977 [1029|30] 1177; 1198; 1217; 1231; 1261; 1288; 1327; 1414.

Verst.: 1226 (.κάλυψον-κάρα) 568|9 (Καδμείων-κακοὺς) 993 (ξ. καϑῆκε-ξ. κάρα) [1046 (καλλίνικον κάρα)].

π. 3π: 79 (πρὸς πατρῷον προσπετούμενοι) 244|5 (..πέπρατ'-πυροῦτε-πάντων) 329 (πάρες-παισὶ προσϑεῖναι) [389|90 (Πηλιάδ'-παρὰ πηγάς) 886 (πρὸς πατρὸς-πνεύσεται)] 930|1 (πατρὸς παῖδες προσ-

ἔσχον) 1040|1 (πρέσβυς-ποδὶ πικρὰν) 1296|7 (περᾶν πηγαὶ-ποταμῶν) 1373 (πρὸς πόλισμα Παλλάδος).

2π: 14; 28; 31; 34; 52|3; 78; 179; 240; 266; 336|7; 343 [426|7] 457; 475; 520; 555; 572; 584; 588; 595 = 1333; 597; 609; 620 [739; 782; 790; 802; 902] 954; 958; 968; 986; 1006; 1128; 1151; 1172; 1189; 1197; 1259; 1273; 1388.

Verst.: [1080 (περίκλυστον-πέρσας)] — 259 (ἁπόνησα πόλλ') |409 (πολυπόταμον)] 978 (πόρευμα-ποδὸς) 1192 (πολύπονος).

α. 3α: 183 (ἄνδρ' ἄριστον-ἂν).

2α: 2; 255; 281 (ἁ-ά); 294 [389,90; 392|3; 434] 489; 621 [668; 783] 849 [875|6] 1212; 1302.

Verst.: 853 (ἀνοσίων ἀνδρῶν).

ε. 2ε: 7 (ἔνθεν ἐξέφυ) 263 (ἔνερθ' ἐκεῖνος) 318 (ἔοικ' ἐρᾶν) [443] 481 [744] 866; 983 [1043].

---

9. Supplices.

β. 2β: [1125 (βάρος-.βριθὲς)].

Verst.: 284 (βλέψον-βλεφάρων).

δ. 2δ: [57] 179; 218; 225; 416; 418; 463; 563; 570; 610 [780|1].

Verst.: 1177 (δέδρακας δεομένην) — 530 (δίκη διοίχεται) 860 (Δῖον-διέπτατο).

θ. 2θ: 17 (θάψαι θέλουσι) = 671 = 935 [64] 202; 946.

Verst.: [983 (Θησέως .θήματα)]; 141 (θεοῦ θεσπίσματα) 260,1 (θεὰν-θέμεναι) 499 (θεοῦ θέλοντος) = [1146].

λ. 2λ: 346 (.λύσομαι λόγοισι) 578 (λόγχη-λάβη).

μ. 3μ: 90 (μή μοί-μήτηρ).

2μ: 172; 295 [972|3] 1097; 1204; 1206.

ν. 2ν: 1037 (ναυσθλώσων νεκρόν); 509 (νεὼς-ναύτης).

σ. 2σ: 23 (στένων στρατιάν) 224 (σοφὸν συμμιγνύναι) 36; 211; 222; 246 = 475; 291; 315; 359 [379] 388|9; 470; 564; 586|7; 642|3; 646; 711 [812] 1064; 1220|1.

τ. 3τ: 460 (*τάξῃ τις-τάχος*) 483 (*τὸ δυστυχὲς-τοῦτ'-.τρέπει*) 510 (*τοῦτό τοι τἀνδρεῖον*) 881 (*τρίτος τῶνδ'-τοιόσδ'*).

2τ: 106; 285 = [376] 306; 453; 654; 745 = 886 [825] 910 [924].

Verst.: [62 (*ταλαίνας .τάφων*)] — 273 (*τέκνων τεθνώτων*) 943 (*τεκούσας-τέκνων*).

φ. 2φ: 307 (*φόβον φέρει*) [834 (*Φοίβου φάτιν*) 1128 (*φέρεις φίλα*)].

χ. 2χ: 695|6 (*χερὶ χωρεῖν*) 1169 (*χρὴ χάριν*).

κ. 4κ: 716|7 (*κἀπικείμενον κάρα κυνέας-κἀποκαυλίζων*) 880 (*κακῶς κλίουσα-κυβερνήτην κακόν*).

3κ: 341 (*κολαστὴς-κακῶν καθεστάναι*) 400 (*Κρέοντος-κρατεῖ Κάδμου*) [984|5 (*κλεινὴν-καταφθιμένου-κεραυνῷ*)]; 640 (*κεραυνῷ πυρπόλῳ καταιθαλοῖ*).

2κ: 111; 150; 242; 255; 426; 431; 673; 704 [807; 827] 913 [1161] 1202.

Verst.: 101 (*κατθανόντων-Καδμείας*) 744 (*Κάδμου κακόφρων*) 748 (*κάμψαι κακά*) 766 (*κἄστρωσε-κἀκάλυψε*) 1100|1 (*καὶ κάρα-κατεῖχε*) — 658 (*κέρας-Κεκροπίας*).

π. 5π: 184|5 (*Πελοπίαν παρεὶς-πῶς-προστάσσεις πόνον*).

4π: 498|9 (*προσβαλὼν πύλαισιν-πόλιν πέρσειν*).

3π: 576 (*πράσσειν-πόλλ'-πόλις*) [618 (*.πυργα πεδία πᾶς*) 628|9 (*παλαιο.. παιδό... πόριος*)] 686 (*παρόντα πολλὰ πήματ'*) [790|1 (*πεπονθέναι πάθος περισσόν*)] 841 (*πόθεν ποτ'-.πρεπεῖς*) [1016|7 (*πέτρας πηδήσασα πυρὸς*)].

2π: 35 = 170 [55|6; 63|4] 85; 129 = 349; 243; 263; 315; 324 [365; 377] 407|8; 420; 452; 458; 489; 562 [627] 688; 724; 742; 746; 761; 887; 889; 897; 934; 936; 948; 954; 1009|10 = 1058; 1031; 1056; 1071; 1117 [1124; 1138] 1192.

Verst.: 331 (*πάντ'-πάλιν*) 699 (*.παιάξαντ'-πάντα*) [787 (*παλαιὸς παιὴρ*)] — [80 (*πολύπονος*)] 191|2 (*πόλεις πολλαὶ*) = 479; [373 (*πόλεσιν-πόνος*)] = 394; [621

(.πόταμον-πόλιν)] 1214 (πορθήσεθ'-πόλιν) 1223 (πόλεος .πορθήτορες).

α. 4α: 118 (ἀπώλεσ' ἄνδρας Ἀργείων ἄκρους).

3α: 13|4 (Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος) = 105; [800 (αὔσατ' ἀπύσατ' ἀντίφων') 1144 (ἄρ' ἀσπιδοῦχος-ἀντιτίσεται)].

2α: [71] 113 = 164; 229; 279; 356; 424; 525 [624|5] 680 [820] 906; 912 [966] 1076 [1125].

Verst.: 6|7 (Αἴθραν πα.-Πα. Αἰγεῖ) 316|7 (ἀγρίου ἀγῶνος).

ε. 3ε: 29 (ἐκ-ἐλθοῦσ' ἐμῶν).

2ε: 171; 178; 340; 477; 670 (ἡ ἡ) 733; 1194.

---

10. Troades.

β. 2β: 436 [557|8]. — Verst.: 341 (βασίλεια, βακχεύουσαν).

γ. 2γ: [191 (γαίας-γραῦς)] 490 (γυνὴ γραῦς) 498|9 (γάμον-γυναικὸς) 1013 (γενναία γυνὴ) 1269 (γεραιὰ-γύναι).

δ. 3δ: [233|4 (δοῦλαι-δὴ Δωρίδος)].

2δ: [282; 284] 450; 462|3; 700 [793; 817] 866; 867; 1162|3; 1202: 1248 [1255; 1257|8].

ϑ 2ϑ: [153 (ϑροεῖς-ϑωΰσσεις)] 302 (ϑανεῖν ϑέλουσαι). Verst.: [541 (ϑέσαν ϑεᾶς)].

λ. 3λ: 1123|4 (λελειμμένος-λάφυρα .λοιπα); 2λ: [544] 716.

μ. 3μ: 384 (μηδὲ μοῦσά μοι) [782|3 (μεθεὶς μητρὸς μογερᾶς)].

2μ: [106; 165] 427|8; 443; 731; 760; 780|1; 1040; 1221|2 [1251 1300].

Verst.: [1303 (μάθετε ματρὸς)] — [131 (Μενελάου μετανισσόμεναι)] 996|7 (Μενέλεω μέλαθρα) [1100|1 Μενέλα μέσον)].

ν. 2ν: 460 (νεκροὺς νικηφόρος) 1139|40 (νυμφεύσεται-νεκροῦ).

σ. 3σ: 898 (σχεδὸν-σοι στυγουμένη).

2σ: [258 (στεφέων - στολμούς)] 370; 411; 455; 698 [1075|6].

τ. 4τ: 480 (τρίχας-ἐτμήθην τάσδε-τύμβοις).

3τ: 302|3 (τοι τοὐλεύθερον-τοῖς τοιούτοις).

2τ: 40; 264; 265; 740; 780 = [1324] 1007; 1204 [1302].

Verst.: 1149 (τάχιστα - τἀπεσιαλμένα) — 471 (τις-.τυχῇ-τύχην).

φ. 2φ: [308 (φῶς φέρε) 849|50 (φίλιον-φέγγος)] 52 [127; 320; 334] 388; 671; 701; 767 [859] 895; 1184; 1208 [1318].

χ. 2χ: 1218 (ἐχρῆν-χροΐ).

κ. 2κ: [115 (κεφαλῆς-κροτάφων) 160 (κινεῖται κωπήρης) 178|9 (κτείνειν-κεῖται) 181; 186; 215; 279] 294 [338|9] 386; 482; 637; 1038 [1259; 1320].

Verst.: 469 (κακοὺς-.καλῷ) 968 (καλῶς κακοῦργος) 1024 κατάπτυστον κάρα) — 1200 (κομίζετ'-κόσμον).

π. 4π: [103|4 (προσίστω πρῷραν-πρὸς-πλέουσα)] 662 (πρὸς-παρόντα πόσιν .πτύξω) [1103|4 (.παλτον-πλάταν πέσοι-πῦρ)].

3π: 37 (πάρεστιν-πυλῶν πάρος) 359|60 (.πορθήσω-ποινὰς-πατρὸς) 502 (ποῦ ποτ'-Πολυξένη) 622 (παῖς πρὸς-Πολυξένη) 767 (πολλῶν-πατέρων-.πεφυκέναι) [810 (πλάταν-ποντοπόρον)] 1014 (ποθοῦσα-πάρος πόσιν) 1047 (προσπόλοισι πρὸς πρύμνας) [1112|3 πόλιν - Πιτάνας - . πυλον) 1332 (πρόφερε πόδα-πλάτας)].

2π: 5; 12; 17; 45|6; 47; 50; 81; 82 [102; 128|9; 151; 280; 284; 325; 340] 376; 389; 463 [524; 548|9; 556; 567; 593] 619; 640; 654|5; 676; 694; 704; 723; 751 [783|5; 806; 815] 947; 966|7; 1032 [1086; 1089; 1098|9; 1121] 1137; 1138; 1212; 1260|1; 1274; 1283 [1296].

Verst.: 9|10 (Παρνάσιος - Παλλάδος) [540|1 (πατρίδι Παλλάδος)] 971 (παρθένον-Παλλάδα) 980 (παρθενείαν πατρὸς) — 507|8 (πρὸς .πετῆ πέτρινα) 1143 (πέπλοισιν-περιστείλῃς) — 2 (πόντου Ποσειδῶν) 95 (.πορθεῖ πόλεις) 692 (πολὺς-πόντος) 730 (πό-

λις-πόσις) 1198 (πολλάκις πόνους) — 956 (πύργων πυλωροί).

α. 4α: [1313|4 (ἄταφος ἄφιλος ἄτας-ἄιστος)].
3α: 358 (Ἀχαιῶν-Ἀγαμέμνων ἄναξ) [809 (ἄγαγε-ἄνθος ἀτυζόμενος)] 1186 (ἄπολις ἄτεκνος ἄθλιον).
2α: 52 [117|8; 121; 177] 249; 297; 395; 476 [577|8; 537] 673; 960; 973; 990 [1085; 1120] 1195; 1245 [1309].
Verst.: 76 (ἁλμυρὰν ἅλα) [787|8 (ἄνοικτος-ἀναιδείᾳ)].

ε. 3ε: 255 (ἔρως ἐτόξευσ' ἐνθέου) 487 (ἐξ ἐκείνων ἐλπὶς) 653 (ἔχουσα-ἐξέρχουν ἐμοί) 1005|6 (ἐμὸς ἔχων ἔρωτος).
2ε: 249 = 273; 260; 404; 414; 977; 984; 1051; 1052 [1325].
Verst.: [1114|5 (ἐλῶν Ἑλλάδι)].

---

11. Iphig. Taur.

β. 2β: 97|8; 797; 906 = 1086.

γ. 2γ: 332 (γῆν γόνυ) 498 (.γνοήτῳ γένει) 1298 (γυναικεῖον γένος).

δ. 3δ: 1336 (δρᾶν-δὴ δοκοῖ).
2δ: 385 (Διὸς δάμαρ) [450|1 (δουλείας-δειλαίας) 456 (δεσμοῖς δίδυμοι)] 500; 603 = 791; 696; 987; 1020; 1169.

ϑ. 3ϑ: 1035 (ϑέμις-ϑύειν ϑεᾷ) [1282|3 (ϑρόνῳ ϑάρσηϑεσφάτων)].
2ϑ: 21; 280; 329 = 596; 621.
Verst.: [209 (ϑάλος-ϑαλάμοις)].

λ. 2λ: 689 (λυπρὸν-λέγεις) [1241 (λοχεῖα-λιποῦσ')].

μ. 4μ: 637 (μέντοι .μενὲς μὴ 'μοῦ).
2μ: [145|6 (.μούσου μολπᾶς) 184 (μελέων-μολπαῖς)] 297 (μόσχους-μέσας) 307; 497; 702; 1033; 1045; 1338.
Verst.: [1258 (μέσον-μέλαϑρον)].

ν. 2ν: 1386 (ναῦται-νεώς). — Verst.: 1018|9 (νοσεῖ νόστος).

ξ. 2ξ: 250 (ξυζύγου-ξένου).

σ. 3σ: 633 (σῶμα σὸν .σβέσω) 1211 (στεῖχε-σήμαινε σύ) 1459 (σῆς σφαγῆς-.σχέτω).
2σ: 46; 86: 237 = 1233; 746 = 1022; 770; 775|6; 1063; 1166; 1208; 1228; 1372; 1414|5; 1489.
Verst.: 757 (σῶμα .σώσω) = 765.
τ. 3τ: 89 (τέχναισιν-τύχῃ τινί) 808 (τε τῶνδε-τεκμήριον) 958|9 (τἀμὰ .τυχῇ τελευτὴν).
2τ: 30; 475; 548; 741; 863; 868; 873; 874; 1319.
φ. 4φ: 276|7 (ἐφθαρμένους-φάραγγ' ἔφασκε-φόβῳ).
2φ: 21 (φωσφόρῳ) 42 (φέρουσα φάσματα) 687 (εὔφημα φώνει) 1033 (φονέα-φήσω) [1269 (Φοῖβον φθόνῳ)].
χ. 2χ: 118 (χωρεῖν χρεὼν) 622 (χαίτην-χερνίψομαι).
κ. 3κ: 51|2 (.κράνων κόμας-καθεῖναι) 676 (καὶ κάκην κεκτήσομαι).
2κ: 113|4 [140] 239; 927; 996|7; 1001 [1125|6] 1173; 1193; 1207 [1237|8] 1306; 1395|6; 1405; 1473.
Verst.: 333 (καμάτῳ καθεῖσαν) 983 (κασίγνητον κάρα) 1373|4 (κάρᾳ κάθαιμ') — [1104 (κύκλιον-κύκνος)]
π. 4π: 309 (προύργον πεσόντα, πᾶς-πόνον) 913 (πρῶτον πυθέσθαι-ποτ'-πότμον) [1135|6 (πρῷραν-.πετάσουσι πόδες-.πόμπου)].
3π: 312 (πέπλων-προυκάλυπτεν .πήνους) 355 (.πορθμίς-πέτρας .πληγάδας) 495 (ποίας πολίτης πατρίδος) 657 (Πυλάδη πέπονθας-πρὸς) 823 (Πέλοπος παλαιὰν-πατρός) 824 (πάλλων παρθένον Πισάτιδα) 916 (ποδαπὸς-πέφυκε παῖς) [1089|90 (παρὰ πειρίνας πόντου)] 1388|9 (πόρον .πληγάδων .επλεύσαμεν) 1427 (.πομποὺς-πόντον πλάτας).
2π: 1; 15; 81; 92; 112 [130] 240; 241|2; 277; 288; 302; 306; 316; 354; 370 [409; 417; 430; 446; 451; 453] 514; 567; 581; 615|6; 677; 697|8; 809 [864; 877; 890] 985; 1014; 1039; 1064 [1107|8; 1149; 1150] 1159; 1209; 1218; 1286; 1305|6; 1312|3; 1325; 1346; 1395.
Verst.: 670|1 (παθήματα-πάντες) 993 (πατρῷον-πάλιν) — 799 (περιβαλὼν πέπλοις) — 936 (ποτ'-ἐπόρθμευσας πόδα) 939 (πολλῶν πόνων) 1226 (.ποδῶν-

πολίταις) 1444|5 (Ποσειδῶν - πόντου - πορθμείων πλάτη).

α. 4α: [220 (ἄγαμος ἄτεκνος, ἄπολις, ἄφιλος)].
3α: 545 (Ἀτρέως-Ἀγαμέμνων ἄναξ) 1408 (ἄλλος-.ανῆπτον ἀγκύλας).
2α: 11; 29; 253; 373 [415; 423|4] 561; 663|4; 782 [871] 978 [1130] 1436; 1441; 1475.

ε. 3ε: [231 (ἔλιπον ἐπιμαστίδιον ἔτι) 414 (ἐλπὶς ἐγένετ' ἐπὶ)] 530 (ἔλεγχ' ἐπειδὴ-ἐρᾷς) 583 (ἐλθὼν-ἐμοῖς ἐκεῖ).
2ε: 28 [213] 289|90; 508; 659; 710; 784; 904; 935; 1413.
Verst.: 65 (εἶμ' εἴσω).

ι. 2ι: 953 (ἴδιον ἴσον).

ο. 2ο: [150 (ὄψιν ὀνείρων)].

---

12. Jon.

β. 2β: [221 (βῆναι-βαλόν)] 624 (.βλέπων βίον) 744 (βλέπω βραχύ).

γ. 2γ: 20 (γηγενοῦς) = 987 = 1466 = 1529; 325 (γυναικὸς ἐγενόμην) 339 (γυνὴ γεγῶσα) 926 (ἐγενόμην γνώμης) 989 (Γοργόν'-Γῆ).

δ. 3δ: 843 (δεῖ-δὴ-δρᾶν) 1126|7 (Διονύσου-δεύσειε δισσὰς) 1185|6 (δοῦναι-δραστήριον δέσποιναν) 1536 (δοίη-δεσπότην δόμων).
2δ: 23 [234] 358; 445 = 1281; 821; 838; 849; 852|3; 985; 1010; 1024; 1036 [1099] 1329.

θ. 2θ: [133; 504|5; 508] 1130; 1310; 1313.

λ. 3λ: 819 (λαβὼν-λέκτρα-λάθρᾳ). — 2λ: [188].
Verst.: 931 (λόγον-Λοξίου).

μ. 4μ: 1558 (μὴ-μέμψις-μέσον μόλῃ).
3μ: 1138 (μέτρημ'-μέσῳ-μυρίων).
2μ: 250; 357; 399|400; 433|4 [494] 812; 1130|1; 1324 = 1437 = 1443; 1354; 1512.
Verst.: 334 (μάντευμα-μαθεῖν) [1492|3 (μαστῷ-ματρὸς)] 1537 (μάτην μαντεύεται) — 948 (μόνη μοχθεῖς).

ν. 2ν: 316 (ναὸν-νεανίας).

σ. 3σ: 598|9 (σοφοὶ σιγῶσι-σπεύδουσιν).
2σ: 241; 300; 351; 406; 609; 811; 945; 1157; 1386.
Verst.: 432 (σιγῶσ'-σιωπᾶσθαι).

τ. 3τ: 1376 (τρυφῆσαι-τι τερφθῆναι) 1382 (τυγχάνει τεκοῦσά τις) 1411 (τοῦδε τοξεύω τέκνον).
2τ: 26 = 1428; 237; 324; 541; 567; 744; 960 [1101| 1347; 1378.

φ. 3φ: 338 (Φοίβῳ-φησί-φίλων).
2φ: [98; 163; 164] 321 = 1322; 526; 561; 834; 1011; 1025; 1134|5; 1157; 1263; 1390.

χ. 2χ: 434|5 (χρυσέαις πρόχοισιν) [887 (χρυσῷ χαίταν)].

κ. 3κ: 1266|7 (.κηράτους π. κόμης καταξήνωσι Π. π.).
2κ: 296; 366; 396 [487; 888|8; 892|3; 905] 927; 967; 1008; 1106; 1177|8; 1199|1200; 1487; 1594.
Verst: [707|8 (καλλίφλογα π.-π. καθαγνίσας)].

π. 4π: 1143 (πρῶτον-πτέρυγα περιβάλλει πέπλων) 1294 (ποίοισι πανοῖς-πυρὸς ποίᾳ).
3π: 11|2 (προσβόρρους πέτρας Παλλάδος) [194|5 πέλας-πανὸν πυρί..)] 258|9 (ποίου πατρὸς πέφυκας) 550 (Πυθίαν-πέτραν πρίν) 725 (πρέσβυ παιδαγώγ'-πατρὸς) 1171 (παρελθὼν πρέσβυς-πέδον) 1196|7 (πτηνὸς .πίπτει-πελειῶν).
2π: 43; 55 [118|9; 155; 166; 203] 261; 267; 282; 352; 353; 437|8; 448 [485; 493] 579; 584; 595; 601; 635|6; 673 [678|9; 681; 700; 707|8; 713; 714; 717] 788; 805; 826; 845|6 [864] 925|6; 1039 [1051|2] 1109|10; 1114; 1125; 1173; 1176; 1188; 1225; 1253; 1410; 1418; 1438; 1522; 1533 = 1601; 1545; 1569; 1595; 1613.
Verst.: 814 (παραλαβὼν παγκληρίαν) 1468 (παρὼν-πατὴρ) — [719 (ποτ'-πόλιν-παῖς)] 792|3 (ποδὸς πόσις) |1082|3 (πόντον-ποταμῶν)] — 1000 (πρῶτον-πρόγονον).

α. 4α: 290 (ἀστός, ἀλλ' .ακτὸς-ἄλλης).
3α: [122 (.αμέριος ἅμ' ἁλίου) 882|3 (ἀγραύλοις-ἀμφίχοις ἀχεῖ) 1095 (ἄδικον ἄροτον ἀνδρῶν)].

2α: 13 [109; 216] 341 [474] 633 [723|4; 764] 782 [863; 896; 1070; 1078|9; 1093] 1147; 1164|5 [1240|1] 1303; 1510|1.
Verst.: 618 (ἄλλως-ἄλοχον) — [886 (αὐγὰν αὐδάσω)].
ε. 2ε: 251; 297; 328; 344 [697] 764; 959 [1064] 1262.
ι. 2ι: 1318 (ἰόντ'-ἴσον).

---

13. Elektra.

β. 2β: 79 (βοῦς-.βαλὼν) 804 (ἔβαλλε βωμούς) [1237 (βαίνουσι βροτοῖσιν)].
γ. 2γ: 1100 (γυναικῶν-γάμους).
δ. 4δ: 34|5 (δὲ δὴ δίδωσιν-δάμαρτα).
3δ: 676 (δὸς δῆτα-δίκην) 834 (δῆτα δειμαίνεις δόλον).
2δ: 91 [193] 269 = 953 = 977; 616; 767; 921; 955; 957; 986; 1005 [1155|6] 1256; 1264.
Verst.: 824|5 (.ἔδειρεν-δρομεὺς δισσοὺς διαύλους-διήνυσε) — 381 (δοκήσει δωμάτων) 396 (.δοχὰς δόμων) 1249 (δὸς-δόμους).
ϑ. 2ϑ: 15 [149] 665; 1133 = 1137; 1356.
Verst.: 638 (ϑεὸς ϑέλῃ) [732 (ϑερμᾷ-ϑεοπύρῳ) 744 (ϑεῶν-ϑεραπείας)].
λ. 2λ: 328 (λεύει-λάινον).
μ. 3μ: 345 (μὴ μόλῃς ἐμοί) 1295 (κἀμοὶ μύϑον μέτα).
2μ: 69; 326; 756; 960|1 [994|5] 1032; 1098|9; 1104 [1227] 1324.
Verst.: 797 (μὲν-μεϑεῖσαν-μέσου).
σ. 3σ: 214 (σῆς-σύγγονος-σοῖς) 1347|8 (Σικελὸν σπουδῇ σώσοντε).
2σ: [123] 318|9; 581; 633; 1102; 1105.
Verst.: 1272 (σεμνὸν-.σεβὲς) — 728|9 (σῶμα-σῶσαι).
τ. 3τ: 329 (τοῦτο τολμᾷ τοὔπος) 496 (τε τευχέων τ'-τυρείματα) 908 (τελευτάς, τίνα-τάξω).
2τ: 323; 758; 811|2; 849|50; 949; 1117.
φ. 2φ: 30 (φϑονηϑείη φόνῳ) 561 (φίλου-φωτός) [1152 (φονεύεις φίλαν)].

χ. 2χ: [192 (χρύσεα-χάρισι)] 1052 (χρὴ-.χωρεῖν) 1345 (χειρο.. χρῶτα).

Verst.: [875 (χωρήσεται-χόρευμα)].

κ. 3κ: 303 (καὶ κεῖνου κακά) 777 (κυρεῖ-κήποις-καταρρύτοις).

2κ: 4 (κτείνας-κρατοῦντ') 108 (κεκαρμένῳ κάρᾳ) [148; 481] 637 [455; 477; 716|7] 815; 870|1; 1003; 1040; 1252; 1257.

Verst.: 854 (κασίγνητον κάρα) 1248 (Κάστωρ κασίγνητος).

π. 4π: 430|1 (πᾶς-.πλησθεὶς-πλούσιος-πένης) 1088|9 (πῶς-πόσιν-πατρῴους-προσῆψας).

3π: 394|5 (πένης-πρόθυμος πλουσίου) [472|3 (περιπλεύρῳ-πύρπνοος)] 634 (πῶς-πλησιασθείην ποτέ) 686 (παλαισθεὶς πτῶμα-πεσεῖ) 1102 (παῖ, πέφυκας πατέρα) 1143|4 (πέλας πεσεῖ πληγεῖσα) 1270|1 (πεπληγμέναι πάγον παρ').

2π: 25; 56 = 309; 63; 77|8 [160; 191] 254; 270; 287; 316; 357; 369; 384; 412 [460; 475] 490; 561 [587] 820; 833; 869; 887; 948|9; 1052; 1091; 1140 [1186|7] 1262; 1290; 1319|20.

Verst.: [173|4 (πᾶσαι-παρ'-παρθενικαὶ)]; 86 (πατέρα-πανώλεθρος) [199|200 (παλαιῶν πατρὸς)] = [587|8] = 851 — [451 (.πορον πόδ') 705 (.ποκον πορεῦσαι)] 780 (πόθεν πορεύεσθ') 1134 (πόσις .πολεῖ).

α. 2α: 3 (Ἀγαμέμνων ἄναξ) 40 (ἀξίωμ' ἀνήρ) [134; 139] 236 = 352 [439|40; 471|2] 524 [699|700; 723; 873].

Verst.: 2 (ἄρας-Ἄρη) 388 (ἀγάλματ' ἀγορᾶς).

ε. 3ε: 313 (ἐλθεῖν ἔμ' ἐμνήστευον) 1119 (ἐκεῖνος .ἔτ' ἔσται) [1206|7 (ἐμῶν-ἐλάβει' ἔδειξε) 1221 (ἐγὼ-ἐπιβαλὼν-ἐμαῖς)].

2ε: [138] 217; 297; 316; 356; 488; 510; 609; 615; 625 [738] 804; 1030|1 (ἢ ἤ) [1154].

ο. 2ο: [1163 (ὀρεία-ὀργάδων)].

14. Helena.

β. 2β: 70; 511|2; 1087 [1305 = 1351].
Verst.: [1507 (βάλετε βαρβάρων)].

γ. 3γ: 1292|3 (γυνὴ γένῃ-γενέσθαι).
2γ: 1686|7 (.γενεστάτης γνώμης).
Verst.: 855 (γενέσθε-γένος).

δ. 2δ: 8; 54; 114; 458; 482; 548; 576; 663; 687; 995; 1040; 1377; 1633.
Verst.: [220|1 (δίδυμα-Διὸς-.δαιμονεῖ)] 1643|4 (δισσοὶ-Διόσκοροι).

θ. 2θ: 753|4; 866 [1333 = 1356|7].
Verst: 1239 (.θανόντα-θάψαι θέλω) 1252 (θανόντας θάπτετ') — 145 (θεσπιῳδὸν Θεονόην).

λ. 3λ: [378|9 (λαχνογυίων-λάβρῳ-λεαίνης)].
2λ: [170|1] 258; 637; 639 [1119].
Verst.: 475 (λελήσμεθ'-λέχος).

μ. 3μ: 289 (Μενέλεω μολεῖν μέτα) [1355|5 (μῆνιν-μεγάλας ματρός)].
2μ: 603; 652|3; 803; 994; 1567.
Verst.: [517|8 (Μενέλαος-μελαμ . .)] 589 (μέθες με) 593 (με μέγεθος) — 1077 (μόνος-μόρον) [1368 (μορφᾷ μόνον)].

ν. 2ν: [187 (Νύμφα-Ναὶς)] 1561|2 (νόμῳ νεανίαις).

σ. 3σ: 889 (στᾶσα σὸν σῶσω) 1443|4 (συμφορὰς σπουδῇ σύναψαι).
2σ: 79; 253 [358] 577; 749; 795; 827 = 917; 840; 900 = 978; 964 = 1552; 969; 988; 1034; 1083; 1092; 1190|1; 1389; 1582|3.

τ. 3τ: 97 (τίς-τλαίη τάδ') 943 (ταὐτὸν τοῖς τεκοῦσι τοὺς τρόπους) 1409 (τιν'-τύχην τάδε).
2τ: [362] 478; 614. — Verst.: 890 (.τάσσει τάδε).

φ. 3φ: [175|6 (Φερσέφασσα φόνια)] 629 (φίλιον - φλογὶ φαεσφόρῳ).
2φ: 427; 530; 569; 1077; 1197; 1613.

χ. 2χ: [217 (χιονόχρως) 1346 (χαλκοῦ-χθονίαν) 1468 (χρόνῳ-χοροῖς)].

κ. 3κ: 903|4 (*κτητὰ-κτᾶσθαι κελεύει*).
2κ: 57 [238] 272; 302; 829; 845; 853; 941|2; 993; 1068; 1097; 1098; 1172; 1175; 1370; 1599; 1632; 1651.
Verst.: 835 (*κάρα κατώμοσα*).

π. 4π: 63|4 (*πάλαι-πόσιν-Πρωτέως-προσπίτνω*) [1319|20 *πολυπλανήτων-ἔπαυσε πόνων*)] 1665 (*πόντιον παριππεύοντε πέμψομεν πάτραν*).
3π: 153 (*πρὶν-παῖδα Πρωτέως*) [203|4 (*πολυπλανὴς πόσις*) 234 (*Πριαμίδας ἔπλευσε-πλάτᾳ*)] 409|10 (*πρὸς πέτρας πολλοὺς*) 621 (*πόνους παρεῖχες-πόσει*) 1168 (*παῖς - προσεννέπει πάτερ*) 1211 (*.πεσόντα πρὸς πέτραις*) 1395|6 (*.πεσὼν πόθος πείσῃ*) 1437 (*πρίν ποτ'-πόσει*) 1529 (*πόσιν πέλας παρόντα*).
2π: 35; 47; 51; 127 [243] 283; 296; 319; 328; 402; 405; 406; 464; 489; 539; 542; 593; 597; 604; 669; 691; 756; 927|8; 961; 1042; 1073|4; 1075 = 1153; 1078 [1117; 1126] 1177; 1179; 1207; 1221; 1230; 1255; 1288|9 = 1371 [1335; 1337; 1483|4; 1505] 1516; 1531; 1536; 1538|9; 1560; 1590; 1602|3; 1663.
Verst.: 773 (*πάντα παραλιπών*) — 130 (*περῶντας πέλαγος - πόρον*) [1325|6 (*πένθει πέτρινα - πολυ . .*) 244|5 (*πέπλων-πέταλα*)] — 111 (*πόσον-.πεπόρθηται πόλις*) [199 (*πολύπονον*)] 278 (*πόσιν ποθ'*) = 1294; 716 (*πόσις-πόνων*) 773|4 (*πόσον-πόντον*) 1585 (*πόντιε Πόσειδον*).

α. 3α: 391|2 (*Ἀερόπης-ἄπο Ἀγαμέμνον'*) 410 (*ἀριθμοὺς ἄγνυται .αγίων*) [1148 (*ἄδικος-ἄπιστος ἄθεος*)].
2α: 84; 159; 262; 299 [360; 380] 606; 689; 987; 997 (*ἆ ἆ*) [1127|8; 1306|7] 1626.
Verst.: [1142|3 (*ἀντιλόγοις-ἀνελπίστοις*) — 1344 (*.αλλάξατ' ἀλᾶν*)].

ε. 3ε: 678 (*ἐφαίδρυναν ἔνθεν ἔμολεν*) 735 (*ἐξέπλησας ἐκπονῶν ἐμοί*).
2ε: 68; 100 [377] 487 = 1438; 589; 624; 730; 815; 972; 1279; 1282; 1565; 1639.

υ. Verst.: 1434|5 (*ὑμνῳδίαις ὑμέναιον*).

15. Phoenissae.

β. 2β: 182 [679 (βαρβάρῳ βοᾷ = 1301] 693 [804] 861.
γ. 3γ: 128 (γίγαντι γηγενέτᾳ).
2γ: 355; 356; 923; 935; 994|5; 1318.
Verst.: 931|2 (γηγενὴς ἐγένετο).
δ. 4δ: 1606|7 (δουλεῦσαι-δαίμων ἔδωκε-δεσπότην).
3δ: 1615 (δράσω δῆθ'-δυσδαίμων).
2δ: 68 [352|3] 375; 376; 505; 701; 727; 870; 994; 1189; 1379 [1480|1; 1537|8] 1650.
Verst.: [641 (δίκε-διδοῦσα)].
ϑ. 2ϑ: [235 (ἀθανάτας θεοῦ)] 575|6 (θεοῖς-ἔθηκε), 777 (θνήσκειν-θάψαντα) 1763 (θεῶν-θνητὸν).
λ. 3λ: [1571|2 (λωτο . .-λείμακα λόγχαις)].
2λ: 8|9; 175; 199; 1460.
μ. 4μ: 156|7 (ἐμοὶ μιᾶς-ματρὸς-μοίρᾳ).
3μ: 1325 (μονομάχῳ μέλλειν).
2μ: 11; 59 [249] 464; 589 [787|8] 869; 1084; 1162; 1255 [1287; 1517] 1596; 1666.
Verst.: 36 (μαστεύων μαθεῖν) [307 (μαστὸν-ματέρος) 346 (ματέρι μακαρίᾳ)] — 90 (μεθῆκε μελάθρων) [223 (.μένει με)] 541 (μέτρ'-μέρη) 1361 (μέσον μεταίχμιον) 1655 (μέρος-μετῆλθε) [1734 (.έμενε μέλεα)] — 1687 (μοι μοῖρα).
ν. 2ν: 775 (Πολυνείκους νέκυν) = 1629.
σ. 3σ: 426 (σοι σπέσθαι στρτόν) 1425 (σὼν-σ'ὅσων στένω).
2σ: 26 [349] 485; 606; 975; 1112; 1114|5; 1214; 1224; 1230; 1420; 1447 [1502] 1658.
τ. 2τ: 132 (τειχέων τρόπος) 414 (τίνι τρόπῳ) 549 (τί τὴν τυραννίδ') 1208 (τί τἀπὶ τούτοις) 1584|5 (τάφου-τίθεσθαι).
φ. 3φ: [672|3 (.φρων-φόνος-φίλᾳ)]. — 2φ: 419 [1285].
Verst.: [204|5 (Φοινίσσας-Φοίβῳ)].
χ. 2χ: [308 (.χρωτα χαίτας) 788 (χάριτες χορο . .)] 872|3 (χρόνῳ χρῄζοντες)].
κ. 3κ: 1081|2 (Καδμείων-κρείσσων κατέστη).

2κ: 47; 64 [213] 362; 535; 635; 690|1; 855; 859; 889 [1058|9] 1162; 1185; 1214; 1224; 1351 [1490] 1631; 1663 [1750].

Verst.: [215|6 (*καλλι..-Καδμείων*)] 731 (*κάκιον-καλῶς*) 1467 (*καθῆστο Κάδμου*) 1582 (*κακῶν κατῆρξεν*) 1632|3 (*καταστέφων-καλύπτων*).

π 6π: 488|9 (*πορθεῖν πατρίδα-προσφέρειν πύργοισι πηκτῶν-προσαμβάσεις*).

5π: 1104|5 (*πρῶτα-προσῆγε-πύλαις-πυκναῖσιν-πεφρικότα*).

4π: 437 (*παῦσαι πόνων-πᾶσαν πόλιν*) 621 (*ποῦ ποτε-πρὸ πύργων*) 1354 (*πῶς-πέπρακται .πτύχων παίδων*).

3π: 100 (*κ. παλαιὰν κ. .πέρα ποδί*) 710 (*πέριξ πύργοισι-πόλιν*) 847 (*πᾶς-ποὺς-πρεσβύτου*) 964 (*παῖδα προσθεῖναι πόλει*) 970 (*πρὶν-πᾶσαν πόλιν*) 1002 (*πύργων πάροιθε-πάτρας*) 1078 (*.πυργοι πῶς-περιβολαὶ*) 1123|4 (*Πολυνείκης πύλαις-προσῆγε*) 1146 (*πάντες .πίπτειν πύλαις*) 1154|5 (*πύλαισιν-.πεσὼν-πῦρ*) 1422 (*πρόσθε Πολυνείκης πεσὼν*) 1463 (*πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην*) 1697 (*πτῶμα Πολυνείκους-ποῦ*).

2π: 31; 44 = 912|3; 109; 148|9; 153; 160 [209; 219; 226; 244|5; 254|5] 275; 287 [297; 338] 376; 492; 522 = 1470; 539; 589; 604; 609; 619 [661; 687; 689] 698; 718; 739 [801; 806 = 1042] 893; 908 = 941; 952; 996; 1017|8; 1109|10; 1122; 1133; 1140; 1149; 1157; 1165; 1176; 1186; 1309; 1331; 1338; 1341; 1376; 1390; 1393; 1409; 1415; 1448|9 [1548] 1591; 1758.

Verst.: 60 (*πάντ'-παθήματα*) — 7|8 (*ποτὲ Πολύδωρον*) 157 (*πολυπόνῳ*) 565 (*πρὸς-πολεμίων πορθουμένας*) 570 (*πορθήσων πόλιν*) 734 (*πολεμίοισι-πόλιν*) [825 (*ποταμῶν πόρον*)] 898 (*πολίταις-πόλει*) 947 (*πῶλος-πόλει*) 1434 (*πολὺν-πόνον*) — 1097 (*πυλῶν-πυργηρούμενοι*).

α. 4α: 78 (ἀθροίσας ἀσπίδ' Ἀργείων ἄγει).
3α: 492|3 (ἄτερ ἀποστεροῦμαι-ἀνοσιώτατα) 500 (ἂν ἀμφίλεκτος ἀνθρώποις) 504 (ἄστρων ἄν-ἀντολὰς) 1153 (Ἀρκὰς-Ἀργεῖος-Ἀταλάντης) 1267 (ἀλλ' ἄνδρ' ἀρίστω) 1669 (ἀλλ' ἀμφὶ-ἄγρια).
2α: [258|9] 429; 569; 599; 613; 631 [832] 1009; 1086|7; 1233; 1369 (αἲ αἴ) [1519 (αἲ αἴ)] 1597 [1727; 1739].
ε. 3ε: 15 (ἐλθὼν ἐρωτᾷ-ἐξαιτεῖ) 760 (ἐπ' ἐξόδοις ἐμαῖς).
2ε: 73; 98 [318] 360; 408; 622 [677|8] 863; 1107; 1114; 1135; 1193; 1361; 1434; 1446.
Verst.: 1174 (ἔχων ἐχώρει).
ο. 2ο: 370 (ὅσσων ὄμμ') 1115 (.ὕπτην ὄμμασον).

---

16. Orest.

β. 2β: 271 (βεβλήσεται-βροτησίᾳ) 706 (βίαν-ἔβαψε) [1385 (βαρβάρῳ βοᾷ)].
γ. 2γ: [346 (.γόνων γάμων)] 1022 (γυναικείους γόους).
δ. 3δ: 41 (διὰ δέρης ἐδέξατο) 570 (δράσας δ'-δείν') 1554|5 (δεινὰ-δραστήρια δισσοῖν) 1663 (διδοῦσα δεῦρ'-διήνυσε).
577 (δίκην δοίη) = 614 = 1134 = 1597 = 872|3.
2δ: 70; 297; 479; 685 [837] 1318; 1344 [1401; 1469] 1536.
Verst.: 633 (διπλῆς-διπτύχους) — 1214 (δὶ-δομάτων-δοκῶ) 1324|5 (δόμοις-δωμάτων).
ϑ. 2ϑ: 538; 1042; 1569; 1641.
Verst.: 668 (θεὸς-θέλων) — 751 (θυγατέρος θυμούμενος).
λ. 2λ: 224 (λεπτὰ-λεύσσω) [326 (.λαθέσθαι λύσσας)] 517 (λοίσθιον-λαμβάνων).
μ. 3μ: 798 (μητέρος-μηδ'-μνῆμα) 1097 (μὲν κἀμοὶ μέλει).
2μ: 72 [331; 340] 423; 449|50; 572; 758; 783; 1624.
ν. 2ν: 800 (νωχελῆ νόσῳ).
σ. 3σ: 613|4 (.σείσω-σοὶ σῇ) 710 (σῴζειν σε σοφίᾳ) 731 (σὲ σύγγονον-σήν) 880 (σὸν σύγγονον στείχονθ') 1524 (σῴζει σε σύνεσις).
2σ: 93; 397; 502; 543; 592; 657; 1178; 1278 [1309] 1322.

τ. 3τ: 109 (τίνοι-τῇ τεθνηκυίᾳ τροφάς) 655 (.τισον-ταὐτὸ τοῦτ').
2τ: 7; 246; 293; 529; 550; 635 [826] 915; 1028; 1104; 1113; 1452 [1491].

φ. 2φ: 74 (φονεὺς ἔφυ) 76 (Φοῖβον .φέρουσα) 740 (ἐφωράθη φίλοις) 760 (φυλασσόμεσθα φρουρίοισι) 1425 (φεύγεις φόβῳ).

κ. 3κ: 1590 (κάμοιμι-κακᾶς κτείνων).
2κ: 127; 223; 260; 280; 366; 384; 684|5; 703; 865 [963; 966] 1140; 1288; 1311|2; 1341 [1358] 1366 [1386|7; 1462; 1466].
Verst.: 925 (κακὴν-κἄθεον κατακτανών); 66 (κἀπιλήθεται κακῶν) 237 (κασίγνητον κάρα) = 294; 682 (καταιδοῦμαι κάρα) 862 (καθεῖλον-κἀπεκύρωσαν) 891 (καλοὺς κακοὺς) 1521 (κάτοιδ'-κάρα).

π. 4π: 762 (.περεὶ πόλις πρὸς-πυργηρούμεθα) [1428|9 (.πᾶγι-πτερίνῳ πρὸ παρηΐδος)].
3π: 25 (πόσιν .πείρῳ περιβαλοῦσ') 208 (παροῦσα, παρθέν'-πέλας) 704|5 (πειράσομαι πόλιν-πεῖσαι) 796 (πρὸς-πόρευσον πατρὸς) [1014 (πιστότατος πάντων Πυλάδης)] 1200 (πρῶτον-πολὺς παρῇ) 1217 (πάρος παρθένου-πόδα) [1376|7 (πολιὸν-.πτάμενος-πόντον) 1500 (πολύπονα πάθεα)]
2π: 54 [190] 277 [317|8] 362; 403; 610; 772 [819|20] 888; 908; 939 = 1057; 946 [972; 988; 1017] 1021; 1080; 1159; 1163; 1167 [1247] 1359 [1363; 1422|3; 1441; 1457; 1481] 1543; 1595; 1623.
Verst.: 282 (παρέχων παρθένῳ) 512 (πατέρες-πάλαι) [842|3 (πατρῴων παθέων)] 890 (πατέρα-.παγλούμενος) 1197 (πεπᾶσθαι πατρὶ παρθένου) — [989|90 (Πέλοψ-πελάγεσι)] — [175 (πολυπόνων) = 977 ≐ 1012].

α. 4α: 3 (ἂν ἄραιτ' ἄχθος ἀνθρώπου).
3α: 310 (ἀνάδελφος ἀπάτωρ ἄφιλος) 647|8 (Ἀγαμέμνων ἀδίκως ἀθροίσας) 902|3 (ἀνίσταιαι ἀνήρ-ἀθρρό..) [1501 (ἀνασχόμενος ἀνόνητον ἀπὸ)].

2α: 15; 21; 83; 128; 236; 313; 463|4; 467; 533; 573; 739; 761; 786; 876; 922 [1002 (ά-ά) 1015] 1241 [1270; 1276] 1335 [1471; 1484] 1530; 1533; 1647.

ε. 3ε: 738 (ἐλθὼν ἔμοιγε-.έδωκεν) 1163 (ἐγὼ-ἐκπνέων-ἐμὴν) 1300 (ἐλθ' ἐπίκουρον ἐμοῖσι) 1686|7 (Ἡρᾳ-Ἡρακλέους Ἥβη).

2ε: [160; 195] 249 [326] 370; 454; 516; 570; 623; 657; 693; 766; 775; 1058|9; 1240.

ο. 2ο: 513 (ὀμμάτων-ὄψιν) 1289 (.οπλος ὁρμήσας) [1386 (ὀρνιθό.. ὄμμα)].

---

17. Bacchae.

β. 2β: [156] 619; 747 [1004].

Verst.: [545|6 (βρόχοισι-Βρομίου)].

γ. 2γ: 261 (γίγνεται γάνος) 264 (γηγενῆ) = 996 = 1025.

δ. 3δ: 489 (δίκην-δοῦναι δεῖ).

2δ: 219|20; 351; 366 [416] 447; 606; 616; 624; 648; 667 = 716; 709; 739; 847; 937; 1304.

Verst.: 1|2 (Διὸς-Διόνυσος) = 550|1 = 859|60; 345|6 (διδάσκαλον δίκην) — 836 (δυναίμην-.δῦναι).

ϑ. 3ϑ: [557|8 (ϑηρο... ϑυρσοφορεῖς ϑιάσους)].

2ϑ: 190 = 795; 448; 719; 852; 1043 [1183] 1204.

λ. 2λ: 13 (λιπὼν-Λυδῶν) 266 (λάβῃ-λέγων) 354 (λέχη λυμαίνεται).

μ. 3μ: [424 (μισεῖ-μὴ-μέλει)] 1120 (μῆτέρ με μηδὲ).

2μ: 6; 54 [78; 130|1] 197; 302; 627; 917; 1218; 1255.

Verst.: 299 (μανιῶδες μαντικὴν) [998|9 (ματρὸς-μανείσᾳ)] — 301 (μέλλον-μεμηνότας).

σ. 3σ: 936 (στολίδες-σφυροῖσι-σέϑεν).

2σ: 231; 486; 615; 620; 1039; 1092; 1136; 1150; 1363.

τ. 2τ: 10|1 (τόδε τίϑησι) 321 (τέρπεται τιμώμενος) 831 (ταναὸν .τενῶ).

φ. 3φ: [868|9 (φοβερὰν φύγῃ-φυλακᾶς)].

Verst.: [992|3 (.φόρος φονεύουσα)].

χ. 2χ: [154 (χρυσο.. χλιδᾷ)] 190 (.χειρήσω χοροῖς) 207 (χρὴ χορεύειν).

κ. 3κ: 339|40 (*κρείσσον' - κυναγίαις - κομπάσαντ'*) [879|80 (*κορυφὰς-κρείσσω κατέχειν*)] 1089 (*κελευσμὸν-Κάδμου κόραι*).

2κ: [124|5] 177; 205 = 341|2 [579] 695; 921 [978] 1055; 1103 [1161] 1300; 1365.

Verst.: 334 (*καὶ καταψεύδου καλῶς*) 1307 (*καὶ κάκιστα κατθανόνθ'*); [108 (*καλλικάρπῳ*)] 170 (*Κάδμον . κάλει*) 1246 (*καλὸν-καταβαλοῦσα*) 1315 (*κἀξήμησα κάλλιστον*) — [559 (*κορυφαῖς Κωρυκίας*)].

π. 4π: 306|7 (*πέτραις πηδῶντα-πεύκαισι-πλάκα*).

3π: 19 (*πλήρεις-. πυργώτους πόλεις*) [428|9 (*πραπίδα περισσῶν παρὰ*)] 500 (*πάσχω πλησίον παρὼν*) 708 (*πώματος πόθος παρῆν*) 752|3 (*πολέμιοι . πεσοῦσαι πάντ'*) 1111|2 (*. πετὴς πίπτει πρὸς*) 1211 (*ποῦ-πατὴρ-πρέσβυς*) 1212 (*Πενθεύς-παῖς ποῦ*) 1213 (*πηκτῶν πρὸς-προσαμβάσεις*) 1335 (*πολλὰς-πέρσεις-πόλεις*).

2π: 14; 20 [146] 212|3; 227; 319|20; 440; 456; 507 = 1118|9 = 1195 = 1212 [520; 585] 653 ($\varkappa^3$); 704; 756; 783; 833; 859 [873|4; 1021|2 (β^2)] 1030; 1048; 1056; 1097; 1275; 1295; 1319; 1368|9.

Verst.: 201 (*πατρίους παραδοχὰς*) 683 (*πᾶσαι-παρειμέναι*) 694 (*παλαιαὶ παρθένοι*) — 604|5 (*πεπληγμέναι - πρὸς πέδῳ πεπτώκατ'*); 442 (*Πενθέως-ἔπεμψ'*).

α. 4α: 1249|50 (*ἀλλ' ἄγαν-ἄναξ ἀπώλεσ'*).

3α: [995 (*ἄθεον ἄνομον ἄδικον*)].

2α: 337; 472; 476; 610; 613; 641; 855; 1104 [1192] 1201; 1227; 1305.

Verst.: 974|5 (*ἄγω-ἀγῶνα*) — 17 (*ἁλμυρὰν ἅλα*).

ε. 2ε: 27 [69] 197; 636; 656; 851; 1038; 1095.

υ. 2υ: 778|9 (*ὑφάπτεται ὕβρισμα*).

ο. 2ο: 191 (*ὄχοισιν-ὄρος*).

18. Iphig. Aul.

β. 2β: 429 (.βλέπτοι βροτοῖς) [1285 (βρέφος-ἔβαλε)].
Verst.: [297 (βαρβάρους βάριδας) — 1292 (βουσὶ βουκόλον)].
γ. 2γ: 61 (γυνὴ γένοιτο) [259 (γηγενὴς)] 1542 (γνώμηγλῶσσαν).
δ. 4δ: 1456 (δεινοὺς-διὰ-δεῖ-δραμεῖν).
2δ: [27] 324; 384; 398; 419; 471; 679; 881; 1222 [1488|9; 1495].
Verst.: [768|9 (δισσῶν Διοσκούρων)] — 1173 (δόμους-δοκεῖς) 1229 (.δοχαῖς δόμων).
ϑ. 2ϑ: 698 = 901; 721; 722; 1592|3.
Verst.: [232 (ϑέαν ἀϑέσφατον)] 1268 (ϑέσφατ'-ϑεᾶς).
λ. 2λ: 320 (λόγων-λάβω) 382 (λέκτρα-λαβεῖν) 977 (λίαν λόγοις) [1036 (λωτοῦ Λίβυος)].
μ. 3μ: 499 (μὴ 'μοὶ μετέστω) 818 (μὴ μένων μελλήματα) 1398|9 (μνημεῖά μου-μακροῦ) 1405|6 (μακάριόν με-ἔμελλε).
2μ: [543; 554; 571|2 (π^2)] 668 [1064] 1201; 1392; 1445.
Verst.: 346 (μεγάλα-μεϑιστάναι).
ν. 2ν: [287 (νήσους ναυβάταις) 1284 (νιφόβολον-νάπος)].
σ. 3σ: 393 (σὺ-σὸν σϑένος).
2σ: [37|8; 194; 241; 302] 407; 470; 514 = 1545; 524; 655; 661; 824; 1194; 1202|3; 1221; 1548; 1564; 1608.
τ. 3τ: [763|4 (Τροίας-τε τείχη Τρῶες)].
2τ: [46; 245] 730; 995; 1169; 1257 [1312; 1335] 1359; 1438; 1535.
φ. 2φ: 69; 391|2; 850 = 897; 875; 917 [1509] 1571.
Verst.: 611 (φέρω φερνάς).
χ. 2χ: 815|6 (χρόνον-χρὴ) 1017|8 (χρεὼν χωρεῖν).
κ. 4κ: 532|3 (κἄμ' .κτείναντας-κόρην-κελεύσει).
3κ: [569|70 (κατὰ Κύπριν κρυπτὰν) 1080 (κάρα-καλλικόμαν)] 1252 (κακῶς-κρεῖσσον-καλῶς).
2κ: [301] 357 [553; 779] 987; 1022; 1027 [1295; 1521|2; 1530|1] 1567.

Verst.: 311 (*καθαιμάξω κάρα*) 1168|9 (*καλὸν-κακῆς*) — 1591 (*κοίρανοι κοινοῦ*).

π. 4π: 690 (*παῖδες παραδιδῷ πολλὰ-πατὴρ*) [765|6 (*πόντιος .πρῴροισι πλάταις-πελάζῃ*)] 802|3 (*προσπόλων-Πηλέως-παῖδ'-πύλαις*).

3π: 55 (*πρᾶγμα .πόρως-πατρί*) 115 (*πέμπω-πρὸς-πρόσθεν*) 366 (*πεπόνθασ'-πρὸς-πράγματα*) 540 *πρὶν-παῖδ'-προσθῶ*) 723 (*παρ'-πρύμνοισιν-πλάταις*) [1040|1 (*Πήλιον-.πλόκαμοι Πιερίδες*)] 1110 (*.πεμπε παῖδα-πατρὸς*) 1220 (*πράτη-πατέρα-παῖδ'*) 1376 (*πρᾶξαι παρεῖσα .ποδῶν*).

2π: [7|8; 39] 97; 144; 146|7 [168; 197; 198; 226|7; 253|4; 266] 328; 468 = 663; 526; 620; 630; 718 [773; 777|8; 783] 836; 839; 857; 873 = 883; 884; 896 = 975 = 1568; 908; 937; 951; 955; 1011 [1078|9] 1098; 1120; 1133; 1151; 1155; 1164; 1192|3; 1200 [1324] 1471|2 [1500] 1540; 1550; 1575; 1582; 1586; 1609.

Verst.: 741 (*παρεῖναι-παρθένοις*) 1117|8 (*.πατρὸς πάντως*) [1278 (*πατὴρ-παραδούς*) 1517|8 (*πατρῷαι παγαὶ*)] 1552 (*πάτερ, πάρειμι*) — [212|3 (*ἐπόνει ποδοῖν πρὸς*)].

α. 3α: [28 (*ἄγαμαι-ἀνδρὸς ἀριστέως*)] 487 (*ἀλλ' ἀπολέσας ἀδελφόν*) 944 (*ἄρ' Ἀργείων ἀνήρ*) 1458 (*ἀγεννᾶς Ἀτρέως-ἀξίως*) 1573 (*Ἀχαιῶν Ἀγαμέμνων ἄναξ*).
3 (*Ἀγαμέμνων ἄναξ*) = {[13] = 133 = 431 = 633 = 828 = 869 = 950 = 961 = 1547}.

2α: [18; 30; 185 = 1544] 375; 532; 625; 739 [752|3; 764] 826 = 1387; 878; 885; 1000; 1254; 1418|9 [1481; 1493|4; 1531] 1613.

Verst.: 350 (*Αὖλιν-αὖθις*) — [1322 (*ἀνδράσιν ἀνευρεῖν*)].

ε. 3ε: 806 (*ἐρήμους ἐκλιπόντες ἐνθάδε.*

2ε: 687; 808; 1353; 1392.

Verst.: 488 (*Ἑλένην ἕλωμαι*) [785 (*ἐλπὶς-ἔλθοι*)].

ο. 2ο: [5 (*ὀφθαλμοῖς ὀξὺ*)] 851 (*ὀρθοῖς ὄμμασιν*).

19. Rhesus.

β. 2β: [555|6 (ἔβα-βλεφάροις)].
γ. 3γ: 167 (γῆμας-γαμβρὸς γενοῦ).
2γ: [260 (.γαμβρον-γόον)].
δ. 2δ: 192 [241] 435; 525; 812 [996].
Verst.: 760 (δόμων . δοξία).
ϑ. 2ϑ: 470 (ϑῶμεν ϑεοῖσι) 635 (ϑέμις-ϑανεῖν) 974 (ϑαλασσίας ϑεοῦ).
Verst.: 209 (ϑηρὸς-ϑήσω).
λ. 2λ: 71 (λαμβάνειν λῆξαι) 874 (λήξει λέγων).
μ 4μ: 393 (μελῳδοῦ μητέρος Μουσῶν μιᾶς).
3μ: 923 (Μοῦσαι μεγίστην μελῳδίας).
2μ: 66; 129 [351|2] 433; 473; 488; 817|8; 891; 942; 983.
Verst.: [51 (μή ..-ἐμὲ μέμψιν) 550 (μελοποιὸς-μέριμνα)].
ν. Verst.: [887 (νεόδμητον νεκρὸν)].
σ. 3σ: 277 (στείχει-σοὶ σύμμαχος).
2σ: 57|8; 85|6; 116 [131] 202; 207; 220; 487; 491; 572; 609; 613; 632 = 741; 642; 731; 755; 810.
τ. 3τ: 94 (τί τῶνδ'-τεκμήριον) 583|4 (τις .τυχῇ-τίϑησιν) 704 (τοὔργον-τίνος τόδε) 959 (τῷδε-τεῦξαι τάφον).
2τ: [231|2] 280; 434; 595; 649; 765|6; 989|90.
φ. 3φ: 743 (.φανῇ φροῦδος, φανερὸν).
2φ: [11] 86; 88; 764|5; 813; 865; 966.
χ. 2χ: 942 (.χρώμεϑα χϑονί).
κ. [384|5 (κλύε καὶ κόμπους κωδωνοκρότους παρὸ πορπάκον κελαδοῦντας)].
3κ: [545 (καιρὸς κλήρου κατὰ)] — 101 (καϑέξω κἀπικείσομαι).
2κ: [35] 162|3; 190; 588; 591|2; 645; 654|5; 745 [753] 789.
π. 5π: 489|90 (.πρῆσαι-πρύμνας, πονήσας-πάρος πολὺν).
4π: 187|8 (πωλο.. Πηλεῖ Ποσειδῶν-πόντιος) [360|1 (ποτ'-παλαιὰ-προπότας παν..)].
3π: 81 (.πω πρὶν-πολέμιοι) [135|6 (ποτ'-πυρὰ-.πρωρα)] 278 (ποίας πατρῴας-πέδον) 282 (πῶς πρὸς-πορεύεται) 283 (πλαγχϑεὶς πλατείας πεδιάδος) 286 (πλήρη πεδία πολεμίας) [371 (Πηλείδα προβαλοῦ-

πέλταν)] 415 (πεσόντες, πίστις-πόλει) 448 (πέρσαντι πύργους-.πεσεῖν) 593 (πᾶν .πεδον πέρσειν) [702 (πόθεν ποίας πάτρας)] 972 (προφῆτις-Παγχαίου πέτραν).

2π: [6; 44] 95; 116; 119 = 316; 140; 153; 162; 216|7 [240|1] 307|8; 311; 321|2; 330 [346] 389; 390|1; 398; 408; 436; 441; 468; 472; 506 [529|30] 594; 602; 604; 609|10; 616; 618; 634; 638; 651 = 964; 655; 685 [700; 710|1; 747|8] 794; 797; 841 [883; 911] 919; 960; 977; 980; 984.

Verst.: [235 (πάλιν-πατρὸς)] 414 (πάλαι παρόντες) — 437 (πεζὸς-περῶν) — [350 (ποταμὸς πορεύει)].

α. 3α: 970|1 (ἄντροις-.αργύρου-ἀνθρωπο..).

2α: [29; 34; 239; 254] 276; 451; 510; 639; 862 [914].

Verst.: 446 (Ἀργείους Ἄρην).

ε. 3ε: 469 (ἐπειδὰν ἐχθρῶν-ἐλευθέραν).

2ε: 788 [826] 937.

ο. 2ο: 965|6 (ὀφειλέτις-Ὀρφέως).

Bergk, der einzige, der unsres Wissens in einer griechischen Literaturgeschichte überhaupt über Alliteration spricht, fasst sein Urteil über die Alliteration bei den Tragikern in folgenden kurzen Worten zusammen[1]: „Die Allitteration, eine Erinnerung an die archaische Poesie, wenden Aeschylus und Sophokles noch öfter an (Anm. 518. Besonders *Π* u. *K*, weil diese Konsonanten stärker tönen, werden zur Allitteration verwendet), während Euripides diese Lautmalerei verschmäht. (Anm. 509. Mit Ausnahme der Wiederholung der Zischlaute, wie in der Medea 476. Da Euripides sonst dergleichen nicht liebt und gerade dieser Laut für Schauspieler und Sänger sehr unbequem war, möchte man fast vermuten, dass nur der Geist des Widerspruchs dazu Anlass gab)." Die ganz allgemein gehaltene Bemerkung über Aeschylus und Sophokles ist richtig; ebenso

[1] Th. Bergk „Griech. Litteraturgeschichte" III. S. 154.

können wir bestätigen, dass Euripides eine gewisse Vorliebe für „σ" an den Tag legt. Die Aussage aber, Euripides verschmähe die Lautmalerei der Alliteration, ist durchaus unbegründet und den Thatsachen völlig widersprechend. Wenn z. B. die Phoen. allein 91 Alliterationen mit π; 25 mit κ; 22 mit α; 26 mit μ; im ganzen 254 Alliterationen aufweisen, so kann man doch nicht von einer Verschmähung der Alliteration sprechen. Es wäre ja auch eigentümlich, wenn gerade Euripides, der die Sprache so meisterhaft beherrscht, nicht das klanglich so wirksame Mittel der Alliteration benützte, um seiner Sprache mehr Kraft und Anmut zu verleihen. — Eine merkliche Abnahme der Alliteration bei Euripides seinen beiden Vorgängern gegenüber — bes. in den mehrfachen Alliterationen — lässt sich allerdings nicht verkennen. Das zeigt uns eine einfache statistische Vergleichung. Bes. deutlich tritt dies wieder hervor bei dem Buchstaben „π". Trifft bei Aeschylus auf je 10 Verse 1 Alliteration mit π, bei Sophokles noch auf je 18, so kamen auf die 18 Dramen des Euripides mit zusammen 24976 Versen (Rhesus jedenfalls unecht) nur mehr 1090 π-Alliterationen, also erst auf je 23 Verse 1. Auch „κ" findet sich weniger häufig; auffallend schwach verwendet sind „τ" und vor allem „ε". — Was γ, δ und σ anlangt, so lässt sich eher ein engerer Anschluss an Aeschylus erkennen; „γ" und „δ" alliterieren, wie bei Aeschylus, häufiger als bei Sophokles, und „σ", das bei Sophokles sehr schwach, in den Chorliedern überhaupt nicht, auftrat, hat bei Euripides auch in den Chorliedern wieder Eingang gefunden. — Die Abnahme der Alliteration erklärt sich zunächst aus dem allgemeinen Zug zum minder häufigen Gebrauch der Alliteration, wie wir ihn schon bei Aeschylus und Sophokles allmählich erkannten, und wie er also auch auf Euripides überging. Ein weiterer Grund wird zu suchen sein in der Glätte, Leichtigkeit, Beweglichkeit seiner Sprache, wo die Alliteration, welche einzelne Sätze und Wörter scharf hervortreten lässt, nicht mehr so recht ihren Platz hat, und endlich in der bedeutenden Abnahme der Chorlieder, welche vor allem bei Aeschylus

und auch noch bei Sophokles die Hauptträger der Alliteration gewesen waren.

Um auf das „σ“ zurückzukommen, so fiel die häufige Anwendung desselben bei Euripides schon den Alten auf. Der Scholiast [1]) bemerkt zu dem bekannten Vers Medea 476: „πλεονάζει ὁ στίχος τῷ „σ“ ὅθεν καὶ Πλάτων ἐν ταῖς Ἑορταῖς φησιν“ (fr. 30) „ἔσωσας ἐκ τῶν σῖγμα τῶν Εὐριπίδου καὶ Εὔβουλος ἐν Διονυσίῳ . . .“ (fr. 26).

Plato [2]) ἑορταί (fr. 30) lautet nun: „εἴ γέ σοι γένοιθ᾽ ὅτι ἔσωσας ἐκ τῶν σῖγμα τῶν Εὐριπίδου,“ wozu Eustath. 813, 46: Αἴλιος δὲ Διονύσιος ἱστορεῖ τοὺς κωμικοὺς μάλιστ᾽ ἐκκλίνειν πᾶν τὸ ἔχον σιγμὸν καὶ ἐξήχησιν καὶ ψόφον . . . διὸ καὶ διασύροντες τοὺς τραγικοὺς ὡς μὴ τοιούτους προσπαίζουσιν ἐν τῷ „ἔσωσας κτλ.“ et 890, 56 καὶ ἡ κωμῳδία μετὰ τὴν εὕρεσιν τῆς χρήσεως τοῦ „τ“ ἀντὶ τοῦ „σ“ ἐπισημαίνεται χαίρειν ὡς ἀπαλλαγεῖσα τῶν σιγμάτων Εὐριπίδου . . . .

Eubulus Διονύσιος fr. 26, 27 [3]):

„Εὐριπίδου δ᾽ ἔσωσας ὡς ἴσασί σοι
. . . .
[ὦ παρθέν᾽ εἰ σώσαιμί σ᾽ ἕξεις μοι χάριν]
. . . .
καὶ τοῖς ἐμοῖσιν ἐγγελῶσι πήμασιν
τὸ σῖγμα συλλέξαντες ὡς αὐτοὶ σοφοί.“

Fr. 1 möchte Kock nach dem Plato'nischen Fragment [und Med. 476] also rekonstruieren: ἐκ τῶν σῖγμα τῶν Εὐριπίδου ἔσωσας ὡς ἴσασιν Ἑλλήνων ὅσοι. Eine ansprechende Verbesserung, es wäre damit Med. 476 in scharfer Parodie hier aufgenommen. — Auch fr. 2, mit dem nicht viel anzufangen ist, kann wohl als parodisierende Wiederaufnahme aus Euripides gelten. — Fr. 3 ist natürlich Euripides als Redender zu denken, der sich darüber beklagt, dass die Komiker boshaft seine Verse als schlecht verspotteten, indem sie die „σ“ sammelten, als wären sie selbst allein weise. πήμασιν

1) Scholia in Euripidem v. Ed. Schwartz.

2) Comicorum Atticorum fragmenta edidit Th. Kock — Vol. I.

3) C. Att. fr. Kock Vol. II.

ist entschieden verdorben. Unter den verschiedenen Conjekturen hiezu ist die von Wilamovitz gemachte „δράμασι" ganz sinnentsprechend, entfernt sich aber doch zu weit vom Wortlaut. Die von Roemer eingesetzte Lesart „ῥήμασιν" dürfte wohl allgemein als die einzig richtige anerkannt werden.

Aus alledem geht soviel hervor, dass die Komiker die „σ" bei Euripides für überreichlich gehäuft ansahen und ihn deswegen scharf tadelten und verspotteten. Eine durchaus genügende Erklärung für das häufige Vorkommen der „σ" bei unserm Dichter wird sich kaum finden lassen. — Medea 476 speziell zeigt stark onomatop. Kraft, malt die zischende Wut und Aufregung der Medea und wirkt so sehr gut. — Der „Geist des Widerspruchs" wird wohl schwerlich der einzige Anlass gewesen sein. Jedenfalls hat Aeschylus im Verhältnis nicht weniger reine σ-Alliterationen, eher noch mehr.

Die Alliterationen mit „α" zeigen auch bei Euripides eine stark hervortretende Neigung für die Chorlieder. Eine besondere Rolle unter den α-Alliterationen spielen die Fälle, welche durch die Häufung von Adjektiven mit α priv. entstehen. (Beispiele hiefür bieten unsre 3 Tragiker in nicht geringer Menge).

Was die Absicht des Euripides bei der Verwendung der Alliterationen betrifft, so lässt sich — bei dem starken Rückgang besonders der 3- und mehrfachen Allit. — kaum eine andre erkennen, als die, dass er im allgemeinen die Sprache dadurch heben wollte; begründet war der Gebrauch der Alliteration in der Freude am Gleichklang überhaupt.

Betrachten wir die Verteilung der Alliterationen auf Chor- und Dialogpartieen, so treffen auf beide i. V. etwa gleich viel; eher könnte man teilweise noch (z. B. in VIII, IX, X, XIII, XVI) ein gewisses Uebergewicht der Allit. in den Chorpartieen konstatieren. Das wäre wieder echt Aeschyleische Art der Verwendung.

Innerhalb des Euripides selbst lässt sich, bei der Menge der Stücke und ihrer ganz ungewissen historischen Folge, ein bestimmt hervortretendes Prinzip der allmählichen Ab-

nahme der Alliteration nicht erkennen. Aber es zeigt sich doch ein merklicher Unterschied in der Menge der Alliterationen in der Medea, sicher einem der allerältesten, und den Bacchae, einem der jüngsten Dramen unsres Dichters: Bei fast gleicher Verszahl dort noch 226 Alliterationen, darunter 76 mit π; hier nur 171, darunter 46 mit π.

Der Rhesus wird allgemein für unecht erklärt, cfr. Christ a. a. O. S. 258; Bergk III S. 489. Nur Hartung in seiner Einleitung zur griech.-deutschen Ausgabe des Euripides (XVII. Rhesus) verteidigt den Rhesus als echt in seiner stark polemischen, etwas heftigen Art. Der Rhesus erweist sich auch durch seine auffallend starke Menge von Alliterationen als nicht mit der sonstigen Art des Euripides übereinstimmend. Finden sich doch in dem kleinen Stück (mit 996 V.) nicht weniger als 70 Alliterationen mit π (ebensoviel wie in Jon und Helena, welche über 1600 Verse zählen); im ganzen weist es 170 Alliterationen auf (soviel wie die Bacch. mit 1387 V. und Elektr. mit 1359 V.), eine geradezu Aeschyleische Fülle. Die Fig. et., welche Euripides in allen seinen Dramen verwendet, tritt im Rhesus gar nicht auf.

Parallel mit der starken Abnahme der Alliteration bei Euripides geht eine starke Mehrung der rhetorischen oder Wortfiguren.

Fig. etym.

I. Alc. 433 (*οἶκον οἰκετεύειν* oder *οἰκεῖν*) = Andr. 581; Jon 841; Phoen. 486, 1231; Iph. Aul. 331.
648 (*ἀγῶνα ἀγωνίζεσθαι*) = Heracl. 992; Suppl. 427; Jon 939; Hel. 843; Or. 1124.

Medea 321 (*λόγον λέγειν*) = 776; Andr. 931; Heracl. 537; Suppl. 193, 334; Jon 394; Phoen. 925; Or. 745, 913; Iph. Aul. 313; 1196.
553 (*εὕρημα εὑρεῖν*) = 716; Heracl. 533|4; Jon 1518.
587 (*γαμεῖν* oder *γαμεῖσθαι γάμον*) = 626;

Tr. 347, 357, 1016|7; El. 247, 926; Iph. A. 463|4, 467|8.
607 (ἀρὰς ἀρᾶσθαι) = Phoen. 67.
1041 (προσγελᾶτε γέλων).
791 (ἔργον ἐργάζειν) = 1121; Hec. 1122; Suppl. 1072.

Hippol. 32 (ἐρᾶν ἔρωτα) = 337;
320 (ἡμάρτηκεν-ἁμαρτιάν).
1162 (εἰπεῖν ἔπος) = Heracl. 167, 682; Or. 1. — 1311 (γραφὰς ἔγραψε).

Hecuba 779 (πονεῖν πόνον) = Or. 1224, 1615.

Kyklops. 26 (ποίμνας ποιμαίνομεν).

Andr. 133|4 (μόχθον μοχθεῖν) = Hel. 1446. — 220|1 (νόσον νοσοῦμεν). — 868 (δεῖμα-δειμαίνεις). — 1139 (πήδημα πηδᾶν) = Or. 263. — 172|3 (τέκνα τίκτειν) = 1235; Jon 542; Hel. 8.

Heracl. 18 (ὕβρισμ'-ὑβρίσαι). — 77 (πτῶμα πίτνειν) = El. 676.

Hercf. 100 (κλέπτουσα-κλοπὰς). — 1092 (πνοὰς-πνέω) — 708 (ὕβριν ὑβρίσαι) = 741; Suppl. 512; Hel. 785; Bacch. 247; Iph, A. 961. — 1180 (πάθος παθεῖν) = Suppl. 11; Jon 1378|9. — 1305 (βούλησιν ἐβούλετο).

Suppl. 116 (στρατείαν ἐστράτευσ') — 330 (βλήματ'-βαλεῖν) — 776 (τἀνάλωμ' ἀναλωθέν) — 917 (παῖδας-παιδεύετε) — 1060 (νικῶσα νίκην).

Troad. 138 (θάκους-θάσσω) — 155 (οἴκτους οἰκτίζει)

Iph. T. 364|5 (νυμφεύομεν νυμφεύματ').

Jon 800 (ὄνομα-ὀνομάζει) — 826 (πλέκειν πλοκὰς) Iph. A. 936. — 921 (λοχεύματα-ἐλοχεύσατο) — 1417 (ὕφασμ' ὕφην').

El. 1141 (θυσίαν θῦσαι) = Iph. A. 673, 721.

Hel. 35|6 (δοκεῖν δόκησιν) = 121 — 387 (ἁμίλλας ἐξαμιλληθείς) — 1041 (φυγὴν φευξού-

μεθα) — 1099 (λύμης-ἐλυμήνω) — 1633 (προίδωκεν-προδοσίαν).

Phoen: 1013|4 (δῶρον-δώσων).

Orest. 472 (χοὰς χεόμενος)..

Bacch. 434 (ἄγραν ἠγρευκότες) — 955 (κρύψει-κρύψιν) — 1260 (ἀλγήσετ' ἄλγος).

Iph. A. 305 (τοὔνειδος ἐξωνείδισας) — 1182 (δεξόμεσθα δέξιν) — 1617 (μυθεῖσθαι-μύθους). Ferner: Andr. 962 (ἐκφοβηθεῖς'-φόβῳ) — Heracl. 861 (δεσμοῖς-δήσας) — Suppl. 844 (λέξαι-λόγῳ) — Tr. 172 (ἄλγει ἀλγενθῶ) — Iph. T. (ὑμνοῦσιν ὑμεναίοισιν) — Hel. 1208 (θανάτῳ-θανεῖν) 1310|1 (ζυγίους ζεύξασα) — Or. 34 (νόσῳ-νοσεῖ) — Bacch. 101|2 (στεφάνωσεν - στεφάνοις) 803 (δουλεύοντα δουλείαις) 896 (φύσει πεφυκὸς).

II. Herc. f. 889 (ἀποινόδικοι δίκαι) — Suppl. 1154 φίλον φίλημα) — Iph. T. 836 (εὐτυχῶν τυχᾶν); 897 (πόρον εὔπορον) — Bacch. 66 (κάματον εὐκάματον).

III. Iph. T. 708 (φίλτατον φίλων) = Or. 732|3.

Wir schliessen an das bek. Oxymoron: Hipp. 1144 (πότμον ἄποτμον) = Phoen. 1306. — Hec. 194 (δυσφάμους φάμας) 612 (παρθένον ἀπάρθενον) 612 (νύμφην ἄνυμφον) = Iph. T. 216. — Herc. f. 888 (γένος ἄγονον) 1133 (ἀπόλεμον πόλεμον). — Suppl. 32 (δεσμὸν ἄδεσμον. — Iph. T. 144 (δυσθρηνήτοις θρήνοις) 203|4 (δυσδαίμων δαίμων) 566 (χάριν ἄχαριν) = Phoen. 1757; 888 (ὁδοὺς ἀνόδους). — Hel. 213 (αἰὼν δυσαίων) 690 (γάμον ἄγαμον) = Phoen. 1047|8. — Or. 164|5 (ἀπόφονον φόνον).

b) Herc. f. 1422 (εἰσκόμιζε-δυσκόμιστα). — Bacch. 913 (σπεύδοντα τ' ἀσπούδαστα).

Das Paregmenon erfuhr durch Eurip. bedeutende Ausbildung und weitgehende Verwendung [z. B. Hec. 690; Suppl. 493; Hel. 498|9; Phoen. 536|7 etc.].

I. πᾶς. Med. 853|4.

II. πολύς. Med. 579; 1165. Kykl. 573. Heracl. 919. Suppl. 577. Tr. 38; 1015. Iph. T. 759. Jon 381.

III. ἄλλος. Alc. 191. Med. 1191. Hipp. 104; 1108. Hec. 395. Kykl. 419; 424; 683. Andr. 1248. Heracl. 15|6; 611. Herc. f. 73; 951; 972; 1344. Suppl. 413. Tr. 67; 1205; 1322|3. Iph. T. 195; 319; 865. Jon 1058. Hel. 128. Phoen. 1037; 1248. Or. 1127; 1448; 1451; 1458; 1413; 1475; 1418. Bacch. 222. Iph. A. 1178; 1325.

IV. αὐτός. Alc. 1112. Med. 31. Hipp. 397. Hec. 295. Andr. 1143. Heracl. 813. Herc. f. 961. Suppl. 432. Jon 610; 1176. Hel. 1518. Phoen. 880. Iph. A. 811.

Polyptoton: Kykl. 120 (οὐδὲν οὐδεὶς οὐδενός). Bacch. 905 (ἕτερα δ' ἕτερος ἕτερον).

Ein verbales Polyptoton: Tr. 468 (πάσχω - πέπονθα - πείσομαι).

Fanden wir die bisherigen Wortfiguren schon reichlich bei Euripides vor, so kommen wir mit den reinen Wortwiederholungen auf ein Gebiet, auf dem sich Euripides geradezu nicht genug thun konnte. Euripides wandte die ἀναδίπλωσις nicht nur an pathetischen Stellen an, wo sie auch Aeschylus und Sophokles zuweilen benützen. Seine Wiederholungen sind nicht immer durch den Sinn gerechtfertigt, wie etwa Bacch. 955 (κρύψει-κρύψιν-κρυφθῆναι), wo die Häufung des Begriffs spitz und höhnisch klingt, oder Bacch. 1064 (κατῆγεν, ἦγεν, ἦγεν), was ungemein malerisch das allmähliche Niederdrücken des Baumes schildert, oder wo bewegte Klagen zum Ausdruck kommen, auch die Wiederholung bei Befehlen (wie Or. 140, 176, 219) ist, wenn schon übertrieben, doch zu rechtfertigen. Aber Euripides hat die Wiederholungen im Uebermass an (bes. auch lyrischen) Stellen, wo Zweck oder Bedeutung derselben kaum einzusehen ist, z. B. Hel. 650 (ἔχομεν, ἔχομεν, ἔμενον ἔμενον). Ich führe hier nur die diesbezüglichen Stellen aus Orest. an, eine Beispielsammlung aus allen Dramen müsste zusehr anschwellen: 149; 162; 174; 323/4; 339; 834; 971; 986; 999; 1364; 1373; 1381; 1384; 1390; 1395; 1415;

1416; 1426—1428; 1444; 1453; 1454; 1456; 1461/2; 1465; 1468; 1479; 1481; 1500; 1548.

Diese Eigenart oder besser Unart unsres Dichters forderte natürlich den Spott der Komödie heraus, die ihn vielfach parodierte. So ist Ran. 758, wo Aeakus, nachdem er kaum den Namen Euripides gehört, anfängt: *πρᾶγμα πρᾶγμα μέγα κεκίνηται μέγα* als Parodie auf Euripides aufzufassen. Ebenso Ran. 1337; 1352; 1353-55. Zu vergleichen ist dazu Hel. 648 (*φίλαι φίλαι*); 650 (*ἔχομεν ἔχομεν*); 651 (*ἔμενον ἔμενον*); 664 (*οἷον οἷον*); 684 (*πάθεα πάθεα*); Thesmoph. 914/15 (4 mal *ἄπαγε*) stark übertreibend. Eur. Tr. 308 (*ἄνεχε πάρεχε*) scheint speziell parodistisch aufgenommen in Vesp. 1326 und (wieder übertrieben) Av. 1720 (*ἄναγε δίεχε, πάραγε πάρεχε*). Ausgesprochen haben sich über diesen Punkt H. W. van de Sande-Bakhuyzen „de Parodia in comoediis Aristophanis" p. 172, und H. Täuber „de usu parodiae apud Aristophanem" p. 31. Eine genauere Ausführung forderte eine Sonderarbeit.

Ich bin am Schlusse angelangt. Die Alliteration, in den germanisch-nordischen Sprachen selbst Dichtungsform, im Lateinischen bes. in der älteren Zeit äusserst wirksam, war auch im Griechischen hoch entwickelt. Sie ist entschieden als ein Erbeigentum der indogermanischen Völker zu betrachten. Der Beweis dafür liegt darin, dass sie gerade in den ältesten Perioden der Sprachen in voller Kraft blühte. Stellen wir die griechischen Tragiker als Mittelglied in eine Entwickelungsreihe hinein, so müssen wir aus dem Gebrauch der Alliteration bei ihnen schliessen, dass auch im Griechischen dies Kunstmittel ursprünglich noch viel grössere Anwendung gefunden hat. Wie in den andern Sprachen, so macht sich auch im Griechischen im Laufe der Zeit eine Abnahme und Minderung der Alliteration bemerkbar. Während sie bei Aeschylus noch in reicher Fülle zum Schmuck der Sprache gebraucht wird, ist sie, in stetigem Verfall bei Aeschylus selbst schon wie bei Sophokles, endlich bei Euripides auf ein geringes Mass beschränkt. So bietet unsre Abhandlung eine Stück Geschichte von der Wirkung und vom

Wesen der Alliteration im Griechischen, einer Geschichte, welche durch genauere Untersuchungen der unsern Tragikern vorausgehenden und folgenden, poetischen wie prosaischen Werke der Griechen vollständig abgeschlossen würde. Zur richtigen Erkenntnis des Wesens der Alliteration dürfte bes. die Untersuchung der Komiker beitragen. Ganz verschwunden ist die Alliteration aus der klangreichen griechischen Sprache wohl niemals, dazu war sie doch schon allzu stark verbreitet und eingewurzelt, weisen doch die Tragiker nicht wenig Beispiele alliterierender Verbindungen auf, die entschieden in den Sprachschatz des Volkes übergingen oder bereits übergegangen waren, z. B.: *μακρὸς καὶ μικρός, λουτρά καὶ λέχη, καλῶς κακῶς, πρὸς γουνάτων καὶ γενείου, ἔργα καὶ ἔπη, ἄνασσα Ἀθάνα* und vor allem das formelhafte *δίκην δοῦναι*. — Mit der fortschreitenden Minderung der Alliteration bei den Tragikern geht eine stetige Mehrung der rhetorischen Figuren Hand in Hand. In literarhistorischer Beziehung ist die Alliteration von nicht geringer Bedeutung, auch der Textkritiker kann aus ihrer genauen Beobachtung für seine Arbeit nur Nutzen ziehen. Der Interpret der griechischen Dramen aber wird es sich zur Forderung machen müssen, die Wirkung der Alliteration zwar nicht ganz entsprechend bei der Uebersetzung zur Darstellung zu bringen, aber doch anzuerkennen und nachdrücklich zu betonen, will er anders der Schönheit und Klangfülle der Sprache unsrer Tragiker voll und ganz gerecht werden.

Nachtrag. Während der Drucklegung meiner Arbeit kam mir noch eine Inaug.-Diss. in die Hände: Fr. Jacobi „de usu allitterationis apud Sophoclem.“ Es war mir natürlich nicht mehr möglich, genau auf denselben einzugehen. Bei teilweise ähnlichen Anschauungen über das Wesen der Alliteration scheint er mir doch allzu sehr einer Zwecktheorie zu huldigen. Ausserdem beschränkt er die Alliteration nicht auf den Anlaut, er nimmt vielmehr auch Beispiele auf, die ich direkt verwerfe, z. B. S. 18: Ai. 242 ss. *κατὰ δεννάζων . . . δαίμων κοὐδεὶς ἀνδρῶν ἐδίδαξεν.*

Literaturangabe:

A. Ausgaben.

I. Aeschylus.

1. Gesamtausgabe von H. Weil. Leipzig 1889.

*2. *Αἰσχύλου δράματα σωζόμενα καὶ ἀπολωλότων ἀποσπάσματα μετὰ ἐξηγητικῶν καὶ κριτικῶν σημειώσεων τῇ συνεργασίᾳ Εὐγενίου Ζωμαρίδου . . . ἐκδιδόμενα ὑπὸ* N. Wecklein. *Τόμοι II.* Leipzig 1891.

*3. Aeschylos Orestie mit erkl. Anm. v. N. Wecklein. Leipzig 1888.

4. Die Schutzflehenden des Aeschylus v. Joh. Oberdick. Berlin 1869.

5. Aeschylos Perser v. W. S. Teuffel. Leipzig 1866.

6. D. Aeschylos gefesselter Prometheus v. G. F. Schoemann. Greifswald 1844.

7. Aeschylos Orestie v. U. v. Wilamovitz. 2. Stück: Das Opfer am Grabe. Berlin 1896.

II. Sophokles.

*1. Sophokles erklärt v. G. Wolff-Bellermann. Leipzig, neue Aufl.

*2. Sophokles erkl. v. F. W. Schneidewin-Nauck. Berlin n. Aufl.

3. Sophoclis Tragoediae ex recensione Guil. Dindorfii. Lipziae 1889.

4. Die Tragödien des Sophokles z. Schulgebrauch. N. Wecklein. München 1889.

5. Sophoclis Aiax v. Chr. Aug. Lobeck. Lipziae 1835.

Anm. Mit * bezeichnet sind die Ausgaben, nach denen citiert ist. Sophokles ist citiert nach Wolff-Bellermann; Trach. u. Phil. nach Schneidewin-Nauck.

III. Euripides.

*1. Euripidis tragoediae ex recensione Aug. Nauckii. editio stereotypa. Lipziae.
2. Euripidis tragoediae rec. Pflugk-Klotz. Gothae 1842 bz. 1860.
3. Euripides' Werke. Griechisch mit metr. Uebersetzung v. Hartung. Leipzig 1848 ff.

B. Sonstige Literatur:

1. H. Keil, „Grammatici Latini." Leipzig.
2. K. Halm, „Rhetores latini minores." Leipzig 1863.
3. R. Volkmann, „D. Rhetorik der Griechen u. Römer." Leipzig 1885.
4. Chr. Walz, „Rhetores Graeci."
5. Ersch u. Gruber, „Allg. Encyklopädie d. Wissenschaften und Künste." Halle III. Teil.
6. G. Gerber, „Die Sprache als Kunst." Berlin 1885².
7. H. d. kl. Alt. II. B.: „Griech. u. lat. Sprachwissenschaft." München 1890².
8. „Geschichte d. röm. Litteratur v. R. Nicolai. Magdeburg 1881.
9. Römische Litteraturgeschichte v. Teuffel-Schwabe⁵.
10. Geschichte d. röm. Literatur v. M. Schanz. München 1898².
11. „Griech. Litteraturgeschichte" v. O. Müller. Stuttgart 1876³.
12. „Griech. Litteraturgeschichte v. Th. Bergk. Berlin 1884.
13. Geschichte d. griech. Litteratur" v. W. Christ. München 1898³.
14. „Thesaurus Graecae linguae" v. Henr. Stephanus.
15. Georges „Lateinisch-deutsches Wörterbuch."
16. Jacobitz-Seiler, „Griechisch-deutsches Wörterbuch." Leipzig 1886³.
17. Quintiliani instit. orat. libri XII. v. C. Halm. Leipzig 1869.
18. Incerti Auctoris ad C. Herennium l. IV. Fr. Marx. Leipzig 1894.
19. Vergil-Studien v. Joh. Kvíčala. Prag 1878.
20. A. F. Naeke, „de allitteratione sermonis latini." Rhein. Museum f. Philologie. III. Bonn 1829.
21. J. Maehly, „Ueber Allitteration." N. schweiz. Museum. 1864. IV.
22. L. Buchhold, „de paromoeoseos (adlitterationis) apud veteres Romanorum poetas usu." Leipzig 1883.

23. J. La Roche, „Reim u. Allitteration i. d. griech. Poesie." Zeitschr. f. öst. Gymn. XXXV, 1884.
24. E. Woelfflin, „Ueb. d. allitt. Verbindungen d. lat. Sprache." S. B. d. A. d. W. 1881. II, 1.
25. E. Woelfflin, „Zur Allitt. u. z. Reime." Archiv f. lat. Lex. u. Gr. III. 1886.
26. W. Ebrard, „Die Allitteration i. d. lat. Sprache." Bayreuth 1882. Progr.
27. C. Boetticher, „de allitterationis apud Romanos vi et usu." Berlin 1884 diss. in.
28. R. Buchholz, „de allitterationis indole atque natura . ."· Königsberg 1879.
29. Fr. Dörr, „Der Reim bei den Griechen." Leipzig 1857.
30. O. Dingeldein, „Der Reim b. d. Griechen u. Römern." Leipzig 1892.
31. J. Bekker, „Homerische Blätter." Bonn 1863.
32. K. Lehrs, „De Aristarchi studiis Homericis." Leipzig 1882[3].
33. P. Cauer, „Grundfragen d. Homerkritik." Leipzig 1895.
34. Strange, „Bemerkungen z. d. Reden d. Isokrates." N. Jahrb. f. Philol. Suppl, IV. 1835.
35. C. P. Schulze, „quaestiones grammat. ad Xenoph. pertinentes." Berlin 1888.
36. A. Lobeck, „Paralipomena Grammaticae Graecae." Leipzig 1837.
37. M. Lechner, „de arte Aeschyli rhetorica." Hof 1867. Progr.
38. R. Westphal, „Prolegomena zu Aeschylus' Tragödien." Leipzig 1869.
39. O. Hense, „Studien zu Sophokles." Leipzig 1880.
40. H. Schütz, „Sophokleische Studien." Potsdam 1890.
41. E. Schwartz, „scholia in Euripidem." Berlin 1887.
42. Th. Kock: „Comicorum Atticorum fragmenta." Leipzig 1880.
43. H. Täuber, „de usu parodiae apud Aristophanem." Berlin 1849. Progr.
44. W. H. van de Sande-Bakhuyzen, „de Parodia in comoediis Aristophanis" 1877.
45. Aristophanis comoediae ed. Aug. Meineke. Leipzig 1860.

Curriculum vitae.

Christian Riedel wurde am 3. Jan. 1877 zu Münchberg als Sohn des Gerbermeisters Adam Riedel und seiner Ehefrau Susanna Riedel, geb. Nürmberger, geboren. Er gehört der protestantischen Konfession an. Er besuchte zuerst 3 Klassen der Volksschule, sodann die 3klassige Lateinschule seiner Vaterstadt. Darauf trat er in das Gymnasium in Hof ein, das er 1895 absolvierte. Zum Studium der Philologie wandte er sich nach Erlangen, nach 3 Semestern bezog er die Universität Berlin. 1897 ging er an die Universität München. Hier bestand er Herbst 1898 den 1. Abschnitt der Prüfung aus den phil. hist. Fächern. Zur Beendigung seiner Studien kehrte er W.-S. 1898|99 wieder nach Erlangen zurück.

I. Aeschylus.

	I. Suppl. 1084 V. + ¹/₂ l.			II. Pers. 1076 V. — ¹/₂ l.			III. Sept. 1070 V. — ¹/₃ l.			IV. Prom. 1127 V. + ¹/₄ l.			V. Agam. 1673 V. — ¹/₂ l.			VI. Choeph. 1074 V. + ¹/₃ l.			VII. Eum. 1048 V. + ¹/₂ l.		
		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.
β	10	7	3	5	5	—	3	—	3	2	1	1	7	3	4	4	2	2	2	2	—
γ	10	7	3	7	2	5	2	1	1	8	1	7	4	2	2	1	—	1	2	1	1
δ	22	13	9	17	8	9	15	8	7	23	10	13	33	19	14	26	13	13	25	11	14
ϑ	5	1	4	7	—	7	6	1	5	7	2	5	12	5	7	3	1	2	1	—	1
λ	6	2	4	6	2	4	4	2	2	3	1	2	5	1	4	3	1	2	3	2	1
μ	17	9	8	14	5	9	12	4	8	31	8	23	27	15	12	24	11	13	21	4	17
ν	2	1	1				1	—	1	1	1	—	2	1	1	1	—	1			
ξ	1	1	—																		
σ	14	3	11	14	3	11	9	1	8	19	2	17	10	3	7	9	1	8	5	2	3
τ	20	4	16	19	6	13	18	6	12	37	8	29	40	20	20	32	11	21	33	11	22
φ	10	5	5	10	3	7	16	3	13	5	3	2	24	12	12	18	5	13	8	3	5
χ	3	3	—	1	—	1				1	—	1	1	—	1	6	1	5			
κ	27	16	11	24	7	17	24	10	14	30	8	22	34	14	20	30	14	16	21	2	19
π	115	58	57	137	49	88	105	44	61	110	32	78	160	67	93	99	33	66	87	26	61
α	39	25	14	51	37	14	34	13	21	28	10	18	60	33	27	28	18	10	31	11	20
ε	21	9	12	25	4	21	17	8	9	23	3	20	28	8	20	15	4	11	22	2	22
ι	1	1	—										1	—	1						
ο	3	1	2	1	—	1							5	3	2	1	1	—	1	1	—
Sa.	**326**	166	160	**338**	131	207	**266**	101	165	**328**	90	238	**454**	207	247	**300**	116	184	**262**	78	184

II. Sophokles.

	I. Aias 1419 V. $^1/_4$ l.			II. Elektr. 1510 V. $^1/_4$ l.			III. Oed. Tyr. 1530 V. — $^1/_5$ l.			IV. Antig. 1353 V. $^1/_4$ l.			V. Trach. 1278 V. — $^1/_4$ l.			VI. Phil. 1471 V. $^1/_4$ l.			VII. Oed. Kol. 1779 V. + $^1/_4$ l.		
		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.
β	1	1	—	4	—	4	1	—	1	3	2	1	5	2	3	1	1	—	4	1	3
γ	1	—	1	4	1	3	3	—	3		—	—	1	—	1				5	—	5
δ	10	1	9	16	2	14	11	1	10	15	5	10	16	1	15	10	2	8	14	4	10
ϑ	4	1	3	4	—	4	3	—	3	1	—	1	7	—	7	2	—	2	7	1	6
λ	2	1	1				3	—	3	1	—	1	2	—	2	5	1	4	1	1	—
μ	23	10	13	20	4	16	18	2	16	18	6	12	20	6	14	11	3	8	21	3	1
ν	3	1	2							3	2	1	1	1	—				1	1	—
ξ																			1	—	1
σ	7	—	7	10	—	10	11	—	11	10	—	10				7	—	7	12	—	12
τ	39	4	35	32	4	28	39	5	34	19	3	16	20	2	18	23	7	16	29	1	28
φ	8	2	6	16	3	13	23	3	20	10	4	6	7	—	7	5	1	4	13	5	8
χ	2	—	2				3	1	2	4	1	3	1	—	1	1	1	—	2	1	1
κ	33	7	26	26	3	23	25	2	23	42	8	34	25	6	19	19	1	18	30	5	25
π	82	22	60	75	14	61	67	18	49	78	21	57	86	17	69	84	23	61	88	29	59
α	43	15	28	27	16	11	39	11	28	41	18	23	27	10	17	25	8	17	40	19	21
ε	36	4	32	30	3	27	26	1	25	21	3	18	26	2	24	24	3	21	26	4	22
ι																					
ο							1	—	1	1	—	1	3	1	2						
Sa.	**294**	69	225	**264**	50	211	**273**	44	229	**267**	73	194	**247**	48	199	**217**	51	166	**294**	75	219

	I. L.	XIV. Helena 1687 V. 1/5 l.			XV. Phoen. 1766 V. — 1/4 l.			XVI. Orest. 1693 V. + 1/5 l.			XVII. Bacch 1387 V. + 1/4 l.			XVIII. Iph. Aul. 1629 V. — 1/3 l.			XIX. Rhesus 996 V. — 1/3 l.		
			L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.		L.	D.
β	1	6	3	3	6	3	3	3	1	2	5	3	2	4	3	1	1	1	—
γ	—	3	—	3	8	—	8	2	1	1	4	—	4	3	1	2	2	1	1
δ	1	15	1	14	17	4	13	22	3	19	22	1	21	15	4	11	7	2	5
θ	—	7	2	5	4	1	3	6	—	6	9	2	7	7	1	6	4	—	4
λ	—	7	3	4	5	1	4	3	1	2	3	—	3	4	1	3	2	—	2
μ	4	12	3	9	26	8	18	11	2	9	15	4	11	13	4	9	14	3	11
ν	1	2	1	1	2	—	2	1	—	1				2	2	—	1	1	—
ξ																			
σ	3	23	1	22	16	2	14	15	1	14	10	—	10	19	4	15	19	1	18
τ	6	7	1	6	5	—	5	15	2	13	3	—	3	12	5	7	11	1	10
φ	—	8	1	7	4	3	1	5	—	5	2	2	—	9	1	8	8	1	7
χ		3	3	—	3	2	1				3	1	2	2	—	2	1	—	1
κ	1	20	1	19	25	5	20	29	6	23	23	7	16	18	8	10	13	4	9
π	13	75	13	62	91	15	76	52	21	31	46	6	40	71	19	52	70	16	54
α	6	18	7	11	22	5	17	31	7	24	16	2	14	29	12	17	12	5	7
ε	—	16	1	15	18	2	16	19	3	16	8	1	7	7	1	6	4	1	3
ι		1	—	1							1	—	1						
ο	—				2	—	2	3	1	2	1	—	1	2	1	1	1	—	1
Sa.	36	**223**	41	182	**254**	51	203	**217**	49	168	**171**	29	141	**217**	67	150	**170**	36	134

III. Euripides.

	I. Alcestis 1163 V. 1/3 l.	L.	D.	II. Medea 1419 V. 1/4 l.	L.	D.	III. Hippol. 1466 V. — 1/5 l.	L.	D.	IV. Hecuba 1295 V. 1/4 l.	L.	D.	V. Kyklops. 709 V. 1/6 l.	L.	D.	VI. Androm. 1283 V. 1/4 l.	L.	D.	VII. Heracl. 1055 V. — 1/6 l.	L.	D.
β	3	1	2	1	—	1	5	1	4	2	—	2	2	—	2	3	2	1	2	1	1
γ	5	—	5	5	1	4	3	—	3	4	1	3	1	—	1	4	—	4	4	1	3
δ	12	1	11	16	4	12	13	2	11	15	2	13	6	—	6	23	6	17	11	2	9
ϑ	5	—	5	4	1	3	5	1	4	5	1	4	1	—	1	7	—	7	7	1	6
λ	2	—	2	2	1	1	2	—	2	2	2	—	1	—	1				2	1	1
μ	11	4	7	16	4	12	7	1	6	10	3	7	7	—	7	16	3	13	15	2	13
ν	1	1	—	4	1	3				2	1	1	1	—	1	4	2	2			
ξ																					
σ	14	3	11	12	3	9	20	1	19	9	2	7	7	—	7	18	2	16	7	—	7
τ	14	6	8	17	2	15	10	1	9	11	1	10	7	2	5	10	2	8	10	2	8
φ	3	—	3	10	1	9	7	1	6	3	1	2	3	1	2	4	2	2	1	1	—
χ							2	—	2	2	—	2				3	—	3	2	—	2
κ	14	1	13	35	8	27	25	2	23	18	6	12	14	1	13	21	6	15	13	1	12
π	53	13	40	76	14	62	57	12	45	57	8	49	34	1	33	53	7	46	49	5	44
α	17	6	11	11	4	7	20	11	9	22	8	14	13	2	11	18	6	12	11	—	11
ε	16	—	16	15	2	13	18	2	16	9	—	9	5	—	5	18	3	15	14	1	13
ι										1	1	—									
ο	1	—	1	1	—	1	3	—	3	3	3	—	4	—	4				1	—	1
Sa.	171	36	135	226	47	179	197	35	162	175	40	135	106	7	99	202	41	161	148	18	130

	VIII. Herc. fur. 1428 V. + 1/4 l.	L.	D.	IX. Suppl 1234 V. + 1/5 l.	L.	D.	X. Troad. 1332 V. 1/3 l.	L.	D.	XI. Iph. Taur. 1499 V. 1/4 l.	L.	D.	XII. Jon. 1622 V. 1/4 l.	L.	D.	XIII. Elektr. 1359 V. 1/4 l.	L.	D.
β	4	2	2	2	1	1	3	1	2	4	—	4	3	1	2	3	1	2
γ	4	—	4				5	1	4	3	—	3	8	—	8	1	—	1
δ	20	3	17	14	2	12	15	7	8	11	2	9	19	2	17	22	2	20
ϑ	4	1	3	11	3	8	3	2	1	8	2	6	6	3	3	9	3	6
λ	1	1	—	2	—	2	3	1	2	2	1	1	3	1	2	1	—	1
μ	12	1	11	7	1	6	17	8	9	11	3	8	18	2	16	13	2	11
ν				2	—	2	2	—	2	2	—	2	1	—	1			
ξ	1	—	1							1	—	1						
σ	7	1	6	21	2	19	7	2	5	20	—	20	11	—	11	10	1	9
τ	15	4	11	18	4	14	13	2	11	12	—	12	14	1	13	9	—	9
φ	9	4	5	3	2	1	15	7	8	6	1	5	15	3	12	3	1	2
χ				2	—	2	1	—	1	2	—	2	2	1	1	4	2	2
κ	28	4	24	25	4	21	19	10	9	21	4	17	17	5	12	18	5	13
π	56	10	46	61	15	46	73	26	47	67	15	52	69	18	51	50	12	38
α	17	6	11	23	7	16	25	11	14	18	5	13	25	15	10	14	7	7
ε	9	3	6	8	—	8	15	2	13	15	3	12	9	2	7	18	5	13
ι										1	—	1	1	—	1			
ο										1	1	—				1	1	—
Sa.	187	40	147	199	41	158	216	80	136	205	37	168	221	54	167	176	42	134

	XIV. Helena 1687 V. 1/5 l.	L.	D.	XV. Phoen. 1766 V. — 1/4 l.	L.	D.	XVI. Orest. 1693 V. + 1/5 l.	L.	D.	XVII. Bacch 1387 V. + 1/4 l.	L.	D.	XVIII. Iph. Aul. 1629 V. — 1/3 l.	L.	D.	XIX. Rhesus 996 V. — 1/3 l.	L.	D.
β	6	3	3	6	3	3	3	1	2	5	3	2	4	3	1	1	1	—
γ	3	—	3	8	—	8	2	1	1	4	—	4	3	1	2	2	1	1
δ	15	1	14	17	4	13	22	3	19	22	1	21	15	4	11	7	2	5
ϑ	7	2	5	4	1	3	6	—	6	9	2	7	7	1	6	4	—	4
λ	7	3	4	5	1	4	3	1	2	3	—	3	4	1	3	2	—	2
μ	12	3	9	26	8	18	11	2	9	15	4	11	13	4	9	14	3	11
ν	2	1	1	2	—	2	1	—	1				2	2	—	1	1	—
ξ																		
σ	23	1	22	16	2	14	15	1	14	10	—	10	19	4	15	19	1	18
τ	7	1	6	5	—	5	15	2	13	3	—	3	12	5	7	11	1	10
φ	8	1	7	4	3	1	5	—	5	2	2	—	9	1	8	8	1	7
χ	3	3	—	3	2	1				3	1	2	2	—	2	1	—	1
κ	20	1	19	25	5	20	29	6	23	23	7	16	18	8	10	13	4	9
π	75	13	62	91	15	76	52	21	31	46	6	40	71	19	52	70	16	54
α	18	7	11	22	5	17	31	7	24	16	2	14	29	12	17	12	5	7
ε	16	1	15	18	2	16	19	3	16	8	1	7	7	1	6	4	1	3
ι	1	—	1							1	—	1						
ο				2	—	2	3	1	2	1	—	1	2	1	1	1	—	1
Sa.	223	41	182	254	51	203	217	49	168	171	29	141	217	67	150	170	36	134